1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent — Chicago, Donnerstag, den 16. August 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 29. Jahrgang. — Nr. 194.

Deutsche Gegenstöße.

Briten verlieren einen Teil der eroberten Stellungen bei Lens.

An russisch-rumänischer Front.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 16. August. (Ueber London.) Das Deutsche Hauptquartier meldet am Nachmittag:

Britische Truppen versuchten gestern erfolglos, das Dorf Vendin le Vieil, 2½ Meilen östlich von Loos an der Front von Lens, zu nehmen. Die erzielten britischen Gewinne waren nur klein.

Der deutsche Generalstab berichtet, daß die Kathedrale zu St. Quentin durch französische Granaten in Brand gesetzt wurde und seit Mittwochabend lichterloh brennt.

Eine zweite große Schlacht in Flandern ist jetzt losgebrochen; die britische Infanterie greift die deutschen Stellungen an einer Elfmeilen-Front an.

Berlin, 16. Aug. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Oestlicher Kriegsschauplatz, Armeefront Prinz Leopold von Bayern: Zwischen dem nördlichen Sereth und dem Zbrocz gesteigerte Feuertätigkeit. Südöstlich Tarnopol brachen russische, durch gepanzerte Motorwagen unterstützte Angriffe vor unseren Stellungen nieder.

„Armeefront Erzherzog Joseph: Südlich des Trotustales versuchte der Feind, durch starke Entlastungsstöße den Rückzug des inneren Flügels der zweiten rumänischen Armee sowie den der vierten russischen Armee zu decken. Alle Angriffe wurden abgeschlagen. Unsere Truppen stießen über Soweja hinaus vor.

„Armeegruppe Feldmarschall v. Mackensen: Im Gebirgsgelände beiderseits der Putna verfolgen unsere Kolonnen den zurückgehenden Feind in nordöstlicher Richtung. Am Rande des Gebirges wurde Stracani, nordwestlich Zantzin, von unseren vorrückenden Truppen im Sturm genommen, welche wütende feindliche Gegenangriffe abwiesen. In den Serethniederungen stürmten deutsche Divisionen den zäh vertridigten Brückenkopf bei Baltaretu am Westufer des Flusses.

„Außer den schweren Verlusten, die die Russen und Rumänen erlitten, verleren sie am Sereth und in den Bergen über 3000 Gefangene. Mehrere schwere Geschütze und zahlreiche Maschinengeschütze wurden erbeutet.

„Mazedonische Front: Keine Ereignisse von Bedeutung.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

„Armeegruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern: In Flandern hat die gesteigerte Wirkung unseres Artilleriefeuers ein teilweises Nachlassen des feindlichen Vernichtungsfeuers erzwungen. Große Munitionsmengen wurden zur Entlastung der Infanterie verwendet. Erst gegen Abend war der Feind wieder in der Lage, die Artillerieschlacht mit voller Stärke aufzunehmen. Sie dauerte die ganze Nacht hindurch mit unverminderter Heftigkeit an.

„Englische Abteilungen, die sich nahe Langemarck über den Steenbeke vorgearbeitet hatten, wurden durch unseren Angriff aufgerieben. Südlich Frezenberg und beiderseits Hooge wurden heftige örtliche Angriffe der Engländer abgeschlagen. Im Artois steigerte sich das Artillerieduell zwischen Hulluch und Lens vornehmlich in den frühen Morgenstunden.

„Armeegruppe deutscher Kronprinz: Auf dem Damen-Hochweg (Chemin des Dames) schlugen mehrere französische Angriffe, die durch starkes Artilleriefeuer vorbereitet worden waren, fehl. Zu lebhaften Artilleriekämpfen kam es in den anderen Abschnitten dieser sowie der Champagnefront. Beiderseits der Maas dauerte die gesteigerte Artillerietätigkeit an. Auch hier waren die guten Ergebnisse der Kampftätigkeit unserer Batterien zu erkennen, die zeitweilig die feindliche Artillerie lahmlegten.

„Armeegruppe Herzog Albrecht von Württemberg: Im Sundgau wechselseitig gesteigertes Feuer, das während der Nacht fortgesetzt wurde.

„Durch ihre Fähigkeit und Genauigkeit haben sich die Schlachtstaffeln unserer Flieger zu einem wertvollen Angriffszweig gegen Schanzen- und Batterieziele entwickelt. In Luftkämpfen, die besonders zahlreich in Flandern waren, sowie durch unser Abwehrfeuer wurden gestern zwanzig feindliche Flieger und (Zahl fehlt im englischen Text) Fesselballons abgeschossen."

Paris, 16. Aug. Das französische Kriegsamt machte heute nachstehende Mitteilungen über die Feindseligkeiten an der westlichen Front:

Französische Truppen gingen heute in Gemeinschaft mit britischen auf beiden Seiten der Straße zwischen Steenstraete und Dixmude zum Angriff vor, erreichten ihre Ziele und überschritten den Steenbeke.

Bei einem Angriff an der Aisne wurden deutsche Schützengräben in einer Breite von einem Kilometer erobert, und vier deutsche Gegenangriffe schlugen fehl.

Paris, 16. August. Der Wortlaut des Berichts des französischen Kriegsamts über die Kämpfe an der westlichen Front war folgender: Heute in der Frühe drangen wir in Belgien in Gemeinschaft mit britischen Truppen auf unserm rechten Flügel nach gründlicher artilleristischer Vorbereitung vor. Unsere Infanterie griff mit großen Wagemut die feindlichen Stellungen auf beiden Seiten der Straße zwischen Steenstraete und Dixmude an und überschritt schließlich den Steenbeke. Wir drangen dann auf dem rechten Ufer mit unsern Verbündeten in Verbindung stehend, weiter vor.

Südlich von Ailles gelang es uns nach hartem Kampf, deutsche Schützengräben in Breite eines Kilometers zu nehmen. Vier deutsche Gegenangriffe wurden abgeschlagen und wir nahmen dabei 120 Feinde zu Gefangenen, unter ihnen einen Offizier. In der Nähe des Hartebise Denkmals hatten wir gleichfalls Erfolg und machten auch mehrere Gefangene.

In der Champagne und auf beiden Seiten der Maas dauert der schwere Geschützkampf an. Bei einem Ueberraschungsangriff nahe Louvemont gelang es uns 7 Gefangene zu machen. An den übrigen Punkten der Front ereignete sich sonst nichts von Bedeutung.

Unsere Aeroplane warfen gestern Abend und heute in der Frühe Bomben auf die feindlichen Anlagen östlich und nördlich vom Houthulst Wäldchen, sowie auf den Eisenbahnhof von Lichterwald. Während unseres Vordringens bei Ailles und Hurtebise ließen sich unsere Flieger trotz des schlechten Wetters nicht davon abhalten, in geringer Höhe unseren Truppen vorauszufliegen und die feindliche Verstecke und Reserven mit Maschinengewehrfeuer zu belegen.

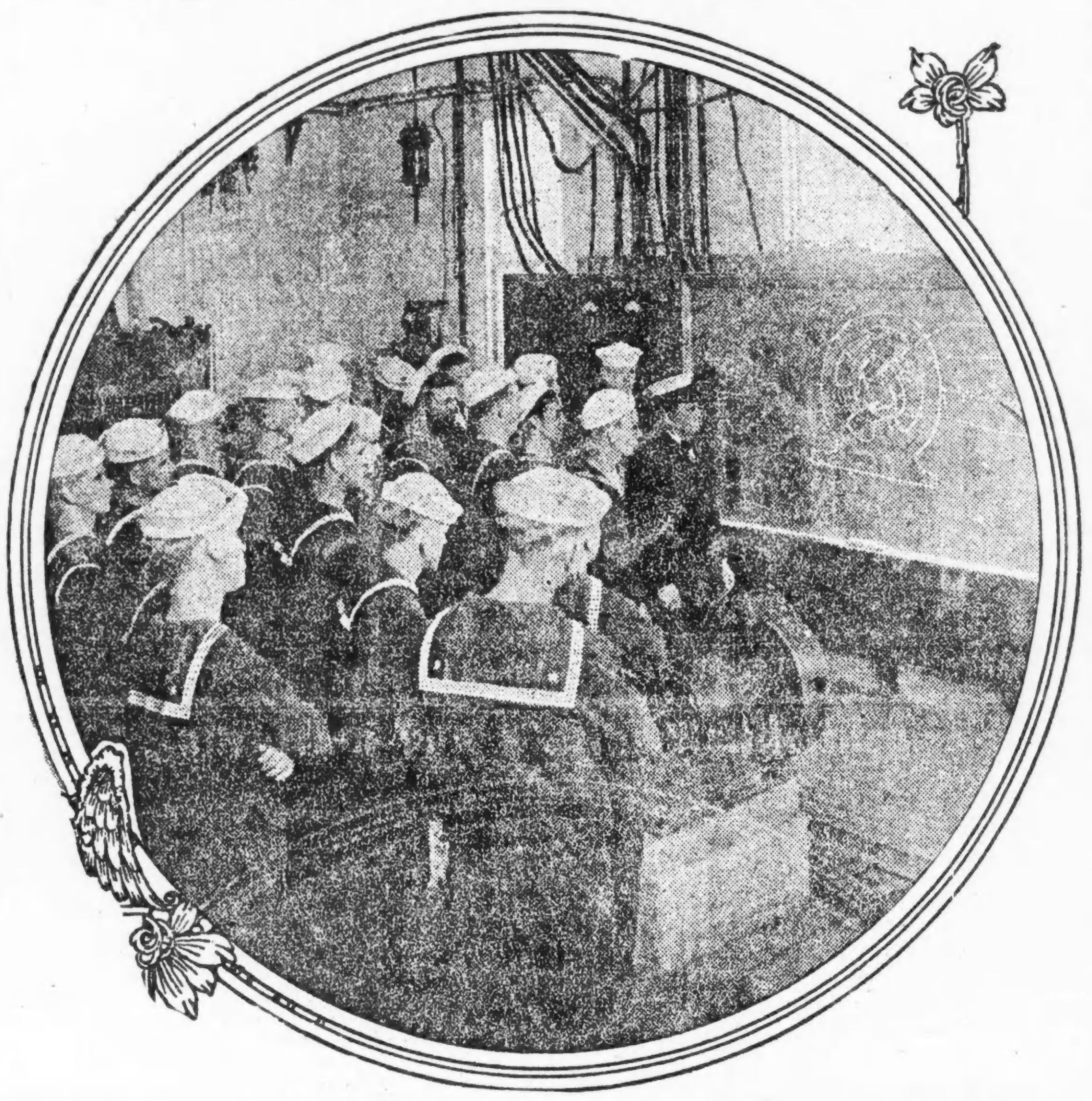
London, 16. Aug. Das britische Kriegsamt machte durch Feldmarschall Haig bekannt, daß heute die Truppen der Alliirten in Flandern östlich und nördlich von Ypern die deutschen Stellungen angriffen, und daß sie Fortschritte machen.

London, 16. Aug. Das britische Kriegsamt berichtete über die Kämpfe an der westlichen Front des Näheren wie folgt: Truppen der Alliirten begannen heute bei Tagesanbruch von einem dem Polygon-Wäldchen gegenüber liegenden Punkt aus gegen die Armee des Kronprinzen Rupprecht von Bayern östlich von Ypern vorzudringen. Der Kampf ist in großer Breite noch im Gange, und die Alliirten machen trotz des kräftigsten Widerstandes des Feindes an allen Punkten Fortschritte.

Auf dem Schlachtfelde bei Lens wurden gestern Abend drei auf unsere Stellungen gerichtete Gegenangriffe des Feindes abgeschlagen. Eine größere Zusammenziehung deutscher Truppen bei Cite St. Auguste wurde durch das Feuer unserer Artillerie verhindert.

Kanadisches Hauptquartier in Frankreich, 16. Aug. Die Deutschen kämpfen mit großer Hartnäckigkeit, um ihren Halt im mittleren Teil von Lens nicht zu verlieren. Sie brachten gestern fortwährend Verstärkungen herbei, um Gegenangriffe machen zu können. Es gelang ihnen, etwas nördlich zwischen St. Laurent und Lens, einen Teil eines Schützengrabens zu nehmen, wodurch der britische Druck von Norden her zum Stillstand gebracht wurde.

Instruktion von Marine-Artilleristen.



Soll ausgeliefert werden.

Columbus, Ohio, 16. August. Der Staat Illinois hat um die Auslieferung des farbigen Zahnarztes Leroy Bundy ersucht, der mit dem „Rassenaufruhr" in Oast St. Louis in Verbindung gestanden haben soll. Freunde des Negers werden versuchen das zu verhindern, und sie geben als Grund dafür an, daß er keinen gerechten Prozeß in Illinois erhalten könne. Im Ganzen sind von den Großgeschworenen 105 Personen wegen Teilnahme an den Unruhen in East St. Louis in Anklagezustand versetzt worden.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Klar und kühler heute Abend und morgen. Mäßig starker Nordwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, im äußersten nordöstlichen Teil kühler.

Indiana: Klar heute Abend und morgen, im äußersten nördlichen Teil kühler.

Nieder-Michigan: Klar, heute Abend und morgen, heute Abend kühler, im südöstlichen Teil auch morgen.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen; heute Abend, im äußersten südöstlichen Teil auch morgen, kühler.

Sonnenuntergang, heute: 6:49.
Sonnenaufgang, morgen: 5:00.
Mondaufgang: Morgen früh 4:55.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	75	2 Uhr Morgens	70
4 Uhr Nachm.	74	3 Uhr Morgens	69
5 Uhr Nachm.	74	4 Uhr Morgens	69
6 Uhr Abends	74	5 Uhr Morgens	69
7 Uhr Abends	73	6 Uhr Morgens	70
8 Uhr Abends	73	7 Uhr Morgens	72
9 Uhr Abends	74	8 Uhr Morgens	76
10 Uhr Abends	74	9 Uhr Morgens	80
11 Uhr Abends	72	10 Uhr Vorm.	84
12 Uhr Mitternacht	71	11 Uhr Vorm.	85
1 Uhr Morgens	70	12 Uhr Mittags	86

Venedig bombardirt.

Wien, 16. Aug. Das österreichische Kriegshauptquartier machte heute bekannt, daß am Dienstag Vormittag von einer österreichischen Luftflotte Bomben im Gesammtgewicht von 4000 Tonnen auf das Marine-Arsenal in Venedig geworfen wurden, wodurch mehrere Brände verursacht wurden. Drei der österreichischen Aeroplane sind nicht zurückgekehrt.

Rom, 16. Aug. Das italienische Kriegsamt veröffentlichte heute die folgende Mitteilung: Die militärische Tätigkeit entlang der gesammten österreich-italienischen Front beschränkte sich auf Geschützfeuer. Es ereignete sich nichts von Bedeutung.

Von U-Booten versenkt.

London, 16. Aug. Der amtliche Wochenbericht über die britischen Schiffsverluste sagt:

Britische Handelsschiffe von über 1600 Tonnen Gehalt durch Minen oder Tauchboote versenkt: 14.

Britische Handelsschiffe von weniger als 1600 Tonnen Gehalt durch Minen oder Tauchboote versenkt: 2.

Britische Fischerdampfer versenkt: 3.

Zusammen also 19.

Britische Handelsschiffe von Tauchbooten erfolglos angegriffen: 14.

Paris, 16. Aug. Der wöchentliche französische Bericht über Schiffsverluste durch den Feind sagt, daß ein Dampfer von über 1600 Tonnen Verdrängung und 3 kleinere Schiffe versenkt wurden.

Rom, 16. Aug. Die Italiener verloren, dem wöchentlichen Bericht ihrer Admiralität zufolge, 6 Dampfer und 5 Segelschiffe durch den Feind.

Englands Nahrungszufuhr soll sehr groß sein.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

London, 16. August. Der britische Premier Lloyd-George verkündete im britischen Unterhause, daß die Nahrungsmittelzufuhr jetzt besser sei, als sie seit vielen Jahren gewesen.

Diese Erklärung war vor Allem als Antwort an Deutschland bezüglich des Tauchbootkrieges bestimmt.

Der Premier sagte, es ständen jetzt 16 Millionen Bushels Weizen mehr zur Verfügung, als vor einem Jahre.

Bockelmann als Bankaktionär.

Eine verzwickte Geschichte — seine Forderung an die Dolton State Bank.

Am 10. März 1907 hatte Heinrich Bockelmann, Nr. 13,600 Indiana Ave., Riverdale, zehn Anteilscheine in der Dolton State Bank zu $1250 gekauft, während sie in Wirklichkeit, wie er viel später erfahren haben will, nur $1000 wert gewesen seien. Gemeinsam mit seiner Gattin eröffnete er ein Sparkonto in jener Bank, und als diese am 3. Januar 1916 verkrachte, war es auf $3955 angewachsen, wozu noch die Jahreszinsen kamen. Nun ist er als Aktionär zum vollen Betrage des Nennwertes seiner Anteilscheine, also $1000, haftpflichtig, und er hat durch Richter Brentano heute den Masseverwalter Francis Corby auf nächsten Dienstag vorladen lassen, um mit ihm zu verrechnen. Bockelmann verlangt, daß sein Guthaben nebst Zinsen anerkannt, ihm die tausend Dollars abgezogen und die 250 Dollars, welche er beim Ankauf der Anteilscheine zu viel bezahlt hatte, gutgeschrieben würden. Von letzterer Forderung will aber der Masseverwalter nichts wissen und hat daher Bockelmann auch noch nicht die den Gläubigern angewiesene Dividende von 25 Prozent bezahlt.

† Aeltester Mann von Illinois.

Pana, Ill., 16. August. Jerry Sullivan, 103 Jahre alt und, wie man glaubt, der älteste Mann im Staate Illinois, wurde heute Vormittag im Bett als Leiche gefunden.

Er war am 1. August 1814 in Irland geboren worden, in der Grafschaft Glengariff.

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält an interessanten Original-Aufsätzen u. a.:

Das unterdrückte Asien, XXIX. Teil: Das Petersburger Telegramm,
von Dr. N. Krishna.

Die Flucht Kreuzlederers aufs Land,
Humoreske von Alb. Weiße.

Schach, das königliche Spiel,
von Edward Lasker.

Geschichten und Bilder aus Deutsch-Texas: John Reinhards erste Liebe,
von Hugo Moeller.

Kritisches über Theater, Musik, Literatur, Bildende Kunst und Wandelbilder.

An sonstigen unterhaltenden und belehrenden Artikeln außer spannenden Novellen, Erzählungen und Humoresken u. a.:

Die Grenzen unserer Vorstellung,
von Otto Waldegg.

Schlaflosigkeit,
von Dr. Eugen Graeter.

Der Papagei,
von J. Heimwahl.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost", 223 W. Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Wilson und der Papst.

Antwort auf Friedensbotschaft mag einige Zeit ausstehen.

Erste Opfer an der Front?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 16. Aug. Staatssekretär Lansing hat noch nicht den angekündigten amtlichen Wortlaut der Friedensbotschaft des Papstes Benedikt erhalten. Aber sehr bald dürfte das Dokument durch den amerikanischen Botschafter Page in London, oder durch den britischen Botschafter dahier kommen.

Diplomaten hier glauben allgemein, daß für geraume Zeit keine amerikanische Antwort gegeben wird. Man weist darauf hin, daß Präs. Wilson vor die schwierige Aufgabe gestellt ist, eine Erörterung der päpstlichen Vorschläge nicht zu verweigern und doch keine Antwort zu geben, welche zu bereits gemachten Erklärungen von Staatsmännern Englands und Frankreichs in Widerspruch kommen könnte!

Die Frage der Zurückgabe der von Deutschland verlorenen Kolonien, besonders im Fernen Osten, wird von manchen Diplomaten als nicht so wichtig angesehen, wie man allgemein geglaubt hatte.

Diese Diplomaten nehmen nicht an, daß der Verlust oder die Beibehaltung von deutschen Besitzungen oder „Pachtländereien" in China einen großen Unterschied für Deutschland selbst machen würde. Sie weisen darauf hin, daß die europäischen Mächte an einer Teilung von Kolonialbesitzungen im fernen Osten interessirt seien, und es nicht unmöglich sei, daß dabei auch Deutschland gestattet werden könnte, die seinigen zu behalten. Die Neutralen glauben jedoch, daß der wirkliche Stein des Anstoßes über die künftige Zugehörigkeit Elsaß-Lothringens kommen werde.

Weiß nichts von an der Front Verwundeten.

(Telephonisch von der „Ass. Presse" übermittelt.)

Washington, D. C., 16. Aug. Weder das amerikanische Kriegsamt, noch das Flottendepartement haben bis jetzt Nachricht über Amerikaner, welche laut sonstigen Angaben an der Front verwundet worden sein sollen.

Wie man weiter erklärt, werden solche Meldungen, wenn sie amtlich eintreffen, bekannt gegeben werden, vorausgesetzt, daß nicht militärische Erfordernisse Solches verbieten.

London, 16. Aug. Die „Dauly News" dahier war das erste Blatt, welches die Angabe brachte, daß amerikanische Soldaten, die an der Front verwundet wurden, soeben im Hospital zu Bath eingetroffen seien.

Die nächste Freiheitsanleihe

Washington, 16. Aug. Ein ausführlicher Plan für die Ausschreibung und Anzeigen in Zeitungen und dergleichen der nächsten Freiheitsanleihe wurde heute dem Schatzamtssekretär McAdoo von der „Nationalen Anzeigebehörde" unterbreitet, mit der Befürwortung, den Plan gutzuheißen. Die Kosten dürften sich auf eine bis zwei Millionen Dollars belaufen.

Streiks bedrohen Kriegsindustrie.

Washington, D. C., 16. Aug. Eine große Zahl von Untersuchungsbeamten befinden sich in Kalifornien, New Mexiko, Arizona, Washington, Oregon, Idaho und Montana, um Führer der Industrial Workers zu beobachten und über ihre Tätigkeit Bericht zu erstatten. Viele Industrien, deren Fortdauer für die Weiterführung des Krieges notwendig ist, würden durch einen Generalstreik im Nordwesten, der zu drohen scheint, sehr beeinträchtigt werden.

Bundesdistriktsanwälte in diesen Bezirken sind beauftragt worden, sofort gegen Streikführer einzuschreiten, wenn immer das mit den großen Machtbefugnissen, dide dem Präsidenten vom Kongreß verliehen wurden, sich in Einklang bringen läßt.

Washington, D. C., 16. Aug. Das Department für Rechtssachen hat sich vollständig darauf vorbereitet, mit aller Strenge gegen die „Industrial Workers" im Nordwesten oder sonstwo zu verfahren, falls sie den Versuch machen sollten, Industrien lahmzulegen, die zur Fortsetzung des Krieges unentbehrlich sind. Durch einen Generalstreik würde auch die Ernte sehr in die Länge gezogen werden. Holz ist notwendig zur Herstellung von Aeroplanen, und Mineralien werden benötigt. Wer gegen die Gewinnung ...erer arbeitet, wird deshalb unter der Anklage der Verschwörung verhaftet werden.

Der Papst an die Welt.

Seine Vorschläge jetzt in französischem Wortlaut veröffentlicht.

König George als Bote.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 16. Aug. Das britische Auswärtige Amt veröffentlichte gestern Nacht den französischen Wortlaut der Friedensbotschaft des Papstes an die kriegführenden Nationen.

Eingeleitet wird die Botschaft durch folgenden Brief an den König von England:

„Ew. Majestät! Der Hl. Vater, begierig, Alles zu tun, was er tun kann, um dem Kampf ein Ende zu machen, welcher in den letzten drei Jahren die zivilisirte Welt verheert hat, hat sich entschlossen, den Führern der kriegführenden Völker greifbare Friedensvorschläge zu unterbreiten, die in einem Schriftstück dargelegt sind, welches ich diesem Brief beizufügen die Ehre habe. Möge Gott es geben, daß die Worte Sr. Heiligkeit diesmal die gewünschte Wirkung zum Besten der ganzen Menschheit hervorbringen!

Da der Hl. Stuhl keine diplomatischen Beziehungen zur französischen Regierung oder zur Regierung Italiens oder der Ver. Staaten hat, so bitte ich achtungsvoll Ew. Majestät, so gut zu sein und eine Kopie des Appells Sr. Heiligkeit an den Präsidenten der französischen Republik, an Se. Majestät den König von Italien und an den Präsidenten der Ver. Staaten zu übermitteln. Auch erlaube ich mir, zwölf andere Kopien beizufügen, und ersuche Ew. Majestät, so gut zu sein und sie den Führern der Nationen zu übermitteln, welche den Alliirten freundlich sind, ausgenommen jedoch Rußland, Belgien und Serbien, an welche das Schriftstück direkt gesandt worden ist.

Indem ich Eurer Majestät meinen aufrichtigen Dank für diese größte Güte ausspreche, ergreife ich mit Vergnügen die Gelegenheit, Ihnen die Huldigung meines Gefühls darzubieten, eine sehr tiefe Achtung, mit welcher ich die Ehre habe, mich zu unterzeichnen als Ew. Majestät demütigster und ergebenster Diener.

(Gez.) Gaspari."

(Päpstlicher Staatssekretär.)

Die Botschaft selbst sagt:

An die Führer der kriegführenden Völker:

Seit dem Beginn unseres päpstlichen Amtes unter den Schrecken eines furchtbaren Krieges, der in Europa entfesselt wurde, haben wir vor Allem drei Dinge zu wahren gesucht: Vollkommene Unparteiischkeit gegenüber allen Kriegführenden, wie es sich für ihn ziemt, welcher der gemeinsame Vater ist, und alle seine Kinder mit gleicher Zuneigung liebt und beständig alles mögliche Gute zu tun sucht, und zwar ohne Ausnahme der Person, ohne Unterschied der Nationalität oder der Religion, wie es uns geboten ist durch das allgemeine Gesetz der Nächstenliebe, welches die höchste geistliche Obhut uns bei Christus an's Herz gelegt hat; und endlich, da unsere friedliche Mission es von uns auch verlangt, nichts zu unterlassen, so lange es in unserer Macht ist, was dazu beitragen könnte, das Ende dieses Unheils zu beschleunigen, indem wir versuchen, Völker und ihre Führer zu maßvollerem Entschluß zu leiten, um eine ruhige Erörterung eines gerechten und dauerhaften Friedens zu beschleunigen.

Jeder, der unserer Arbeit während dieser drei schmerzensvollen Jahre gefolgt ist, die soeben zum Abschluß gelangt sind, konnte leicht erkennen, daß, wenn wir unserem Entschluß unbedingter Unparteiischkeit und unserer allgemeinen wohlwollenden Haltung treu geblieben sind, wir nicht aufgehört haben, die Völker und die kriegführenden Brüder zu ermahnen, wieder Brüder zu werden, obwohl nicht Alles, was wir getan haben, um dieses edle Ziel zu erreichen, der Oeffentlichkeit übergeben worden ist.

Gegen Ende des ersten Kriegsjahres richteten wir an die im Kampfe liegenden Nationen sehr eindringliche Mahnungen; und überdies deuteten wir an, welcher Weg eingeschlagen werden müsse, um zu einem dauerhaften und ehrenvollen Frieden für Alle zu gelangen.

Leider fand unser Appell kein Gehör, und der Krieg mit allen seinen Greueln dauerte zwei weitere Jahre verzweifelt fort. Ja er wurde sogar noch grausamer und dehnte sich über die ganze Erde aus, über die See und in der Luft.

„Wir haben Verödung und Tod über die wehrlosen Städte, über friedliche Dörfer und über ihre unschuldige Bevölkerung kommen sehen, und Niemand kann sich vorstellen, wie weit die Leiden der ganzen Welt noch gesteigert und verschlimmert werden würden, wenn noch andere Monate, oder gar noch andere Jahre diesem blutigen Triennium beigefügt werden sollten.

Soll unsere zivilisirte Welt weiter nichts mehr sein, als ein Feld des Todes? Und soll Europa, so glorreich und so blühend, wie von einer allgemeinen Tollheit besessen, an den Abgrund laufen und zu seinem eigenen Selbstmorde die Hand bieten?

In einer solchen schrecklichen Lage haben wir kein besonderes politisches Ziel — wir, die wir auf keine Eingebungen oder Wünsche oder auf die Interessen irgend welcher der kriegführenden Parteien gehört haben — sondern werden lediglich getrieben durch ein Gefühl unserer höchsten Pflicht als der gemeinsame Vater der Gläubigen, durch das dringende Verlangen unserer Kinder, welche unsere Vermittlung und unsere friedenbringende Arbeit anflehen, ja schon durch die Stimme der allgemeinen Menschlichkeit und der Vernunft; und so lassen wir abermals den Ruf „Frieden!" erschallen, und wir erneuern einen dringlichen Appell an Diejenigen, welche in ihren Händen die Geschicke von Nationen halten.

Aber um nicht länger in allgemeinen Ausdrücken zu sprechen, wie die Umstände in vergangener Zeit es uns angeraten hatten, wünschen wir jetzt, greifbarere und praktische Vorschläge zu machen, und die Regierungen der kriegführenden Völker einzuladen, zu einer Verständigung über die nachfolgenden Punkte zu kommen, welche eine Grundlage für einen gerechten und dauernden Frieden zu bieten scheinen; dabei überlassen wir es ihnen, diese Punkte näher auseinanderzusetzen und zu vervollständigen.

Vor Allem muß der grundlegende Punkt sein, daß an Stelle der materiellen Gewalt der Waffen die moralische Macht des Rechtes trete, aus welcher eine billige Vereinbarung Aller hervorgehen soll für die gleichzeitige und gegenseitige Verminderung der Rüstungen, nach zu schaffenden Regeln und Garantien, bis auf das Maß, welches für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung in jedem Staate notwendig und zulänglich ist.

Sodann die Ersetzung von Armeen durch Einrichtung von Schiedsgericht, mit seinem hohen friedensstiftenden Amte, nach festzulegenden Regeln und mit Strafen, die einem Staate aufzuerlegen

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Verkauf von Odds und Ends

von Waists, Kleidern, Skirts, Suits und Mänteln. — Einige von diesen Partien sind klein und werden wahrscheinlich nicht den ganzen Tag vorhalten. — Deshalb kommt frühzeitig, um die beste Auswahl zu haben.

Odds und Ends von weißen und gestreiften Wasch-Skirts für Damen, leicht beschmutzt, wert bis $1.50, zu 50c

Arbeits-Hemden — aus blauem Bell und Amoskeag Shirting — voller Schnitt, Größen 14 bis 17, speziell .. 44c

Zwirn — J. O. King's Zwirn für Maschine und Handnäherei, alle Nummern, schwarz und weiß, 6 Spulen... 10c

Odds und Ends von Waists — Lawn u. Voile — weiß und gestreift — $1.00 und $1.25 Werte, zu 49c

Sporthemden f. Männer u. Knaben, blauer Amoskeag u. fancy gestr. Percale u. Pongee, Gr. 12½ bis 17, speziell ... 48c

Kämme — 8zöll. schwarze Gummikämme, halb fein und halb grob, ein guter 10c Wert — das Stück zu 5c

Odds und Ends von Badeanzügen f. Damen, mit Bloomers — reguläre $2.50 Werte — zu nur $1.19

Knaben Sport Blusen — lohfarbig und fancy gestr. Percale, Größen 6 bis 15, auch Wasch-Hosen, 2½ bis 12, spez... 22c

Maschinenöl — Reines Sperm Oel, klebt od. gummirt nicht, große 15c Gr.-Flaschen — Stück nur 7c

Odds und Ends von von Gingham-Kleidern f. Mädchen, Größen 8 bis 12, wert $2.00 bis $2.50, zu 95c

Waschanzüge für Knaben, einfache Farben, Streifen u. Farben-Kombinationen, Gr. 2½ bis 6 — $1.00 wert, spez... 39c

Twill Tape, in sortirten Breiten, von ¼ b. 1 Zoll in Odd Längen, 3 Partien Stück zu 3c, 2c und zu 1c

Odds und Ends von waschbaren Kinderkleidern —leicht zerknittert, Gröss. 2 bis 6, 75c wert, zu nur 37c

Rah Rah Strohhüte für Knaben, in weiß und in schwarz, hübsch besetzt — speziell verkauft zu nur 19c

Kissenbezüge, 45 bei 36 — hübsch hohlgesäumt, extra gute Qual. gebleichter Muslin, wt. 20c, speziell zu 13½c

Staubkappen, aus vorzüglicher Qualität Percale gemacht, in einer Auswahl heller und dunkler Muster, 10c wert, 3½c

Pique — hardbreite weich finished fancy Dreß Pique — gekreuzte und gestreifte Entwürfe, wert 35c, Yard zu 19c

Mercerized Pongee — auf Leinen u. weißem Grund, echtfarbigeSport-Entwürfe —wert 35c — die Yard zu 22c

Odds und Ends von Damen-Mänteln — Werte bis zu $8.00, zu $1.25

Slippers für Damen u. Männer, aus schwerem grauem und schwarzem Filz gemacht, Carpet-Sohlen, breite Comfort Leisten, Größen 4 bis 11 — 45c Werte, das Paar zu nur 29c

Odds und Ends von Damen Suits — wert bis zu $10.00 — zu nur $2.50

Schuhe für Kinder — aus weichem Vici Kid gemacht — Patent Tips, bei Hand gewendete Sohlen — Wedge Absätze; Größen von 3 bis zu 8; $1.25 Werte — speziell das Paar zu 87c

Odds und Ends von Damen Hauskleidern — wert $1.00 bis $1.25 — zu nur 59c

Solide Leder-Schuhe für Knaben — aus lohfarbigem Calfskin gemacht — grüne Elkskin-Sohlen, große Sorten, von 1 bis zu 5½ — reguläre $2.00 Werte, speziell das Paar zu $1.39

Odds und Ends von Damen Lawn Straßenkleidern, $1.00—$1.25 wert, zu 44c

Tennis Oxfords für Knaben, Misses und Kinder — aus schwarzem und weißem Canvas gemacht — schwere Gummi-Sohlen und Absätze, in allen Größen, speziell das Paar zu nur 47c

Weiße Kinderkleider, aus Organdy, bestickt, Spitzen- und Bandbesatz, Größen 2 bis 6, $1.50 wert, zu nur 79c

Einzelne Spitzen-Gardinen — 2½ und 3 Yards lang, weiß, Cream und Ecru, wert bis $2, das Stück zu 28c

Rope Portieren, schwere Chenille Cords, in einfach und zweifarbigem Grün; speziell zu nur 79c

Unterhosen für Männer, aus feinem Balbriggan gemacht, Ankle Länge — Größ. 32 bis 42, 39c Werte, Paar.. 27c

Männer Union Suits — feine Maschen, kurze oder lange Aermel, Ankle Längen, 65c wert, Suit zu 37c

Union Suits für Damen, fein gerippt, einfaches und fancy Spitzen-Knie — 59c Wert, Suit für nur 35c

Kinder-Leibchen u. Beinkleider, fein gerippt, kurze Aermel oder ärmellos — Spitzen- od. enges Knie-Pants, 12½c

Männer Socken, 10c wert, Paar 5c
Damenstrümpfe, schwarz, alle Gr., wert 25c, Pr., 9c; 3 Pr. für 25c

Taschentücher für Männer, große Partie feine Baumwolle, einfache u. farbige Initials, wert bis 25c, Auswahl zu.. 7½c

Basement

German Family Laundry Seife, 10 Stücke für nur 34c

Seifen-Geschirre — grau emaillirt, wert 15c; Stück zu nur 5c

Keen Klenzer; bester 5c Klenzer — spez. 3 Büchsen für nur 10c

Mrs. Potts Sad Bügeleisen, 3 Eisen, Griff und Stand, Set... 79c

Wäschekörbe, große Sorte, gut gemacht; wert 25c, zu nur .. 12½c

Grandmas Waschpulver — großes Packet für nur 12½c

Fruit Jar Gummiringe — extra schwer, wert 10c Dutzend, Dutzend zu... 6c

Jelly Gläser — mit Blech-Deckel, ½ Pint-Größe, Dutzend 19c

Die goldene Gans.

Roman von Georg Hartwig.

(26. Fortsetzung.)

Die alte Gräfin betrachtete die verführerische Erscheinung ihrer Schwiegertochter mit finsteren Blicken. „Was ist das für eine Geschichte mit meiner alten Pauline?"

Die junge Frau errötete vor Unwillen. „Ihre „alte Pauline", verehrte Mama, hat sich als eine so ungeschickte Persönlichkeit erwiesen, daß ich auf besseren Ersatz sinnen muß!"

„Ersatz? Pauline verläßt das Schloß nicht um eines solchen Plunders willen." Sie zeigte geringschätzig auf das Spitzengewebe an Luciens Negligé.

„Wie?" Lucie faltete die glatte Stirn, welche blonde Löckchen in zierlicher Unordnung reizvoll umkränzten.

„Plunder, sage ich!" wiederholte die alte Gräfin herber. „Wir sind an solch' närrische Kostüme hier nicht gewöhnt. Wenn ich" . . . hier trat der harte Zug um ihren welken Mund auffallender hervor — „wenn ich mit unserer Dienerschaft zufrieden bin, so wird sie wohl auch Dir genügen können."

„Sie vergessen, daß ich die Herrin dieses Schlosses bin, die Gattin Ihres Sohnes," fiel Lucie zitternd vor Zorn ein.

Die Gräfin zuckte die Achseln. „Es würde Dir besser stehen, Bescheidenheit herauszukehren statt dieser unberechtigten Ansprüche."

„Unberechtigt?" Die Wangen der gekränkten jungen Frau glühten. „Was soll das heißen? Wessen Existenz in diesem Schlosse ist berechtigter, die Ihre oder die meine?"

„Darüber mag mein Sohn entscheiden," erwiderte die Gräfin bitter zwar, aber nicht ohne Würde. „Ich frage nur, ob Deine Mitgift Dich in den Stand setzt, eine zweite Kammerfrau zu mieten und zu unterhalten?"

„Abscheulich!" Luciens Antlitz erblaßte bei diesem ebenso wahren als unzarten Hinweis. „Mir vorzuwerfen . . . ich werde mich bei meinem Manne beklagen. Und mein Vater . . . ."

Die alte Gräfin nickte spöttisch. „Und Deine Mutter! Rufe an, wen Du willst. Ich wiederhole, daß aus diesem Hause kein Dienstbote um einer solchen Bagatelle willen entlassen wird."

„Und meine Autorität?" fiel Lucie mit bebender Stimme ein.

„Die magst Du besser in anderen Dingen zu behaupten suchen, als in diesen — leichtfertigen Toiletten, die mein Auge beleidigen. Wie eine Mutter zu solch' verwerflichem Luxus ihre Einwilligung hat geben können . . ."

Hier trat der Graf ein.

Schön war seine Erscheinung nie gewesen. Im beginnenden Alter, welches er vorzeitig durch Ausschweifungen aller Art herbeigeführt hatte, trat die Aufgedunsenheit seines Körpers immer deutlicher zutage. Auch zuckte und muckte das vornehme Leiden, die Gicht, ihm schon bedenklich durch alle Glieder. Heute Morgen fühlte er ihre Mahnung recht deutlich in der großen Zehe, was ihn in die allerschlechteste Stimmung versetzte.

Zwar hatte er aus Eitelkeit noch nicht zu dem in solchen Fällen unumgänglichen Filzpantoffel gegriffen, sondern den schmerzenden Fuß noch einmal versuchsweise in den leichten Hausschuh gezwängt, aber der pressende Druck desselben wirkte ebenso unerträglich auf die entzündete Zehe, als deprimirend auf seine Gemütsverfassung. Noch war er unschlüssig, welches von beiden Uebeln er für die nächsten Tage erwählen solle: die natürlichen Schmerzen des Anfalles oder die Folgen des schmerzstillenden Salicyls mit verdorbenem Magen, Ohrensausen, Gedächtnißschwäche u. benommenem Kopfe.

Solches bei sich erwägend, trat er in das Frühstückszimmer und übersah mit mißfälligem Stirnrunzeln die klar zutage liegende Situation.

Lucie, welche von dem Begriff Podagra auch nicht die mindeste Ahnung hatte, eilte mit triumphirender Hast auf den Eintretenden zu.

Obwohl er ihr abwehrend die Hände entgegenstreckte, wollte sie doch, der alten Gräfin zum Verdruß, an seine Brust sinken und stieß dabei mit ihrem goldledernen Hackenschuh empfindlich gegen den vor Schmerz brennenden Fuß ihres Gatten.

Dieses Gefühl war so überwältigend, daß der Graf ein lautes Fluchwort nicht zu unterdrücken vermochte, und die Urheberin weniger zärtlich als entschieden von sich fortschob.

Die junge Frau, tief gedemütigt vor ihrer Schwiegermutter, und den Mann hassend, der ihren Triumph so schmählich zu Wasser gemacht, stürzte weinend aus dem Zimmer, während der Graf mühsam nach einem Sessel hinkte.

In dieser Stimmung hatte die Gräfin-Mutter doppelt leichtes Spiel. Der gichtkranke Ehemann verlangte jetzt nur nach Ruhe, Ruhe und Krankenpflege. Er verwünschte insgeheim den ganzen Aufwand von Mull- und Spitzenroben.

„Weißt Du Jemand, mein geliebter Egbert, der Dir so sanft den kranken Fuß betten könnte, wie unsere alte Pauline?" fragte die Gräfin zärtlich.

„Nein!" stöhnte der Graf, und mit der Eigensucht aller Patienten hätte er diese hilfreiche Hand um keinen Preis missen wollen.

„Und eine Kammerjungfer, wie sie Deine Frau für sich beansprucht, kostet ein Sündengeld," fuhr die Gräfin mit voller Ueberzeugung fort. „Ich halte dafür, daß sie . . ."

„Ja," ächzte der Graf, „ja doch, Mama! Mach', was Du willst — nur gib mir diese verwünschten Salicylkapseln!" —

Das Ende war doch ein mehrtägiges Krankenlager im Bett.

Lucie eilte, nachdem sie sich von ihrer ersten Niederlage etwas erholt hatte, an das Lager ihres Gatten unter einem Strom von Tränen und Klagen. Zu jeder anderen Zeit hätte ihr Anblick günstigen Erfolg erzielt, aber zu aller seelischen Verstimmung, die sich bei dem Grafen seiner Naturveranlagung gemäß nicht sonderlich zart äußerte, kam der heftige physische Schmerz. Er zitterte schon, wenn er die Gestalt seiner jugendlichen Gattin nur ins Zimmer treten und auf sein Bett zueilen sah, vor Angst, sie könne an dasselbe stoßen. Und als sie dies zum dritten Male in einer Stunde getan, fuhr er sie so heftig ob ihrer Rücksichtslosigkeit an, daß Lucie unter Zornestränen erklärte, sie werde keinen Fuß mehr in dieses Gemach setzen.

„Ich glaube, Du kannst unter diesen Verhältnissen wohl damit zufrieden sein, mein Sohn," versetzte die Gräfin, deren steinernes Antlitz der Verschwindenden mißächtlich nachblickte. „Ich bleibe bei Dir, wie stets zuvor, wenn Du an dieser abscheulichen Gicht littest."

Beide Frauen hielten Wort, die Eine, indem sie ihr Schlafsopha neben dem Lager des Sohnes aufstellen ließ, die Andere, indem sie ein Fremdenzimmer im äußersten Winkel des Hauses bezog.

Natürlich besserte sich die Laune des Grafen mit der Abnahme des Fiebers und der Schmerzen, und er verlangte, als er das Bett verlassen durfte, sehnlich nach seiner Gattin.

Aber das Regiment der Gräfin war durch diesen Zwischenfall doch unerschütterlich gekräftigt worden, und die etwas selbstsüchtig angehauchte Verehrung des Sohnes für seine mütterliche Pflegerin noch bedeutend gewachsen. Auch die alte Pauline stand fester als je in dem Rufe völliger Unentbehrlichkeit.

Lucie verlebte unterdessen die traurigsten Tage in ihrer selbsterwählten Einsamkeit. Hier war es, wo sie jene Briefe an ihren Vater schrieb, welche so viel Verdruß und Enttäuschung zwischen den Zeilen durchblicken ließen, daß der Legationsrat in machtlosem Kummer das Papier zusammendrückte und gegen seine Schläfe preßte.

Wo waren nun die Triumphe ihrer Schönheit, um die alle Freundinnen sie so glühend beneidet? Hätten dieselben sie hier gesehen in dem kahlen, armselig möblirten Raum, das einfache Mittagsmahl — die Gräfin-Mutter sparte in diesen Tagen eine Schüssel, da ihr Sohn doch nichts genießen konnte — allein einnehmend, schlecht bedient dazu, angefeindet und verhöhnt von ihrer Schwiegermutter, zurückgewiesen von ihrem Gatten! — Und wer hatte ihr zu diesem abscheulichen Loose so glühend zugeredet? Wer hatte dasselbe beneidenswert genannt und ihrer Unwissenheit aufgedrungen? Die eigene Mutter. Und warum? Aus liebloser Eitelkeit.

Und Lucie haßte ihre Mutter in dem Gedanken, daß dieselbe — wie es ja auch wirklich der Fall war — ihr Leben noch bespötteln könne, nachdem sie sich die unbequeme Tochter vom Halse geschafft hatte.

Aber sie haßte auch ihre Schwiegermutter und, was viel schlimmer war, sie empfand auch Abneigung gegen ihren Gemahl.

Ihre Stellung hier im Hause, das sagte sich die junge Frau unter zornigem Aufschluchzen, war die einer aus Gnaden Aufgenommenen, und von der erträumten Herrschaft keine Rede.

In einer solchen Stimmung sah sie ihren Gatten eines Vormittags in ihr Gemach treten. Er sah noch sehr wachsfarben aus und trug nach wie vor den ominösen Pantoffel. Aber er schritt in demselben doch ziemlich rasch auf seine schöne jugendliche Gattin zu.

Jetzt, wo jede Illusion nahezu zerstört war, und eine vierzehntägige Trennung ihr die Züge des Grafen etwas entfremdet, erschien ihr dessen entkräftetes Aeußere so abstoßend, daß sie sich unwillkürlich zur Seite wandte. In einem glänzend eingerichteten Salon bei Ueberreichung eines kostbaren Schmuckes würde dieser Eindruck vermutlich nicht so stark gewesen sein.

Und dann kam eine sehr unangenehme Auseinandersetzung.

(Fortsetzung folgt.)

Amerika's vergeudete Frucht würde Belgien ernähren!

Spart die Obst-Ernte

Eingemachte Früchte nehmen den Platz von teuren Gerichten ein und bringen Abwechslung in Euere Mahlzeiten

„Versüßt sie mit Domino"

Granulirt, Tablet, Puder, Confectioners, Braun.

Verkauft in 2 und 5 Pfund Kartons u. in 5, 10, 25 und 50 Pfd. Zeugsäcken.

Der Fehlerkommis.

Von Peter Robinson.

Heymann Freundlich, Manufakturwaaren „en gros" und „en detail", aber mehr das letzte, nennt sich stolz den tüchtigsten Geschäftsmann von Krojanke. Er ist, wie ein Türmer, immer auf der Höhe. So war er zum Beispiel der erste, der in Krojanke Rabattmarken einführte; nachdem er in aller Stille drei Prozent auf seine Ware aufgeschlagen hatte, kündete er äußerst laut drei Prozent Rabatt an, ein Verfahren, das von großem Erfolge begleitet war. Er war auch der erste, der in Krojanke Gasglühlicht brannte, worüber damals sogar ein Artikel im „Krojanker Stadt- und Landboten" erschien.

Das Manufakturwarengeschäft „en gros" und „en detail", aber mehr das letzte, geht gut. Heymann Freundlich kann durchaus nicht klagen. Wenn er es doch tut, geschieht es eben aus der Ueberzeugung, daß ein tüchtiger Geschäftsmann immer klagen muß. —Außerdem hat er unbemittelte Verwandte, und die Steuereinschätzung ist auch zu berücksichtigen.

Aber kein Geschäft geht so gut, daß es nicht noch besser gehen könnte. Und deshalb denkt Heymann Freundlich tagaus, tagein über neue Verbesserungen und Attraktionen nach. Neulich las er eine Notiz über eine in amerikanischen Warenhäusern übliche Einrichtung, die als „Entschuldigungsclerk" oder „Fehlerkommis" bezeichnet wird. Sie tritt in Erscheinung, wenn aufgeregte Kundinnen kommen und sich über irgend etwas beschweren wollen. Damen nämlich sind in solchen Fällen fast niemals zufriedenzustellen. Nur der Fehlerkommis kann helfen. „Sie haben ganz recht, meine Gnädige," sagt man der Kundin, „so etwas durfte nicht vorkommen; es ist aber einzig und allein die Schuld unseres Herrn X., der diesen minderwertigen Stoff nicht hat an den Fabrikanten zurückgehen lassen" — oder die Preise falsch ausgeschrieben hat, oder worum es sich sonst gerade handelt. Herr X. wird gerufen. „Sehen Sie, was Sie da angerichtet haben — auf der Stelle sind Sie entlassen!" — Herr X. wird bleich — dazu ist er kontraktlich verpflichtet; er stammelt Entschuldigungen und Bitten — dafür bekommt er sein Gehalt; er versucht ein paar Tränen herauszuquetschen — die gibt er als pflichteifriger Mensch gratis. Die anfangs so empörte Kundin ist bestürzt; das hat sie wirklich nicht veranlassen wollen, ihretwegen soll kein Mensch so plötzlich auf die Straße gesetzt werden. „Aber ich bitte, so schlimm ist die Sache ja gar nicht; ein Irrtum kann doch in solchem großen Geschäft mal vorkommen. Lassen Sie das doch nicht den Herrn entgelten!" Und die durch so rasche Genugtuung — alle anderen Entschuldigungen wären vielleicht vergeblich gewesen — unendlich zufriedengestellte Kundin verwendet sich in rührender Weise für Herrn X., der denn auch „für dieses eine Mal" begnadigt wird und sich mit einem Roman die Zeit vertreibt, bis er von neuem gerufen wird und einer anderen Beschwerdeführerin als Opfer vorgeworfen wird. — Das ist die interessante, von feinster kaufmännischer Seelenruhe zeugende Institution des „Fehlerkommis".

Heymann Freundlich war begeistert. Das war ja ganz ausgezeichnet; so mußte er das machen. Aber einen besonderen Fehlerkommis, der nur für die Funktion eines Sündenbockes Gehalt bezog, wollte er natürlich nicht anstellen; diese Rolle konnten seine jungen Leute ebensogut nebenbei spielen, abwechselnd, damit keiner zu kurz käme. Daß der in einem amerikanischen Warenhause angestellte „Entschuldigungsclerk" zum Teil auch für sein gekränktes Ehrgefühl entschädigt wird — denn es ist keine Kleinigkeit, in Gegenwart einer vielleicht jungen und hübschen Kundin hinausgeworfen zu werden — berücksichtigte Heymann Freundlich nicht weiter. Gekränktes Ehrgefühl gab es in seinem Geschäft nicht — bei ihm nicht und bei seinen jungen Leuten erst recht nicht.

Das Personal war instruirt. Dessauer, der älteste junge Mann, die Stütze des Etablissements, eingeweiht in fast alle Geschäftsgeheimnisse, sollte der Sündenbock der ersten Woche sein. „Sie sind am gescheitesten," sagte der Chef, „von Ihnen können die Andern lernen, wie sie sich dabei zu benehmen haben. Ueben Sie sich 'n bischen vorher, wie niedergeschmettert Sie sein werden, wenn ich Sie entlasse, und denken Sie sich was Schönes aus, was Sie dann sagen werden. Sie brauchen ja nicht gerade „Weih geschrien!" zu rufen, aber irgend so was Aehnliches kann's schon sein, ins Deutsche übersetzt."—

Und nun wurde auf die erste Beschwerde gewartet. Die Frau Superintendent kam damit an. Eine gute, eine sehr geschätzte Kundin. Für sich und ihre Familie brauchte sie nicht gerade sehr viel, eher sehr wenig, aber jedes Jahr kaufte sie alle die Socken, wollene Unterjacken, Wintermäntel für Kinder und ähnliche Sachen ein, die der „Armenverein" der Stadt für seine Weihnachtsbescheerung nötig hatte. Und der „Armenverein" hatte Geld, denn die wohlhabendsten Leute der Stadt gehörten ihm an, wie das gewöhnlich so ist, wenn auch die Bezeichnung „Armenverein" nicht gerade darauf hindeutet. Also die Frau Superintendent kam und war sehr unzufrieden. Sie hatte vor drei Wochen zwei Schürzen für ihr Dienstmädchen gekauft, zwei bunte Kattunschürzen. Die eine Schürze war jetzt gewaschen worden und hatte in der Wäsche etwas an Farbe verloren. — Das durfte natürlich nicht vorkommen — bei dem gezahlen Preise nicht und in einem reellen Geschäft auch nicht.

Heymann Freundlich hörte die Klage der Frau Superintendent an, mit aufrichtiger Anteilnahme. Der Preis war freilich ein derartiger gewesen, daß man von der Farbe nicht gerade Dauerhaftigkeit verlangen, im Gegenteil sich freuen konnte, daß in der Wäsche wenigstens die Schürze erhalten geblieben war, und was das reelle Geschäft anbetraf — nun, Herr Freundlich behielt seine Gedanken für sich und gab der Frau Superintendent vollkommen recht. Wirklich, es war ein Skandal; untröstlich war er, daß so etwas hatte bei ihm passiren können. Aber gleich wollte er ein Exempel statuiren. „Herr Dessauer, kommen Sie doch mal einen Augenblick her!"

„Ah, richtig, der Herr hat mir ja die Schürze damals verkauft," erklärte die Frau Superintendent.

Das traf sich sehr gut; Herr Freundlich war außerordentlich zufrieden. Natürlich nur innerlich; äußerlich war er unzufrieden. „Nu sagen Sie mal, was fällt Ihnen ein, so was zu verkaufen! Hab' ich Ihnen nicht schon längst gesagt, daß die Schürzen ausrangirt werden sollen? Muß ich mich denn um alles kümmern? Wollen Sie mir denn mein Geschäft ruiniren? Wissen Sie, daß ich keine Lust mehr hab', mich mit Ihnen 'rumzuärgern! Sie können zum Ersten gehen, verstehen Sie mich? Gleich können Sie gehen; packen Sie Ihre Sachen zusammen, nachher zahl' ich Ihnen Ihr Salär aus."

Dessauer zuckte die Achseln. „Mir auch recht," sagte er und weiter nichts. Herr Freundlich rollte die Augen, um ihm anzudeuten, daß er bestürzt sein und jammern und bitten sollte. Aber Dessauer war nicht bestürzt und jammerte und bat auch nicht. Die Frau Superintendent war erschreckt; sie faltete die Hände. „Aber Herr Freundlich, so schlimm ist das doch nicht; Sie werden den jungen Mann doch nicht gleich entlassen, er hat sonst immer so nett bedient."

„So was darf in meinem Geschäft nicht vorkommen," wütete Herr Freundlich.

Und jetzt geschah etwas Unerwartetes. Dessauer zuckte noch einmal die Achseln und sprach: „Na, meinetwegen! Es gibt noch andere Geschäfte in Krojanke, die mich schon längst haben wollen." Die Frau Superintendent jammerte. „Aber Herr Freundlich! Und ich hab' mich immer so gefreut über das nette patriarchalische Verhältniß, das zwischen Ihnen und Ihren jungen Leuten bestand."

Heymann Freundlich wünschte sich jetzt das gerühmte patriarchalische Verhältniß selbst; als umsichtiger Geschäftsmann hatte er schon immer davor gebangt, daß ihm seine beste Kraft von der Konkurrenz weggeschnappt werden könnte. Am liebsten hätte er jetzt mit Dessauer einen mehrjährigen Kontrakt abgeschlossen. „Nu, diesmal können Sie noch bleiben; aber machen Sie mir so was nicht noch einmal!" Das klang sehr großmütig, und die Frau Superintendent war zufrieden. Nur Dessauer nicht. „Ich geh' lieber," erklärte er; „oder wollen Sie mir endlich die längst versprochenen zehn Mark pro Monat zulegen?"

„Zulegen?" Herrn Freundlichs Stimme bebte.

„Das könnten Sie schon tun, Herr Freundlich," verwandte sich die Frau Superintendent für den jungen Mann; „das Leben ist jetzt so teuer."

„Na ja," brummte Herr Freundlich und dachte: wir spielen ja nur Fehlerkommis!"

„Das ist christlich — entschuldigen Sie, Herr Freundlich, ich wollte sagen, das ist recht gehandelt," sagte die Frau Superintendent, bekam zwei andere Schürzen und ging befriedigt von dannen.—

Heymann Freundlich packte seinen ersten jungen Mann bei einem Rockknopf. „Sie — das mit den zehn Mark ist natürlich Stuß!" — Aber Dessauer entgegnete kühl: „Ich habe die Frau Superintendent als Zeugin."

Da kam Kohn, der jüngste junge Mann. „Nu lassen Sie mich den Dessauer als Fehlerkommis ablösen, Herr Freundlich; ich weiß jetzt, wie's gemacht wird."

Aber der Chef erklärte die Einrichtung, als für Krojanke nicht ganz geeignet, wieder für abgeschafft.

Sommerhemden für Männer —befestigte weiche Kragen; große Auswahl von Entwürfen und Farben, spez., 75c.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Athletic Union Suits für Männer, Maschen oder Athletic-Gewebe, vorzüglicher Unterzeug-Wert zu 45c.

Männer-Pajamas, gestreifte Percales, mit seidenen Frogs, reduzirt für große und kleine Bargain-Tage, zu $1.15.

Subway

Der einzige Basement Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer- und Knabenkleidern gewidmet.

Government Khaki Hosen — wasserdicht, auch $2.50 Khaki 1-Stück Ueberhosen, zum Verkauf morgen und Samstag zu $1.95.

Für Freitag und Samstag

Große und kleine Bargains

Diejenigen, welche nach dem Schild „Große und kleine Bargains" kaufen, finden jetzt Werte, welche ihre höchsten Erwartungen weit übertreffen. Wir veranstalten eine Räumung der Subway Lagerbestände, und nichts hindert uns an einer schnellen und gründlichen Wegschaffung aller Odds und Ends, nicht weiter geführter Partien, leicht beschmutzter Waaren, u. angebroch. Größen. Alles muß fort, ohne Rücksicht auf Kosten oder Verlust.

Ein Bargain in Männer-Anzügen
$11.75

Dieser Wert übertrifft irgend einen Bargain, den Ihr früher oder bei irgend einem jetzt im Gange befindlichen Verkauf gesehen habt. Erstaunliche Herabsetzungen wurden gemacht, um eine schnelle Räumung zu erzielen. Fancy Worsteds und Novelty Mischungen in einfachen und gegürtelten Anzügen, einfach- und doppelbrüstig, für Männer und junge Leute, zu $11.75.

Wir führen den „Blue Beauty" Serge Anzug-Wert zu $14.50 weiter. Zu diesem Preise repräsentiren diese Kleider eine Ersparniß von fast 40%.

Strohhüte Auswahl vom ganzen Lager von Sailor und weichen Stroh Fassons, alle Braids, $2.00 Werte, zu 95c

Weiche Kragen korrekte Formen, einfache u. Novelty-Gewebe, einige leicht beschmutzt, jetzt bedeutend für die Räumung herabgesetzt auf 11c

Westen Odd Suitings, Seide- oder Mohair-Rücken, aus Stoffen gemacht, die nur in $20 und $25 Anzügen zu finden sind; herabgesetzt auf 75c

Suiting Männer-Hosen — Spezieller Einkauf von mehreren tausend Paaren. Werte aufwärts bis zu $6, zum Verkauf morgen und Samstag zu............ $3.95

Verkauf von 250 Dutzend
Seidener Halstrachten
10c
Angebrochene Partien unserer regulären 25c und 35c Sorten.

Männer-Oxfords— Schluß-Räumung angebrochener Partien, Patent, Gunmetal u. Tan Leder, Goodyear welted, übernommen vom Haupt-Flur und reduzirt auf... $1.95

Lisle Strümpfe für Männer, verstärkte Fersen und Zehen, schwarz, grau, Helio, blau und lohfarbig — außergewöhnliche Werte zu 21c.

Weiche Hemden für Männer, angebrochene Partien; fancy Muster, von unseren besseren Sorten genommen, herabgesetzt auf 69c.

Besondere Bargains

Waschanzüge, echtfarbige Stoffe, alle Fassons und Farben-Effekte — für morgen und Samstag zu 89c.

Suiting-Hosen für Knaben, angebrochene Partien, Größen 5—13, zum Verkauf, soweit sie reichen, zu 39c.

Filz Telescope Hüte für Knaben, herabgesetzt auf 19c.

Union Suits für Knaben und 2-Stücke Unterzeug, jetzt 19c.

Knaben-Waists, Standardstoffe, gut gemacht, zum Verkauf 3 für $1.00 — das Stück zu 35c.

Knaben-Halstrachten, seidene oder waschbare Stoffe, speziell, 19c.

Knaben-Anzüge mit Extra Hosen

Zum Verkauf morgen zu.... $3.95

Kauft den Schulanzug für Euren Knaben morgen hier. Er wird ihn in einigen Wochen brauchen, und wenn Ihr ihn jetzt kauft, spart Ihr fast die Hälfte der Kosten. Angebrochene Partien, aber alle Größen in fancy Mixture Norfolk Anzügen, beide Hosen ganz gefüttert, speziell herabgesetzt auf $3.95.

Little Gents' Gunmetal Knöpfschuhe — breite Leisten, Größen 9 bis 13½, ein außergewöhnlicher Wert zu $1.85.

Juveniles' Top Coats und Novelty Anzüge, elegante Fassons, verschiedene Stoffe — Größen 2½ bis 10, speziell, $2.95.

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Frauenrock.

Auf dem Rücken ist der Rock an ein Gürtelteil angefältelt. Eine untergelegte Quetschfalte ist beachtenswert. Neuartige, aufgenähte Taschen und

8025

Knopfbesatz geben das Aussehen eines Jochs.

Größe 24 erfordert 3¾ Yards 36 Zoll breites Material und 1½ Yard Litze.

Schnittmuster Nr. 8025. Größen: 24 bis 32 Zoll Taillenmaß.

Man bekommt das Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 225 W. Washington Str. Bei Postbestellungen wolle man 5 Cents für Porto beifügen. Checks und Money Orders sollten an „The Abendpost Co." ausgestellt werden.
(Eigenbericht der „Abendpost.")

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Sweet Tip Top Tabak Reguläre 5c Größe — zwei Packete für 7c

Our Basement — Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attraction
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Damen-, Knaben- und Mädchen-Schuhe, 93c

Für Freitag haben wir mehrere tausend Paar Schuhe für Damen, Knaben und Mädchen; Schuhe, für die Andere $1.75 und $2.00 verlangen, zu nur 93c

Eingeschlossen sind gerade und Seiten Schnürschuhe für Damen, und Patent Coltskin mit Cloth Tops gemacht, Cuban Absätze, in Größen 2½ bis 6, niedrige Komfort Schuhe für Damen, aus weichem Kidskin gemacht, Tip und einfache Zehen, mit handgenähten Sohlen, Größen 3 bis 8 —

Schnürschuhe für Knaben, Blucher Fassons, mit einfachen Zehen und Copper Tips, aus Gunmetal und Box Calf Skin, Größen 9 bis 13, und Mädchen Schul- und Dreßschuhe, aus Patent Coltskin mit Cloth Tops gemacht, weißer Besatz, Größen 8½ bis 11, Auswahl zu

Die Seide

36zöll. reiche glänzende Seiden Taffeta, alle die neuen Herbst-Farben, in einfachen Geweben und Jacquard-Effekten — eine dauerhafte Seide — Freitag die Yard zu 59c

3,500 Yards einfache und fancy seidegemischte Taffetas, Crepes und Foo Seide, in Sport-Effekten, Streifen und figurirten Entwürfen, passend für Waists und Kleider, wert bis zu 59c — Freitag spezielle Yard für nur 29c

Kleiderstoffe

Drei Kisten Fabrikreste von reinwollenen Sturm Serges, franz. Serges, Panamas, Poplins, Suitings etc., 50 bis 54 Zoll breit, in hellen und dunklen Farben; viele in marineblau und in schwarz, in Längen von ½ bis 1¼ Yards — vollkommen das Doppelte wert, Auswahl zu ... das Stück zu nur

69c 59c 48c 39c 29c.

Waschstoffe

Feiner Dreß Gingham — in einer großen Auswahl Plaids, Checks und Streifen, passend für Kleider etc. 18c wert — Yard zu 12½c

40zöll. fancy bedruckte Dreß Voile — in den hübschen ... Basket Mustern; 19c Werte — die Yard zu ......

Fabrikreste von 36zöll. Dreß Checks und Wrapper Percale, lange und kurze passende Stücke, regulär 15c wert, Yard zu nur 10½c

Feine Waists, Skirts

Damen-Waists, aus Voiles und Organdies gemacht; große Spitzenkragen und Manschetten; viele hübsch bestickt und mit Tucks besetzt; Größen 36 bis 46; $1.50 Werte, zu 97c

Wasch-Skirts, nur eine der vielen hübschen Moden ist abgebildet; große Patch-Taschen, mit Perlmutterknöpfen besetzt; aus verschiedenartigen Novelty Skirtings gemacht, in schlichten Farben und farbigen Streifen auf weißem Untergrund; Größen 23 bis 30, aber nicht in allen Moden; gut $1.50 wert, Freitag zu 67c

Leinen

Weiße Marseilles Muster Bettdecken, doppelte Bettgröße, gewöhnlich $2.00 wert, zu $1.29

Gebleichte Muster Tischdecken, zwei Yds. lang, wert $1.25, zu nur 79c

Reihen von Huck-Handtüchern, gesäumt, fertig zum Gebrauch, Auswahl zu 2c

Türkische Handtücher, alle Größen, Auswahl zu 39c Werte und herunter zu 12½c

Für Babies

Weiße Flannelette Nachtkleider für Babies, mit Zugschnur — wert 39c, zu 27c

Flanell Bands für Babies, — Binded Edges, zu 9c

Gestreifte Gingham waschbare Damen-Unterröcke, wert $1.00, zu 67c

Gardinen

Nottingham Spitzengardinen, in schottisch, Cluny und Madras Geweben, viele hübsche Entwürfe, von 2 bis 5 Paar von einem Muster, Auswahl Stück zu 57c

36zöll. Cern Gardinen Madras, 25c Werte, die Yard zu 17c

Reste von Gardinen-Scrims, Marquisettes, Nets, Madras, Cretonnes, in einfachen und farbigen Voiles, wert 35c, Yard 17c

Knaben Rompers, 39c

Knaben Rompers, aus weißem Madras, gestreiften Galateas, blauen Chambrays etc., Größen 2 bis 6 Jahre, wert 59c, zu 39c

Tommy Tucker Anzüge für Knaben — in einfachen Farben und gestreiften Effekten ...

Waschbare Kniehosen für Knaben — einfache Farben und Karrierungen — Größen 2½ bis 16 Jahren, früher zu 19c ...

Oilskin Coats für Männer ...... 77c — Männer-Anzüge $4.75

Wenn ein Arzt Whiskey verordnet,

sollte Ihr den richtigen, medizinischen Whiskey — Duffy's — darunter verstehen. Denn die Erfahrung eines jeden Tages beweist, daß ein so gutes Anregungsmittel wie Duffy's, richtig gebraucht, viel dazu beitragen wird, die Alten jung und die Jungen stark und rüstig zu erhalten. Aerzte von großem Ruf treten für den mäßigen Genuß von alkoholischen Anregungsmitteln ein, weil „bei Krankheiten Whiskey ein schnelles und zuverlässiges Wiederherstellungsmittel ist. In vielen Fällen kann er in Wahrheit als Lebensretter bezeichnet werden, dank seiner Eigenschaft, herzstärkend zu wirken und die Energie zu heben, indem er die verdauungsfördernden, stickstoffhaltigen Gewebe stützt."

Duffy's Pure Malt Whiskey

in Eßlöffeldosen vor dem Essen und Schlafengehen — wie vorgeschrieben — eingenommen, stimulirt die schleimige Oberfläche des Magens und beeinflußt die natürlichen, magenstärkenden Säfte, so daß die volle Nährkraft der genossenen Speisen dem Blut zugeführt wird. Auf diese Weise mit dem vollen Teil des Nahrungsstoffes versehen, erhält der Körper erspriessliche Lebenskraft.

„Holt Duffy's und bleibt gesund."

Nur in versiegelten Flaschen verkauft. Hütet Euch vor Nachahmungen.

Bemerkung: Verlangt Duffy's von Eurem Apotheker, Grocer oder Händler. Wenn von diesen nicht zu erhalten, schreibt uns ...

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 63 Jahren ist in ihrem Heim, 5904 Newark Ave., Norwood Park, Frau Anna Eckhoff gestorben, betrauert von ihren Kindern, Frau W. H. Herhold, Laura, Klara, Nora und Georg Eckhoff. Die Verstorbene war seit 25 Jahren in Norwood Park ansässig.

Ein freies Irland gefordert.

Irländer beschlossen, sich an Präsident Wilson zu wenden.

Auf dem gestern in Brands Park abgehaltenen 43. Jahrespiknik der Vereinigten irischen Gesellschaften, an dem gegen 15,000 Personen teilnahmen, wurde unter ungeheurem Beifall der Beschluß gefaßt, an Präsident Wilson das Gesuch zu richten, die Rechte Irlands auf Selbstregierung anzuerkennen. „Irland ist auch eine Nation," erklärte er, „und wenn bei Beendigung dieses Krieges unser Vaterland noch eine Kolonie sein sollte, statt einer Republik, so werden wir unseren fast sieben Jahrhunderte währenden Krieg verloren haben, und die Proklamation, mit der wir in diesen Krieg eintraten, wird nichts als Blendwerk gewesen sein. Wir verlangen für Irland dieselbe Regierungsform, wie die Vereinigten Staaten sie haben." Kongreßabgeordneter Gallagher, Countyrichter Scully, Pfarrer F. X. McCabe und Andere hielten Ansprachen.

Im Gaelic Park fand zur selben Zeit ein von der United Irish League veranstaltetes Piknik statt. Hier war Richard Hazleton, früheres Mitglied des britischen Parlaments, der Hauptredner. Wie er sagte, wird diesem innerhalb der nächsten drei Monate eine Vorlage unterbreitet werden, welche Irland völlige Selbstregierung zugesteht.

„Im Interesse des Dienstes."

Drei Polizeikapitäne, ein Leutnant sowie zahlreiche Sergeanten versetzt.

Durch einen vom Polizeichef Schuettler erlassenen Generalbefehl sind drei Polizeikapitäne, ein Leutnant, 22 Sergeanten, 75 Detektivesergeanten und 55 Polizisten von den Wachen, wo sie bisher Dienst taten, nach anderen versetzt worden. Die Kapitäne sind Michael Gallery, Jas. Madden und Thomas F. Cronin. Ersterer, der das Kommando über den Bezirk an der 35. Straße führte, wurde nach Brighton Park geschickt, an Stelle von Kapitän Madden, der nach Kensington geht, um dort Kapitän Cronin abzulösen, der Gallerys Nachfolger in der Wache an der 35. Straße wird.

Leutnant Duffy, welcher bisher der Wache an der Rawson Str. zuerteilt war, wurde nach der Wache an der West Chicago Ave. versetzt.

Nach der Ursache all dieser Versetzungen gefragt erklärte der Polizeichef, daß sie „im Interesse des Dienstes" vorgenommen wurden.

Aus Vereinskreisen.

Am nächsten Montag Abend wird der Gesangverein Harmonie das Cannstatter Volksfest des Schwabenvereins vollzählig besuchen und es durch Gesangsvorträge verschönern helfen. Die Sänger versammeln sich um 8 Uhr vor dem Stuttgarter Hofkeller beim Weinausschank in Brand's Park. Das diesjährige Basket-Piknik für die Mitglieder nebst Familien des Gesangverein Harmonie, findet am Sonntag, dem 26. August, in Lochners Grove bei Morton Grove, Illinois, statt.

Die Großloge des Deutschen Ordens Harugari und sämmtliche Logen in Chicago und Umgegend werden am Arbeitertag, Montag, dem 3. September, im Luisenhain beim Deutschen Altenheim sich zu einem Piknik und Sommernachtsfest vereinigen; die Feier erhält dadurch eine besondere Weihe, daß sie das siebzigste Ordensfest der Harugari ist. Aus diesem Anlaß sind auch von dem Anordnungsausschuß umfassende Vorkehrungen getroffen worden, um das Fest recht würdevoll zu gestalten, und es steht jedenfalls eine große Beteiligung in Aussicht.

Traurige Pflicht.

Als gestern Polizist Rudolph C. Raecke erfuhr, daß sein Bruder Charles, Nr. 3936 Erie Straße, ein früherer Westparkpolizist, wegen angeblichen Mordversuchs polizeilich gesucht werde, ließ er den Bruder verhaften. Charles, der Soldat auf den Philippinen war, dort am Kopf verwundet wurde und seither nicht im Vollbesitz seiner Geisteskräfte sein soll, wird bezichtigt, Frau Rudolph Wendt vor ihrer Wohnung Nr. 3059 Diversey Parkway, mit einer Eisenstange niedergeschlagen und um $100 beraubt zu haben.

Wundärztlicher Kongreß.

Statt in New York wird der Kongreß der Wundärzte von Nordamerika heuer, beginnend am 22. Oktober, hier abgehalten werden, doch erwartet man wegen des Krieges keine allgemeine Beteiligung der 12,000 Mitglieder. Viele klinische Veranstaltungen und vier große Versammlungen werden stattfinden.

Erhängte sich.

Im Obstgärtchen hinter seiner Wonung, Nr. 4564 Milaukee Ave., hat gestern der Zivilingenieur Louis C. Roberts sich an einem starken Aste eines Apfelbaumes aufgeknüpft. Der Beweggrund zur Verzweiflungstat ist noch in Dunkel gehüllt, das zu lichten, der Koroner sich bemühen wird.

Grobe Fahrlässigkeit?

Elektrische stößt vor der Flottenschule mit Lokalzug zusammen.

Zwei Passagiere getötet.

Ihrer 21 erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. — Verunglückte waren Ausflügler, die einer Gefechtsübung beiwohnen wollten.

Auf dem zur Flottenschule Great Lakes gehörigen Paradeplatze fand gestern Nachmittag eine Gefechtsübung statt, zu der sich etwa 10,000 Zuschauer eingefunden hatten. Und immer neue Ausflügler strömten herbei. Ein aus einem stählernen und einem hölzernen Wagen bestehender, mit Nachzüglern besetzter Lokalzug war um halb vier Uhr vor der vor dem Paradeplatz gelegenen Haltestelle vorgefahren und kaum zum Halten gebracht worden, als eine schwere stählerne Elektrische, deren Führer Edward McVay aus Highland, Ill., sich anscheinend auf eine Wettfahrt mit einem Zuge der Chicago und Northwestern Bahn eingelassen hatte, herangerattert kam und mit unverminderter Fahrgeschwindigkeit gegen die Hinterwand der hölzernen Elektrischen prallte. Diese und der Vorderwagen wurden zusammengeschachtelt und die Passagiere mehr oder minder schwer verletzt.

Die Gefechtsübung wurde jäh zum Abschluß gebracht. Die Offiziere, Mannschaften und Zuschauer eilten, so schnell sie ihre Füße tragen konnten, nach der Unglücksstätte, wo die wackeren Blaujacken den Verunglückten die erste Hilfe leisteten und ihre Ueberführung nach dem Lazarett veranlaßten.

Die Toten sind:

Jacob Portman, Nr. 2162 Lincoln Ave.

Elizabeth Whittaker, 5 Jahre alt, Nr. 3 Green Bay Road, Glencoe.

Schwer verletzt wurden:

L. B. De Foreit, Nr. 526 Van Buren Str.; Genick- und Rückgratverstauchung.

Frau N. E. Collins, Nr. 1257 Devon Ave.; rechter Arm zerfleischt.

Frau Julia Hibner, Nr. 3923 Schubert Ave.; innerlich verletzt. Der Zustand der Frau wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Frau Coleman, Nr. 900 Newport Ave.; innerlich verletzt.

Frau George Whittaker, Nr. 3 Green Bay Road, Glencoe; büßte das rechte Bein ein.

Amadee Haumgaser; Rippenbrüche.

Frl. Florence Hoye, Nr. 2010 Oak Str., Omaha, Neb.; Quetschungen.

Die Leichtverletzten sind:

Frau Edward Lynch, Nr. 109 11. Str., Milwaukee, Wis.

Frl. Helen Hart, Nr. 210 Oakwood Ave., Highland Park.

Frl. Julia Stipe, Green Bay Road, Highland Park.

L. A. Wiegel, Seemann.

James Deasy, Chicago.

Untersuchung eingeleitet.

Staatsanwalt James G. Welch von Lake County traf gegen Abend auf der Unglücksstätte ein und nahm diese in Augenschein. Er erklärte, daß er eine gründliche Untersuchung einleiten und nichts unversucht lassen werde, die Verantwortlichkeit festzustellen und den Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen.

McVey beteuert, daß der Zusammenstoß erfolgte, weil die Notbremsen im entscheidenden Augenblick versagten. Mehrere seiner Passagiere versichern jedoch, daß er die Bremsen zu spät in Anwendung brachte. Auch wird ihm der Vorwurf gemacht, durch unsinniges schnelles Fahren das Unglück verschuldet zu haben.

— Unpassende Bezeichnung. — Hausfrau (die beim Kaufmann Honig kaufen will): „Drei Kronen verlangen Sie das Kilo; und das nennen Sie Schleuderhonig?"

Wichtige Ernennungen geplant.

Sollen in der morgigen Schulratssitzung vorgenommen werden.

Aller Wahrscheinlichkeit nach werden in der morgigen Schulratssitzung, eine Reihe wichtiger Ernennungen vorgenommen werden. Vor Allem handelt es sich dabei um verschiedene Hilfssuperintendenten, ferner plant man aber auch ein neues Departement, das für Normen, Maße und statistische Angaben, ins Leben zu rufen. Als sein Vorsteher ist Hilfssuperintendent Samuel B. Allison, dessen Gehalt $5500 beträgt, in Aussicht genommen worden, und ihm sollen zwei Gehilfen mit einem Gehalt von je $2500 zur Seite gestellt werden.

Frank G. Bruner, vom Departement für das Studium der Kindespsyche, soll Direktor der Sonderschulen werden, mit einem Gehalt von $4500, während Peter C. Mortenson, der Direktor der Zwangsschule, für den Posten eines Hilfssuperintendenten in Aussicht genommen worden ist.

Wm. H. Campbell, der zeitweilig das Amt eines Examinators inne hat, soll dauernd damit bekleidet werden, und man beabsichtigt, ihm den Distriktssuperintendenten Orville P. Bright zur Seite zu stellen.

Distriktssuperintendent Wm. M. Roberts soll, wie es heißt, Hilfssuperintendent werden, und zwar dürfte man ihn mit der Leitung der Abendschulen, der Ferienschulen, der Gewerbeschulen und der Lehrlingsklassen beauftragen.

Gründlich besorgt.

Parkpolizist gibt seinen städtischen Amtsbrüdern ein leuchtendes Beispiel.

Drei Einbrecher, die in das Erdgeschoß der Pelzhandlung von Louis Salomon, Nr. 100 O. 47. Straße, eingestiegen waren, wo sie gute Beute zu machen hofften, hatten die Rechnung ohne den Polizisten Charles St. Julien von der Süd Parkbehörde, gemacht. Dieser sah, als er an dem Haus vorüberging, den Schein einer Laterne im Erdgeschoß und begab sich mit gezogenem Revolver in den Keller. Er hatte kaum die Türschwelle übertreten, als die Kerle auch schon auf ihn eindrangen. Ein Schuß aus seinem Revolver streckte einen der Spitzbuben zu Boden, den zweiten schlug er mit dem Kolben seiner Waffe derartig über den Schädel, daß er bewußtlos niedersank, der dritte Gauner zog es vor, sich zu drücken, ehe er das Schicksal seiner Genossen geteilt haben würde. Nachbarn, die den Schuß gehört hatten, riefen die Polizei, die St. Julien auf dem einen der Einbrecher sitzend fand. Der Verwundete lag in einer Ecke und wurde nach dem Hospital des Arbeitshauses gebracht. Wie sich später herausstellte, ist er unter dem Namen „Red" der Polizei bekannt. Die Behörde weigert sich, den Namen des anderen Gefangenen bekannt zu geben, forscht aber nach einem gewissen „Kid" Butler, der der dritte im Bunde gewesen sein soll.

Höhere Milchpreise.

Milchproduzenten wollen Preis im Großverschleiß um 2½ Cents erhöhen.

Mitglieder des Milchproduzentenverbands in Lake Geneva erklärten gestern einem Unterausschuß des stadträtlichen Gesundheitsausschusses, daß sie den Milchpreis von fünf auf 7½ Cents das Quart zu erhöhen beabsichtigen. Die Aldermen schlossen daraus, daß der Milchpreis im Kleinverschleiß in Chicago damit von 10 auf 12½ Cents das Quart steigen würde. Der Ausschuß zusammen mit Vertretern des Gesundheitsamts nahm gestern eine Besichtigung der Molkereien und der Methoden, die beim Transport der Milch nach Chicago angewandt werden, vor. Veranlaßt wurde die Studienreise durch einen Ordinanzentwurf, der die Bahnen zwingen soll, Milchwagen besser zu kühlen, als bisher. Es ist nicht ausgeschlossen, daß, wenn eine derartige Maßregel zur Annahme kommt, der Milchpreis noch höher steigen wird. Bisher ist Milch in Flaschen in Eis verpackt versandt worden, aber Milch in Kannen ist im Allgemeinen nicht durch Eis gekühlt worden.

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Am Hochzeitstage getrennt.

Laura von Walter Steffenhagen am vierten, Martin von Mamie Herstad am ersten

Laura Steffenhagen, welche am 24. Juli 1913 ihren Walter geheiratet und ihm ein Söhnchen, Donald, geschenkt hat, hat sich, laut ihrer heute angestrengten Klage auf Scheidung, Obhut des Kindes und Nährgeld, am vierten Jahrestage ihrer Hochzeit genötigt, sich wegen grober Mißhandlung und häßlicher Beschimpfung von ihm zu trennen. Sie erwirkte von Richter Walker Gerichtsschutz; Steffenhagen wird verboten, den kleinen Laden und die dahinter gelegene Wohnung von Frau und Kind zu betreten.

Im April 1911, nach zehn Monate dauerndem Zusammenleben, hat Margaret Marshall aus angeblich unbekannten Gründen den Gatten, John Marshall, verlassen, wie er in seiner Scheidungsklage behauptet. Das Paar hat ein acht Jahre altes Kind, Anders mit Vornamen.

Auch Edna und Ernst Rice haben nicht lange zusammengelebt. Sie hatten am 1. April 1915 in Crown Point, Ind., geheiratet. Der Mann soll sich dem Trunk ergeben und seine Frau häufig mißhandelt, gewürgt, getreten und mit einem Fleischermesser ihr nach dem Leben getrachtet haben, an der Ausführung seiner Mordabsicht nur durch das Dazwischentreten der erwachsenen Tochter der Frau aus deren ersten Ehe verhindert worden sein. Im letzten Juni trennte sich die Klägerin von dem Beklagten; sie fordert Scheidung und Nährgeld und erwirkte heute Gerichtsschutz. Die Ehe war kinderlos.

Elsie H. Stichal lebte mit ihrem Gatten, Sidney H. Stichal, vom 21. Dezember 1907, dem Hochzeitstage, bis zum 15. März 1913 zusammen, als er sie treulos verlassen haben soll, wie sie in ihrer Scheidungsklage angibt; Kinder haben sie nicht.

Bessie MacSteven hat am 5. Januar 1905 geheiratet und ihrem Gatten Alexander ein Töchterchen geschenkt. Der Mann soll sich, nach der Klageschrift der Frau, welche jetzt geschieden sein will, als ganz ruppiger Patron erwiesen, seine Frau wiederholt schwer mißhandelt und weder für sie noch für das Kind gesorgt haben, so daß Bessie Lohnarbeiterin werden mußte. Sie verlangt die Obhut über die Kleine und Nährgeld.

Mamie Herstad hatte ihren Martin am 3. April dieses Jahres in Wheaton geheiratet und war mit ihm nach Chicago gekommen, er hat sie aber sofort verlassen, weshalb die Frau die Nichtigkeitserklärung der Ehe beantragt hat, sowie, daß sie ihres Vaters Namen Erksitz wieder annehmen darf. Kläger wie Beklagte stammen aus Walworth, Wis.

Klara Kohnke hatte am 22. November 1913 ihrem Karl die Hand zum Ehebunde gereicht und hat ihm zwei Knaben, Walter und Wilhelm, geschenkt, er soll sie aber scheußlich behandelt haben, so daß Frau Klara am letzten Samstag mit den Kleinen das Heim in South Chicago verlassen mußte. Sie fordert außer der Scheidung Nährgeld und natürlich die Kinder. Kohnke arbeitet für die Illinois Steel Co. und verdient $120 im Monat.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Während eines Besuches auf der Farm meines Freundes in Ransom, La Salle County, erzählte dieser mir folgende Geschichte, die absolut wahr ist — und eine Nachricht Lügen straft, welche vor nicht langer Zeit durch die Zeitungen dieses Landes ging, daß man nämlich in Deutschland in gewissen Kreisen den Deutschamerikanern vorwirft, sie hätten vollständig versagt, als es galt zu kämpfen für Sein oder Nichtsein des Deutschtums. Hören wir nun seine Schilderung: „Ich hatte vom Deutschen Roten Kreuz den Auftrag Geld zu sammeln für die Wittwen und Waisen der im Felde gefallenen deutschen Helden. Es war dieses im Winter letzten Jahres und somit die letzte finanzielle Unterstützung, die noch von hier überwiesen werden konnte. Meine nächsten Nachbarn hatten alle nach Kräften und Vermögen zu dem edlen Werk beigesteuert. Ende gut, alles gut, dachte ich, und schob mir den Gang zum reichsten Farmer der Umgegend bis zuletzt auf. Er ist in Deutschland geboren und eignet die Kleinigkeit von über 2000 Acres. Nachdem ich ihm meine Bitte vorgetragen, er möchte doch nun auch ein Scherflein für die gute Sache beitragen, antwortete der gute reiche Mann: „Ja, Geld habe ich keines, aber ich liege Tag und Nacht auf den Knien und bete zum lieben Gott, er möchte den Deutschen doch den Sieg verleihen. Und er hat mein Gebet erhört, sie haben gesiegt". — Ich erwiderte ihm darauf: „Das ist ja Alles schön und gut, aber damit ist den armen Wittwen und Waisen doch nicht geholfen", darauf sagte der arme reiche Mann: „Auch für die bete ich immer, auch für diese ist gesorgt", sprach's und ging in der Würde seiner Unfehlbarkeit von dannen ohne einen Cent gegeben zu haben. — Kommentar wohl überflüssig!

Achtungsvoll

Heinz Marhenke,
3309 N. Seely Ave.

Edelweißgarten.

Abend für Abend drängt sich die Menge der Musikfreunde im Edelweiß-Garten, wo Meister Ferullo und seine Kapelle von vierzig Stücken ein abwechslungsreiches Programm von herrlicher Opernmusik, patriotischen Märschen und Liedern durchführt. In den nach drei Vorträgen eingelegten Pausen spielen Fred Meinkens berühmtes Orchester und die Marimbakapelle von Musikkünstlern aus den Tropen zum Tanze auf, wozu die drei offenen Tanzpavillons reichlich Gelegenheit bieten. Die Teegesellschaften am Nachmittag erfreuen sich bei der Damenwelt steigender Beliebtheit.

— Was ist stilwidrig? — Wenn einer im Odenwald Sonette macht.

— **Wer Glück bei vielen Frauen hat, dem fehlt das wahre bei einer.**

Vorbereitungen werden getroffen, das neue Gebäude zu beziehen

in unserem Nordseite-Laden

Tausende von Dollars wert Waaren müssen verkauft werden—und wir wissen

Preise zählen—Leset:

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Str. — **Zwei Läden** — Lincoln — School and Ashland

Doppelte S. H. Grüne Stamps bis Mittag

Handtücher — Hohlgesäumte Gast-Handtücher, aus feinen Huck-Handtuchstoffen gemacht, mit Blumenborten, in beiden Läden; das Stück 12½c	**Chiffon Voile** — 40zöll. Chiffon Voile, feiner zarter Finish, in weiß und farbig, Fabriklängen, in beiden Läden; die Yard zu 9½c	**Casement** — 5-8 Breite Bungalow Casement Gardinenstoffe, Borte an beiden Seiten, assort. Muster, rahmfarb.; Freitag, in beiden Läden, Yard 4¾c
Blankets — Blankets, in lohfarbig, grau oder weiß, mit fancy farb. Borten, feiner weicher Wolle-Nap, in beiden Läden, das Paar zu $1.29	**Longcloth** — Englisches Longcloth, weicher Chamois-Finish, die reguläre 10c Qualität — in beiden Läden; die Yard zu 7½c	**Rugs** — 36x72 Größe Congoleum Rugs, extraschwere Qualität, hübsche neue Muster, grün und braun, dazupass. Borte, $1.15 Wert, in beid. Läden, zu 70c
Sheeting — 36zöll. ungebleichter Bettuchstoff, runder Faden, feiner weicher Finish, nicht gestärkt, ganze Stücke, in beid. Läden, Yard zu 11½c	**Shirting** — 36 Zoll breite Madras Hemdenstoffe, große Auswahl von Mustern, die reguläre 18c Sorte; in beiden Läden, Yard zu 12½c	**Blusen** — Knabenblusen, Sport oder reguläre Kragen, lange oder kurze Aermel, Größen 5 bis 16, helle oder dunkle Farben, in beiden Läden, zu 29c
Strümpfe — Schwarze und weiße feine baumwoll. Lisle Finish nahtl. Damenstrümpfe, dopp. Ferse und Zehen; in beiden Läden — Paar zu 15c	**Leibchen** — Damenleibchen mit fch Yoke, regulär zu 15c verkauft; speziell am Freitag, in beiden Läden, das Stück zu nur 9c	**Waschbare Suits** — Waschanzüge f. Knaben, schöne Muster — große Auswahl v. Farben und Fassons, Größen 2 bis 8 J., wert bis 75c; in beiden Läden, zu.. 39c
Männerstrümpfe — Feine baumwollene Lisle Finish nahtlose Männerstrümpfe — in schwarz, weiß, lohfarb. und grau; in beiden Läden — Paar zu 15c	**Union Suits** — Gerippte Union-Suits für Knaben, regulär zu 39c verkauft; speziell für diesen Freitags-Verkauf, in beiden Läden, zu 25c	**Beinkleider** — Einzelne Knicker-Hosen für Knaben, dunkle Farben, gut gemacht — Größen 6 bis 16 Jahre, Herbst-Fassons; in beiden Läden, zu 50c
Kinder-Strümpfe — Fein gerippte baumwoll. Lisle Fin. nahtlose Kinderstrümpfe — in schwarz, Größen 6 bis 9½; in beiden Läden, das Paar zu 15c	**Union Suits** — Gerippte Nainsook Union-Suits für Männer, wert bis zu $1.25; speziell für diesen Freitag, in beiden Läden, zu 69c	**Schuhreiniger** — Shoe White z. Weißmachen und Reinigen weißer Canvas-, Buck- und Suede-Schuhen, u. viele andere 10c Marken, in beiden Läden, Flasche 6c
Niedrige Schuhe — Patent Colt Mary Janes für Misses und Kinder, solide Ledersohlen und Absätze, gut gemacht, Größen b. 2, $2.00 Werte; in beiden Läden, das Paar $1.19	**Stickerei** — Eine große Partie von 18 Zoll breiter Korset-Cover Stickerei, regulär 19c Wert; speziell, in beiden Läden, — die Yard 15c	**Ueberhosen** — Hickory Overalls für Knaben, Grß. 3 bis 12 Jahre, gut gemacht, in blau u. weiß gestreift, beschränkte Quantität; in beiden Läden, so weit sie reichen, zu 29c
Niedrige Schuhe — Oxfords und niedrige Damenschuhe, Ueberbleibsel und ausgegeb. Partien, alle Lederarten, auch Canvas, meist kleine Nummern, wert bis $2, in beid. Läden, Paar.... 49c	**Flouncing** — 27 Zoll breite Swiß Flouncing, passend für Kinderkleider, regulärer 35c Wert; in beiden Läden; die Yard zu 25c	**Stopfgarn** — Stopfbaumwolle in weiß, schwarz und farbig, die 3c Sorte — speziell am Freitag, in beiden Läden — drei Spulen für 5c
Velour — Auch Broadcloth, 54 Zoll breit, wert bis zu $2.50; speziell für diesen Freitags-Verkauf die Yard zu $1.50	**Skirting** — 54 Zoll breites Skirting, regulär zu $1 verkauft; speziell für diesen Freitags-Verkauf, in beiden Läden; die Yard zu 49c	**Statuen** — Statuen von unserem Präsidenten in einem guten Bronze-Finish, im Milwaukee Ave. Laden — zu 23c

Morgen ist der zweite Tag von unserem

Endgiltigen Räumungs-Verkauf von Sommer-Kleidungsstücken für Damen

In beiden Läden.

Von 9 bis 11 Uhr Vorm. Waschbare Skirts — Eure Auswahl von einer großen Partie waschbarer Skirts für Damen, nur einen an jeden Kunden, zu 98c

Von 3 bis 5 Uhr Nachm. Kleider — Eine große Partie von neuen waschbaren Sommerkleidern und Sport Suits für Damen, Eure Auswahl zu nur... 98c

Frisch gerösteter Golden Rio Kaffee, das Pfund zu 12½c

Im Milwaukee Ave. Laden.—Post- und Telephon-Bestellungen in beiden Läden entgegengenommen.

Frisch gefangener Lake Erie Perch, das Pfund 7½c

Sniders reiner Tomato-Catsup — Pintflasche zu 18c	Eier, ausgewählt und groß, das Dutzend zu 38c	Frisch gebackene Oyster-Crackers od. assort. Cookies, Pfd...... 10c
Quakers frisch toasted Corn Flakes, das Packet zu 7½c	Butterine, Downeys Delight, frisch gemacht, rein und gesund, Pfund 29c	Frisch gebackene Graham oder Oatmeal Crackers, Pfd. 14c
Beets Crystal White Laundry-Seife — 10 Stücke für...... 45c	Sniders Tomatosuppe, Büchse 12c	Zucker, feinster granulirter, mit $1 Grocery-Order, 10 Pfd... 79c
Frisch gemahlenes gelbes Cornmehl — 3 Pfund für...... 18c	Old Dutch Cleanser Pulver, drei Büchsen für 23c	Home made weißes oder Roggenbrot, zwei Laibe für 11c

Private Stock Whiskey — Im Milwaukee Ave. Laden. Private Stock Whiskey, wert $3, für diesen Spezialverkauf (nur 2 Gallonen an einen Kunden). Die Gallone........ $2.65

Piknik der Wenzelritter.

Wird am 26. August in Kleins Grove stattfinden.

Da gewisse Geschäftsleute ihr Versprechen, $500 zu dem kürzlich in Chicago abgehaltenen nationalen Skatturnier beizutragen, nicht gehalten haben, so hat dieses, ganz wider Erwarten, einen Fehlbetrag ergeben. Nach gründlicher Erörterung der Frage, wie dieser beseitigt werden könne, kam man zu dem Entschluß, ein Piknik abzuhalten, zu welchem sämmtliche Skatspieler der Stadt eingeladen werden sollen. Es wird am Sonntag, dem 26. August, in Kleins Grove, Lincoln und Nord Crawford Ave., stattfinden. Um dorthin zu gelangen, fährt man mit der Elektrischen bis zum Endpunkte der Lincoln Ave.-Linie und besteigt dort einen Kraftommibus, welcher den Rest der Strecke, ungefähr zwei Meilen, in wenigen Minuten zurücklegt.

Für Unterhaltung aller Art sowie die nötigen Erfrischungen wird aufs Beste gesorgt sein, einen Imbiß müssen sich die Teilnehmer aber selbst mitbringen. Auch wird in der großen Halle ein Skatturnier stattfinden, und außerdem beabsichtigt man bei dieser Gelegenheit eine Staatsliga ins Leben zu rufen. Bekanntlich ist bereits wiederholt darauf hingewiesen worden, daß im Interesse eines engeren Zusammenschlusses eine solche dringend nötig ist. Die Beamten des Chicagoer Skatverbandes treffen die Vorbereitungen für das Piknik und das Turnier, die Beteiligung kostet einen Dollar.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Abendpost.

Erscheint täglich ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy	1 Cent
" per Month	30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year	$3.00
including "Sonntagpost"	$4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents

Preis der „Sonntagpost" 3 Cents

Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00

Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„China im Kriege".

Zugleich mit der Ankündigung des Rundschreibens des Papstes in Rom an die kriegführenden Mächte, kam die Meldung, daß China dem deutschen Reiche den Krieg erklärte, auf Seiten der „Entente" eintrat in den fürchterlichen Völkerkrieg.

Das Vorgehen des Papstes eröffnet dem blutenden, kriegsmüden Europa die Aussicht auf baldige Rückkehr des holden, segensvollen Friedens. Die Kriegserklärung Chinas bedeutet — was?!

Weder Chinas Beweggründe noch seine Kriegsziele wurden bekannt gegeben. Es wurde soweit nur gesagt, China habe eine Armee von 200,000 bereit zu sofortigem Felddienst und könne binnen fünf Jahren 25 Millionen Mann anmustern und ausbilden, wenn nur die Alliirten die nötige Ausrüstung erstellen können. China habe Alles, was für den Aufbau einer Riesenarmee nötig sei, außer das Geld, und das erwarte es von den Ver. Staaten zu bekommen. China werde in Bälde um Besprechungen mit Vertretern der „Alliirten" nachsuchen, da es begierig sei zu erfahren, eine wie große Armee man von ihm erwarte. Menschenleben seien so billig in China, daß die Zahl nicht in Betracht komme. Ueber den militärischen Wert der Chinesen äußerte sich ein kürzlich aus China zurückgekehrter „alliirter" Militär-Sachverständiger wie folgt: „Menschen, die auf der Straße schlafen, von Reis leben und schmutziges Pfützenwasser trinken können und deren Wunden schneller heilen als die irgend einer andern Nationalität — diese Menschen (die Chinesen) sind die möglichen Welteroberer."

China erklärte dem deutschen Reiche den Krieg. China hat aber nichts zu fordern, kann nichts haben wollen von Deutschland. Das ehemalig deutsche Kiautschou ist in japanischem Besitz, wie alle früheren deutschen Stützpunkte im Pazifik. Zwischen Deutschland und China liegen zwei Weltmeere und Amerika und Japan auf der einen, das große Russenreich und Englands Besitzungen auf der andern Seite. Deutschland kann nichts von China haben wollen. Die Chinesen können nicht glauben und glauben nicht, daß Deutschland eine besondere Gefahr bilde für ihr Land und Volk. Warum die Kriegserklärung? Was ist ihr Zweck und Ziel?

China nennt sich Republik. Man mag sagen, China fühle sich verpflichtet, für den demokratischen Gedanken zu kämpfen und für die Freiheit der Völker. Japan aber, das China am nächsten liegt und i s t Monarchie und wird recht autokratisch regiert, und die „Verbündeten", denen China sich anschloß, sind eben d i e Mächte, die den Chinesen das Recht auf Selbstregierung und Selbstbestimmung verkürzen, chinesisches Land in Besitz und wenigstens einen Teil des chinesischen Volkes in Abhängigkeit halten. Die Chinesen haben keine Ursache, sich etwa aus Dankbarkeit oder in Verfolgung hoher Ideale für die Alliirten in's Zeug zu legen.

Vielleicht — wahrscheinlich — ist solche Gefühlspolitik den Chinesen ganz fern. Vielleicht treiben die derzeitigen chinesischen Machthaber durchaus praktische Politik — rein chinesische Politik. Vielleicht? Man wird getrost sagen dürfen, gewiß: die Chinesen sind klug und nur selbstische, allein die Interessen und Ziele des eigenen Landes verfolgende Politik ist kluge Politik. Das ist die gebotene Politik, die Politik, die die Regierung eines jeden Staates verfolgen muß, wenn sie ihrer Pflicht ihrem Lande gegenüber entsprechen will, und die jede solche Regierung letzten Endes verfolgt, gleichviel, wie selbstlos und wie fremden Interessen dienend ihre Politik sein soll, bezw. erscheinen mag.

Nimmt man an, daß das auch für China gilt, daß China chinesische Politik treibt — dann wird die Kriegserklärung an Deutschland leicht verständlich, dann werden die Beweggründe und Kriegsziele Chinas offensichtlich: dann trat China in den großen Krieg ein, die Gelegenheit und die Mittel zu bekommen zum Ausbau seiner militärischen Macht — z u n ä c h s t; und die Macht zu erlangen, sich f r e i und u n a b h ä n g i g zu machen von fremder Herrschaft und Beeinflussung — in der weiteren Folge. Dann spielt China der Alliirten Spiel, die Alliirten bekämpfen, sich von ihnen frei machen zu können — wie andere auch.

Dann wird, wenn des Papstes Friedensmühen erfolglos und Europas Friedenssehnsucht ungestillt bleibt, jene große gelbe Gefahr erstehen, von der vor zwanzig Jahren oder so so viel die Rede war, und der weiße Mann nicht nur Asien verlieren, sondern sich auch in seinen teuersten Gütern bedroht sehen, wenn er den Gelben nicht als gleichwertig anerkennt oder zum Freund gewinnt.

Ein Wink für unsere Verkehrspolizei.

Städtische Verkehrsverordnungen erfüllen nur dann ihren Zweck, wenn sie strikt durchgeführt werden. Im Allgemeinen hat das Chicagoer Publikum nun keinen Grund, sich über einen Mangel an treuer Pflichterfüllung seitens der Verkehrspolizei zu beklagen. Die Polizisten sind stramm auf dem Posten und lenken an den verkehrsreichen Ecken den unaufhörlichen Strom der Gefährte und Kraftwagen durch zweckmäßige Pfeifensignale bald in diese, bald in jene Richtung, je nachdem der Bedarf da ist. Man hat seine helle Freude daran mitanzusehen, wie glatt und ungestört sich der an einzelnen Stellen der inneren Stadt geradezu ins Riesenhafte schwellende Fuhrwerksverkehr vollzieht, solange das Auge der Polizei ihn überwacht und regelt. Ist der Jünger der heiligen Hermandad zufällig einmal auf ein paar Augenblicke abwesend, ist das Chaos aber im Handumdrehen fertig und Straßenbahnwagen, Autos und Frachtfuhrwerke haben sich so fest in ein schier unentwirrbares Knäuel verfahren, daß der Verkehr, der eben noch so glatt und schnell wie das Wasser im Mühlgraben dahinfloß, vollständig ins Stocken gerät. Da hilft kein Schimpfen und Fluchen der Wagenlenker: sie können keine Ordnung in das wüste Durcheinander bringen, und erst wenn die stämmige Hünengestalt des Blaurocks auf seinen Posten zurückkehrt, entwirrt sich unter seiner sachkundigen Leitung der festgeschürzte Knoten wie durch Zauberspruch. Was wäre wohl die moderne Großstadt ohne geschulte Verkehrspolizei?

Die Verkehrspolizei übt ihre Tätigkeit auf Grund allerlei Verordnungen aus, die allesamt das eine Ziel verfolgen, die Straßen zu einem verhältnismäßig sicheren Verkehrsmedium zu machen, nicht bloß für die Fuhrwerke, sondern auch hauptsächlich für die große Schar der Fußgänger. Ganz ausschalten lassen sich leider die Unglücksfälle auf den Straßen nicht. Denn es wird stets rücksichtslose und unvorsichtige Wagenlenker geben, die unter allen Umständen das Wegerecht für sich in Anspruch nehmen, ganz gleich, ob sie in dem besonderen Falle dazu berechtigt sind oder nicht; und ebenso wird auch die Zahl jener Waghalsigen wahrscheinlich nie abnehmen, die, um den Bruchteil einer Minute zu sparen, noch unmittelbar vor einem heranbrausenden Kraftwagen die andere Straßenseite zu gewinnen suchen, um dort dann vielleicht in aller Ruhe minutenlang bei einem Zeitungsstande zu stehen oder die Auslagen in einem Schaufenster zu bewundern. Diese nervöse Sucht, noch im letzten Augenblicke über die Straße zu eilen oder noch auf dem Trittbrette eines sich schon in Bewegung setzenden überfüllten Straßenbahnwagens festen Fuß zu fassen, hat schon vielen das Leben gekostet, die ohne solchen Leichtsinn sich noch viele Jahre oder Jahrzehnte hätten ihres Daseins freuen können.

Man sollte es sich zur Regel machen, niemals eine Straße zu überqueren, ohne vorher sorgfältig nach rechts und links Ausschau nach sich nähernden Gefährten, vor allem Autos, gehalten zu haben. Desgleichen sollten aber auch alle Wagenlenker an Straßenkreuzungen, ganz gleich, ob sie geradeaus zu fahren oder um eine Ecke zu biegen beabsichtigen, die Fahrgeschwindigkeit vermindern und ihre Aufmerksamkeit den vor ihnen über die Straße eilenden Fußgängern zuwenden. Die Tatsache, daß manche von diesen von Natur aus waghalsig sind, berechtigt Kutscher und Chauffeure noch lange nicht, sich jeder Rücksicht auf ihre Mitmenschen enthoben zu fühlen. Leider handeln nicht alle Wagenlenker demgemäß.

So besteht beispielsweise eine Verkehrsordnung, welche den Wagenlenkern vorschreibt, überall, wo Straßenbahnen halten, um Fahrgäste ein- oder aussteigen zu lassen, ihr Gefährt zum Stillstande zu bringen, um die an solchen Stellen notwendiger Weise den Fahrdamm kreuzenden Fußgänger nicht zu gefährden oder zu belästigen. Diese Vorschrift ist früher streng eingehalten worden; in jüngster Zeit wird sie von vielen außer acht gelassen, sodaß man, um zu einem Straßenbahnwagen zu gelangen, sich häufig zwischen Pferden und Autos hindurchschlängeln oder auch wieder auf den Bürgersteig zurückspringen muß, weil man sonst in Gefahr kommt, unter die Räder zu geraten oder von irgend einem Gaul umgerissen zu werden. Solche Szenen ereignen sich innerhalb des Loopbezirks zu allen Tageszeiten unter den Augen der Verkehrspolizisten, ohne daß diese die Uebertretung verhindern oder Zuwiderhandelnde auf das Ungehörige ihres Verfahrens aufmerksam machen. Straßenbahnen werden nicht bloß von jungen Springinsfelden benutzt, denen es eine Leichtigkeit ist, sich zwischen in voller Fahrt begriffenen Kraftfahrzeugen und blasenden Pferdenüstern hindurchzuschieben, sondern auch von weniger rüstigen Personen, die auf besonderen Schutz durch die Polizei Anspruch haben, von Frauen, Kindern und Invaliden. Für solche ist der Zugang zu den Straßenbahnwagen in der inneren Stadt allzu häufig mit Fährlichkeiten verknüpft, die eine strenge Durchführung der bestehenden Verordnung beseitigen würde. Diese sei darum der Beachtung unserer Verkehrspolizei warm empfohlen!

Polens Sinnesänderung.

Der Siegeszug der Deutschen, der sie bald nach Ausbruch des Weltkrieges zu Herren des russischen Polens machte, wurde von dem polnischen Volke von Anbeginn mit begeisterter Zustimmung begrüßt. Winkte ihm doch nicht nur die Befreiung von dem verhaßten russischen Joche, sondern auch die Hoffnung, daß unter den neuen Verhältnissen die Selbständigkeit des alten Polenreiches wiedererstehen möge. Die deutsche Regierung bestrebte sich allen damaligen Mitteilungen zufolge nach Möglichkeit, das polnische Nationalgefühl zu schonen, gewährte der Presse nahezu unbeschränkte Freiheit, förderte durch gleichmäßige Anerkennung aller Glaubensbekenntnisse die religiöse Eintracht, und zog Adel, Bürger- und Bauernstand zur Bekleidung öffentlicher Aemter heran. Die öffentliche Sicherheit, sanitären Zustände und das Erziehungswesen wurden den Wünschen und Bedürfnissen der Bevölkerung gemäß geregelt, und durch die Wiedereröffnung einer polnischen Universität eine längst gehegte Hoffnung Polens erfüllt. Die Dankbarkeit des polnischen Volkes gab sich nicht nur durch Gründung polnischer Legionen zu erkennen, die sich den deutschen Armeen anschlossen, sondern auch durch den fast einmütig in der Presse und in öffentlichen Versammlungen geäußerten Wunsch, daß das nach dem Friedensschlusse befreite Polen in näher zu bestimmender Weise mit den Zentralmächten verbunden bleiben möge, sei es als Verbündeter oder durch Personal-Union mit Oesterreich, ja es machte sich sogar eine starke Bewegung zu Gunsten der Erwählung des österreichischen Erzherzogs Karl Stephan zum Könige Polens geltend.

Heute scheint in dieser den Zentralmächten günstigen Stimmung ein nicht unbeträchtlicher Umschwung eingetreten zu sein. In der Hauptsache dürfen die Ursachen wohl im Sturz der Zarenregierung und der Gründung einer russischen Republik zu suchen sein. Durch das hierdurch ermöglichte Auftreten Rußlands als Mitbewerber um die Gunst Polens wurde eine gänzlich neue Lage geschaffen. Die Wiederherstellung geordneter Verhältnisse im Lande und die Versicherungen der alliirten Kaiserreiche, daß sie ihrem schon frühzeitig gegebenen Gelübde, ein selbständiges Polen schaffen zu wollen, gewissenhaft nachleben würden, fingen nach und nach an, den nahezu unbegrenzten Versprechungen der russischen Machthaber gegenüber weniger verlockend zu erscheinen. Während es früher bei den Polen allgemein hieß, daß die Dankbarkeit des Volkes für seine Befreiung von der Knutenherrschaft ihm das Verlangen nach preußischen und österreichischen, einst zu Polen gehörenden Provinzen untersagen müsse, wird seit Kurzem die Forderung immer lauter, daß Großpolen durch Wiedervereinigung mit diesen Landesteilen in voller Herrlichkeit erstehen müsse. Selbst in Studentenkreisen entwickelte sich eine dahin gehende Agitation, durch welche die Lehrtätigkeit der Universität derartig überschattet wurde, daß die deutsche Regierung deren zeitweilige Schließung verfügen mußte.

Man wird es verständlich finden, daß unter diesen Umständen der Plan, einen polnischen Pufferstaat gegen Rußland zu errichten, von den Zentralmächten in Wiedererwägung gezogen werden mag. Die Polen sind ein schwer zu regierendes Volk und haben niemals Freundschaft für die Deutschen empfunden. Nur so lange die deutschen Heere als Befreier vom zarischen Joche galten, kamen sie ihnen freundlich entgegen. Wenn auch die Errichtung eines Schutzwalls gegen das zarische Rußland den Zentralmächten wünschenswert erschienen sein mag, liegen ähnlich schwer wiegende Gründe betreffs des gegenwärtigen Rußlands nicht vor. Falls sich als feststehend ergibt, daß die Polen Pläne verfolgen, die denen Deutschlands direkt widersprechen, dürfte dieses sich entscheiden, das von ihm besetzte polnische Gebiet an Rußland zurückzugeben. Und dies würde wahrscheinlich das Ende der polnischen Selbständigkeitsträume bedeuten.

Heute mir, morgen dir.

Laß' für den Lebensweg Dich Eines lehren:
Acht' stets die E h r e höher als die E h r e n.

So war's vor hundert Jahren.

Als Thomas Jefferson Präsident der Ver. Staaten war, veröffentlichte eine östliche Zeitung einen persönlich verletzenden Angrif auf ihn. Eine Amtsperson, die sich bei ihren Vorgesetzten lieb Kind zu machen suchte, leitete sofort unter dem damals noch bestehenden Aufruhrgesetz die gerichtliche Verfolgung des Zeitungsschreibers ein. Jefferson, hiervon unterrichtet, tadelte den Dienstbeflissenen ernstlich, und schrieb: „Es ist von unendlich größerer Wichtigkeit, daß die Freiheit der Presse und der Rede aufrecht erhalten wird, als daß Jemand bestraft wird, weil er Lügen über mich geäußert hat, gleichviel wie niederträchtig diese sein mögen."

Krösus im Bundesdienst.

Eine Untersuchung des Umstandes, wie der Leuchtturmwächter F. M. Norfleet am Unterlauf des Mississippi, der ein Monatsgehalt von $10 bezieht, im Stande war, auf $100,000 Freiheitsanleihe-Bonds zu subskribiren, hat die Tatsache ans Licht gefördert, daß besagter Leuchtturmwärter einer der reichsten Plantagenbesitzer des Südens ist.

Ein westlicher Witzbold.

„Der Redakteur der „Erdon Times" bittet um den Besuch seiner politischen und sonstigen Feinde" — — — er hat nämlich die Blattern.

Infolge des Mangels an Wolle wird, wie es heißt, eine große Knappheit an Badeanzügen entstehen. Wer in letzter Zeit die Strandplätze besucht hat, wird indessen zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß die Badeanzüge kaum noch knapper werden können.

Wer mit ernsten, schweren Schritten
Durch das Leben kommt geschritten,
Kämpft im Schweiß des Angesichts
Und erringt oft schließlich — n i c h t s!
Doch, wer mit Humor, dem kecken,
Off'nen Blicks kann Herzen wecken,
D e r erwirbt mit Recht und Fug
Sich Fortuna's Gunst im Flug.

Ein wahres Wort, das General Pershing sprach. Unsere goldene Jugend muß vor allem Disziplin und Gehorsam lernen.

Wie steht's mit Bourbon oder Rye?

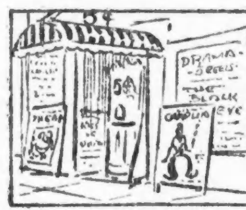
Eine Annonze im „Barbourville, Kentucky, Mountain Advokate" lautet: „Ich wünsche eine Frau — eine, die auf dem Lande groß geworden ist, zwischen 21 und 35, und die nicht schnupft und nicht Tabak kaut."

Es ist etwas schönes um den Optimismus, aber der Mann, der sein letztes Zündholz anstreicht, soll dabei nicht pfeifen.

Vier Gründe dagegen.

„Chemiker experimentiren mit einem neuen Verfahren, Papier aus Spinat zu machen." Erstens ist Spinat ein Nahrungsmittel; zweitens schmeckt Spinat sehr gut; drittens möchten wir die Chemiker ersuchen, es lieber mit Rhabarber, Weißrüben oder Squash zu versuchen, und viertens glauben wir die ganze Geschichte nicht.

Diesen Herbst haben wir, wie versichert wird, die bedeutendste Kartoffelernte in der Geschichte des Landes zu erwarten. Ach wenn's doch wieder einma. Kartoffelpuffer gäbe!



Das Wandelbildertheater wird jetzt in amerikanischen Städten dazu benutzt, die Kriegsleidenschaft des Volkes aufzupeitschen. Raffinirt zusammengestellte Bilder angeblicher Soldatengreuel werden gezeigt, um das Publikum in Wut gegen die Nation zu versetzen, denen die Soldaten angehören. Welche Nation gemeint ist, das braucht gar nicht erst gesagt zu werden. Ebenso überflüssig ist zu bemerken, daß die Filmproduktion der Einbildung entspringt. Der moderne Krieg ist unsagbar grausam durch die Waffen, mit denen er geführt wird. Die sich feindlich gegenüberstehenden Soldaten gebrauchen die furchtbarsten Waffen gegeneinander unter dem Zwange eiserner Notwendigkeit, aber ohne die Begierde der Grausamkeit oder des Blutdurstes. Warum in den Völkern die brutalsten Triebe aufstacheln durch unwahre Bilder? Ist solches Beginnen eines Volkes würdig, das an der Spitze der Zivilisation zu marschiren beansprucht?

„Immer 'raus und 'rin Mit Verstand und Sinn!"

Bei dem Präsidenten von China heißt es bald: „Man-da-rin", bald: „Man-da-raus."

Bald sind es silberne Kugeln, bald die stärksten Nerven und bald die letzte Million, die den Krieg gewinnen sollten. Jetzt soll es auch die letzte Brotrinde sein, aber hoffentlich kommen die Völker zur Vernunft, ehe diese angeknappert ist.

Hüben und drüben.

„Ochsen, Schafe, Kälber, Schweine,
All' das Viehzeug hat doch Beine;
D'rum muß auch beim Fleischverwiegen
Jeder etwas Knochen kriegen —"
Also hieß es in den Landen,
Wo einst uns're Wiegen standen.
Doch im neuen Vaterlande —
S'ist wahrhaftig eine Schande!
Schröpft uns diese Schwefelbande,
(Die das Volk mit „Trust" benannte)
Daß für's Geld wir, welch' Vergnügen,
Ueberhaupt nur Knochen kriegen —!

Das Getreidefeld im Volksglauben.

Von E. Prevot.

Zwei Zeitabschnitte sind für den Landmann von größter Bedeutung: die Tage der Aussaat und die Tage der Ernte. Die letzteren gelten ihm allerdings weit mehr als die ersteren, denn von ihnen hängt das Glück und der Wohlstand des komenden Jahres ab. Im Altertum galt die Erntezeit sogar als eine heilige Zeit; selbst die Gerichtssitzungen wurden während ihrer Dauer aufgehoben. Fast alle Völker opferten in diesen Tagen gewissen Gottheiten, die im Anfange alles Seins vom Himmel gestiegen waren, um die Menschheit mit der Gabe der Feldfrüchte zu beglücken.

Den Griechen und Römern war Demeter (Ceres) die Göttin des Ackerbaues und des Getreides, weshalb Maler und Bildhauer diese Wohltäterin auch mit dem Aehrenkranz im Haar und einem Füllhorn in der Hand darstellten. Die alten Deutschen sahen in Wodan ihren Erntegott. Wagner sagt in seinen „Entdeckungsreisen" über diesen wohlwollenden Beschützer des Getreideackers: „Odin (Wodan), der stürmende Schlachtengott der Germanen, der die wilde Jagd und das wütende Heer anführt, ward auch zum allallmächtigen Beschützer der Feldflur. Er fuhr über das Aehrenfeld als Gott des säuselnden Windes. Er schüttelte jeden blühenden Halm, daß der Blütenstaub befruchtend sich ausstreute. Er segnete das brotspendende Feld und drohte mit Wolfsrachen und Ebergahn dem Frevler, der es verletzte."

Noch heute kennt man in Niedersachsen einen Erntespruch, nach dem Wodan der Allesspender ist; er lautet:

„Wod, Wod, Wod!
Häwenhün wet, was schüt;
Jüm he dal von Häwen führt.
Vulle Kruken un Sangen het he,
Up dem Holte wast mengerle.
He is nich boren und werd nich old;
Wod, Wod, Wod!"

Das heißt in unsere Zunge übertragen etwa:

Wodan, Wodan, Wodan!
(Er, der) Himmelsriese weiß, was geschieht;
(Denn) immer schaut er vom Himmel herab.
Volle Krüken (Flaschen) und Sangen (Garben) hat er,
(Und) auf dem Holze wächst (ihm) mancherlei.
Er ist nicht geboren und wird nicht alt;
Wodan, Wodan, Wodan!

Aber auch die Gemahlin des obersten der Götter, die liebliche Frau Holle, trug das ihre zum Gedeihen der Ernte bei. Begleitet von einer Schaar Wichtlein und Elfen, jenen Kindlein, die schon im Säuglingsalter das Irdische wieder verließen, wandelt sie im leuchtenden Morgenrot durch die taufrische Flur, die Halme segnend, daß sie Aehren ansetzen und Körner reifen. Dem Landmann waren die schmalen Pfade, die der Zug der Kleinen durch das Aehrenfeld bahnte, wohlbekannt. Elfenpfade nannte er sie.

Neben den Beschützern der Ernte und des Getreidefeldes kannte der deutsche Bauer aber auch Geister, allerlei menschenfeindliche Wesen, die der Ernte schadeten. Und wie er jenen Dankopfer darbrachte, so opferte er diesen aus Furcht, die so weit ging, daß er sich scheute, den Namen der Bösen auszusprechen; in manchen Gegenden fürchtete man sich sogar, an einen männlichen Dämon zu denken, und übertrug seine Macht auf weibliche Wesen. Um aber auch deren Zorn nicht auf sich heraufzubeschwören, sagte man, „die Wetterkatzen sind im Getreide" — „die Wölfe jagen sich im Korn" — „die wilden Schweine wühlen zwischen den Halmen", wenn das Aehrenfeld im Sturmeswehen auf und nieder wogte. Wennschon allgemein der Glaube herrschte, daß das Roggenfeld und die Weizenbreite, das Haferfeld und der Gerstenacker von besonderen Geistern bewohnt werden, so bezeichnete man doch alle als „Korndämonen".

Eines der gefürchtetsten Wesen im Getreidefelde war der Bilwitzschneider, auch Bilmenschnitter und Bilwitz genannt, dessen Namen man aus dem althochdeutschen Balowez gleich Bosheit und Balowiso gleich Teufel herleiten will. Dieser Bilmenschnitter ist die aus Neid, Tücke, Bosheit und Heimlichkeit zusammengesetzte Karrikatur eines Menschen und doch ein elfisches Wesen. Von auffallender Magerkeit, trägt er einen Rock mit langen Schößen und einen niedlichen Dreimaster. Die Hände in den Hosentaschen vergraben, schleicht er um Walpurgis oder Johanni, wenn kein Mond am Himmel steht, hinaus in die Flur. Ist er an dem Acker, den er beschädigen will, angekommen, entledigt er sich seines rechten Schuhes, nimmt ihn unter den Arm und befestigt an der großen Zehe des Fußes eine kleine, aber giftig scharfe Sichel. So durchquert er den Acker nach allen Seiten und schneidet schmale, nur handbreite, aber lange Gassen in den Aehrenwald. Morgens ist er verschwunden und auch von den abgeschnittenen Halmen ist nichts zu erblicken, so daß der Eigentümer nur die Schändung des Feldes sieht. In dieser sündhaften Weise treibt der Bilmenschnitter in den Fluren Brandenburgs, Thüringens, des Vogtlandes, Bayerns und anderer getreidebautreibenden Gegenden sein Wesen.

Eigentliche Mittel zum Unschädlichmachen dieses Alben gibt es nicht. Wohl aber sind in den einzelnen Gegenden allerlei Mittel bekannt, ihn von seinen schädigenden Besuchen fernzuhalten. Mancherorts windet man aus den ersten Frühlingsblumen ein Kränzlein, läßt es am Gründonnerstag weihen und steckt es zwischen die Saat in dem Glauben, dadurch den Bilwitz zu verscheuchen. Daß dieser sich aber darum nicht im geringsten kümmert, lehrt seine Art, gerade während des Aveläutens am Johannisvorabend sein heimtückisches Werk auszuführen, weshalb in einzelnen Gegenden Niederbayerns das Angelusläuten auch möglichst abgekürzt wird. Hatte der Bilmenschnitter seinen Besuch aber bereits gemacht, so galt es, ihn fürs nächste Jahr fernzuhalten. In der Sorbitzgegend bearbeitete man deshalb, und zwar unter Befolgen vollständigen Stillschweigens, mittels Dreschflegel sieben auf der Tenne ausgebreitete Reisigbündel, während man anderwärts einige Getreidegarben, mit Reisig und Schweinekot bedeckt, in der gleichen Weise behandelte. Die Thüringer Bauern banden ehemals Dornen und Disteln in die zuerst auszudreschenden Garben und sagten beim Dreschen die Worte: „Dornen und Disteln für den Binsenschneider, das Korn für mich!

Eine besondere Schwierigkeit war es, den Bilwitzschneider zu entdecken und ihn zu verderben. In Thüringen hing man sich zu diesem Zwecke am Trintatisfest oder am Johannistage einen Spiegel um den Hals und setzte sich zur Mittagszeit auf einen Hollunderbusch, nach allen Richtungen der Windrose Umschau haltend. Erblickte der Beobachter den Bilwitz zuerst, so mußte dieser sterben, umgekehrt erging es dem Bauern so, wenn er vom Bilwitz zuerst gesehen worden war. Der Schädiger des Getreidefeldes ist also ein Unhold durch und durch.

Woher kommt nun der Bilmesschnitt, der jedem Landmann bekannt ist? Man hat die Gänge im Aehrenwald in Zusammenhang gebracht mit äsendem Wild. Hirsche und Rehe, die Morgens aus dem Gehölz treten und auf das Feld ziehen, sollen sie schneiden. Diese Anschauung ist indeß irrig. Da die Gänge nur handbreit sind, können sie nicht von Hirschen und Rehen herrühren, wie man sie andererseits auch da findet, wo Hochwild nicht steht. Richtiger ist die Annahme, daß alte Hasen die Bilwitze sind und sich die Gänge schneiden, um möglichst unbeobachtet ihre Spaziergänge ausführen zu können. Dafür spricht die Breite und Anlage der Gänge, die in ihrem Hinundher nur zu sehr an das Hackenschlagen Meister Lampes erinnern; daß ferner die die Gänge flankirenden Halme nicht geknickt, und daß die beseitigten tief am Boden abgeschnitten sind, kann diese Annahme nur erhärten. —

Das niederdeutsche Getreidegespenst ist ein Femininum und heißt „Roggenmuhme" oder „Kornmutter". Als Beschützerin der der Vollreife entgegengehenden Aehren raubt das in fahlgelben Schleier gehüllte Roggenweib die halmzertretenden Kinder, die sich beim Blumenpflücken zu weit ins Getreidefeld wagten. Kopisch warnt vor der „Alten", wenn er spricht

„Laßt stehen die Blumen,
Geht nicht ins Korn!
Die Roggenmuhme
Zieht um da vorn.
Bald duckt sie nieder,
Bald guckt sie wieder:
Sie wird die Kinder fangen,
Die nach Blumen langen!"

Eine ganze Anzahl noch heute gepflegter Erntebräuche läßt erkennen, daß diese geisterhafte Feldbewohnerin niemand anders ist als die altgermanische Frau Holle. In vielen deutschen Gemarkungen opfert man der „Alten" beim Mähen des Feldes einen Halmrest mit den Worten

„Wir geben's der Alten,
Sie soll es behalten,
Sie sei uns im nächsten Jahr
So gut, wie sie es diesmal war."

In einer Gegend Thüringens läßt man eine mit Laub und Blumen bekränzte Garbe, die „Erntepuppe", für die „gute Frau" auf dem Felde stehen. Vielfach wird am letzten Erntetage auch „der Alte" eingebracht, indem zwei Hafergarben zu einer Puppe zusammengebunden und am Rande des Getreidefeldes aufgestellt werden. Schnitter und Binderinnen eilen hinzu und rufen jubelnd: „Der Alte! Der Alte!" Darauf geht es unter Gesang zum Gutshofe.

Ein anderer Beschützer des Getreidefeldes war der „Oswald", der sich mit ziemlicher Sicherheit aus der altgermanischen Mythe herleiten läßt. Ihm zu Dank ließen die Alten einen Fleck Getreide stehen, welchen die Mecklenburger Bauern „Fro goden deels Strauß" (Fros guten Anteils Strauß) nannten und barhaupt anriefen: „Wode, hale dinem Rosse nu Voder!" (Wodan, hole deinem Pferde nun Futter!) Auch im Harz und in Niederbayern ließ man einen Getreidebüschel für die Pferde Odins auf dem Felde. Im Odenwald heißt die zurückgebliebene Garbe der „Bock", und das ist interessant genug, denn in der Regel steckt in der deutschen Sage hinter dem Bock der Teufel in höchsteigener Person, das heißt irgend eine von den ersten in Germanien auftretenden christlichen Priestern abgesetzte und verpopanzte Gottheit, in diesem Falle Thor oder Donar. Im Hessischen brachte man das Ernteopfer den Engeln dar, indem man nach dem Einfahren des Getreides in der Mitternachtstunde eine Garbe aus der Scheunenluke auf die Straße warf. Auch bestimmte man die letzten Halme als Zehnt für die Vögel. Diese schöne Sitte hat sich vielerorts bis heute erhalten; hier nennt man den Vogelzehnt „Vergo-bendbel", dort „Mierenscheunchen"," in noch anderer Gegend „Waulrogen".

Wie bemerkt, hatten neben Bilwitz und Roggenmuhme noch eine ganze Schaar namenloser Wesen, Korndämonen, ihr Treiben im Getreidefelde. Um sie von Verwüstung abzuhalten, wurden am Gründonnerstag und Palmsonntag aus Feldblumen, Palmen- (Weiden-) Zweigen oder Buchsbaumstielchen gewundene, kirchlich geweihte Kränze unter allerlei Hokuspokus auf den Acker gesteckt. Ein alter Bauernspruch rät, in der Walpurgisnacht dreimal über das Feld zu schießen, damit die Hexen der Ernte nicht schaden können.

Natürliche Feinde des Getreidefeldes, wie Hamster, Mäuse, Vögel, Insekten und dergleichen, wurden ebenfalls durch Zaubermittel ferngehalten beziehungsweise verscheucht. So hält man im Böhmerlande die Spatzen, die namentlich draußen herumschlampampen, wenn das Getreide „in der Milch steht", vom Felde fern, indem man einen Span aus der Sargtischlerwerkstätte in den Acker steckt oder einen Menschenknochen vom Kirchhofe holt und in der Scheuer verbirgt. „Wer das Halmfeld gegen Vogelfraß sichern will, gehe morgens ganz früh auf den Acker, ziehe sich aus, gehe dreimal um das Feld, bete das Vaterunser, dann ziehe er sich wieder an, mache etwas Schwefeldampf, nehme eine Kornähre in den Mund und komme, ohne jemand zu sprechen, geradewegs nach Hause", heißt es in Heinrichs „Agrarische Sitten der Siebenbürger Sachsen." Ebenso kannte man heimliche Mittel, Mäuse, bodendurchwühlende Maulwürfe, Rot- und Schwarzwild vom Getreidefeld fernzuhalten, und half das alles nichts, so forderte man die Schädiger vor Gericht. Prozesse gegen Mäuse und anderes Ungeziefer waren im Mittelalter nichts Ungewöhnliches.

Der Ernte droht aber auch Unheil „von oben her: heftige Gewitterregen, Wolkenbrüche und Hagelschäden vernichten nicht selten das goldene Meer, das bisher so segenverheißende Wellen schlug. Da wandte sich einstens der Landmann an den Priester. Der sprengte mit Weihwasser drei Kreuze gegen das Unwetter, sagte den Spruch von den heiligen drei Nägeln dazu — und Schauer und Hagel trieben landeinwärts. Aus diesem Brauche entstanden die Flurumgänge und Prozessionen, die man zur Zeit des Getreidekörnens zum Schutze der Ernte „vor Wind und Wetter" ausführte. In südlichen Ländern haben sie sich bis heute erhalten, und auch gewisse Landesteile Hannovers haben ihre „Hagelfeier" noch; mit Gottesdienst verbunden fällt sie auf einen Wochentag, der dadurch zu einem Feiertag wird.

In Siebenbürgen soll es sogar noch zauberkundige Frauen geben, die durch gewisse Formeln und Sprüche die Ernte vor Schaden zu schützen vermögen. Auch anderwärts sucht man vernichtende Unwetter durch Zaubermittel zu bannen. Der oldenburgische Bauer glaubt das Hagelwetter aus der Flur zu vertreiben, wenn er drei Hagelkörner auf der bloßen Brust zerschmelzen läßt, und im Hegau pflückt man einige Eichenblätter, befestigt sie am Hochzeitsgewand und hängt es in das Geäst der Hauseiche, um die Wetterhexe oder Wolkentrude zu hindern, ihr Kleid über den Aeckern des Hofes auszuschütteln.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League"—C h i c a g o 2, Detroit 1 (nur ein Schaustellungsspiel, wird also nicht mitgerechnet); Brooklyn 3, New York 2; Brooklyn 1, New York 7 (2. Spiel); Boston 3, Philadelphia 0; Pittsburg 3, Cincinnati 2; St. Louis kein Spiel verzeichnet.

„American League"—C h i c a g o 5, Cleveland 4 (10 Gänge); Boston 4, Philadelphia 2. Keine anderen Spiele verzeichnet.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	68	35	.660
Philadelphia	53	46	.535
St. Louis	57	52	.523
Cincinnati	59	56	.513
Chicago	56	54	.509
Brooklyn	52	55	.486
Boston	45	56	.446
Pittsburg	35	71	.330

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	70	43	.619
Boston	66	42	.611
Cleveland	61	54	.530
Detroit	58	54	.518
New York	53	55	.490
Washington	51	58	.468
Philadelphia	41	65	.387
St. Louis	42	71	.372

Heutige Spiele:

„National League"—C h i c a g o in Boston; Cincinnati in Brooklyn; St. Louis in New York; Pittsburg in Philadelphia (2).

„American League"—Keine Spiele auf der Liste.

Deutsches Altenheim.

Vierteljährliche Generalversammlung des Frauenvereins. — Schönes Geschenk

Die gestrige im „Refectory" des Lincoln Park abgehaltene Zusammenkunft des Frauenvereins des Deutschen Altenheims erfreute sich einer sehr regen Teilnahme. Frau Klara Rehtmeyer, Präsidentin des Vereins, teilte mit, daß ihr aus dem Nachlaß des Herrn Henry Schoellkopf $1000 für das Deutsche Altenheim überwiesen worden seien, und daß die Näharbeiten für den geplanten Weihnachtsbazar gute Fortschritte machen. Auch gestern hatten die Damen ihre Näharbeiten mitgebracht, um neben guter Unterhaltung und Erfrischungen, doch auch für die gute Sache tätig sein zu können.

Am kommenden Dienstag versammeln sich die Mitglieder der Südseite Nähklasse im Vergnügungspark Forest-Park, und sie hoffen, daß sich auch die Damen der anderen Klassen dort einfinden werden. Die Nähklasse der Nordseite versammelt sich am kommenden Montag von 1 bis 5 Uhr Nachmittags im Hause von Frau A. Schmidt, Nr. 6333 Sheridan Road.

Gesellschaft Erholung.

Die Damen der Gesellschaft Erholung werden ersucht, sich am kommenden Dienstag Nachmittag im Vergnügungspark Forest-Park zu gemütlichem Beisammensein einzufinden. Konzert von Ballmanns Kapelle. Eintritt zum Park frei.

Henry Schoellkopf Sons
— Importeure —
309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.

Matjes Heringe
Salz-Sardellen
Kaviar
Appetit-Sild
Sardellenbutter
Sardellenringe
Cervelatwurst
Salami
Landjäger-Wurst
Düsseldorfer Senf
Emmenthaler Schweizerkäse
Limburger
Roquefort
Eingemachter Ingwer.
Unser 30c Kaffee, gemischt mit feinstem echtem Java und Mokka,
5 Pfund für $1.40, 10 Pfund $2.70
22ap,sondido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Tochter

Minnie Glienke, geb. Grienke,

(Schwester des verstorb. Albert Grienke jr.) am 15. August entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. August, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1648 E. Avers Ave., und um 2 Uhr nach der evang.-luth. Ebenezer-Kirche, Ecke Harding Ave. und 13. Str., von da mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Glienke, Gatte. Adeline Glienke, Tochter. Albert und Evelyn Grienke, Eltern. doid

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Hermine Fricke, geb. Fehlo,

im Alter von 61 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2636 Flournoy Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Fricke, Gatte. Julius, Anna, Elsie, Georg, Kinder. Marie Bartels, Schwester. Hugo Graser, Schwiegersohn. Anna Fricke, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern. dofa

Todesanzeige.

Hessen-Nassauer Damenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Elisabeth Ehlen

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. August, halb 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 6115 E. Ravenswood Park Ave., mit Autos nach dem St. Henrys-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt halb 9 Uhr Morgens in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Carolina Brethauer, Präsidentin.
Dorothea Schalk, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Albert N. Saak,

Gatte der verstorb. Minna Saak, geb. Manske, im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 18. August, 2 Uhr Nachm., vom Hause seiner Tochter, 3441 N. Harding Ave., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ida Hammond, Frau Frances Klein und Frank Saak, Kinder. Raymond, Marshall, Lorraine, Carol und Frank jr., Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine liebe Nichte

Elizabeth Schendel

entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 17. August, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 4758 Indiana Ave., mit Automobilen nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten:

John Schendel, Gatte.
Bessie Teterling, Tante.

Mitglied der Womans Benevolent Association of the Maccabees, Crescent Review Hive Nr. 129. mido

Todesanzeige.

Luxemburger Schwesternverein von Chicago.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Elizabeth Ehlen

6031 Hermitage Ave., plötzlich gestorben ist. Begräbniß am Freitag 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause nach der St. Henrys-Kirche, von da nach dem St. Henrys Gottesacker. — Mitglieder sind gebeten, mit Badge zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Marie Hollenfels, Präsidentin.
Sophie Wieltden, Prot. Sekret.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnitz unseres geliebten Sohnes und Bruders

Henry Mehrings.

Besonders danken wir Pastor Theodor Babsdorf für die trostreichen Worte.

Henry Mehrings, nebst Familie.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages unserer teueren Gattin, Mutter und Großmutter

Auguste Wolter,

die uns am 16. August 1916 durch den Tod genommen wurde.

Zu plötzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein zu schneller Tod,
Doch du bist jetzt befreit von deinen Leiden,
Und auch von jeder Angst und Not.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Wehmut unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Schlaf' wohl und ruhe sanft.

Gewidmet von Karl Wolter und Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn

Arthur Grahl,

gestorben am 16. August 1916.

Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Vergönnet mir die ewige Ruh'.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.

Gewidmet von deinen tiefbetrübten Eltern, Schwestern und Brüdern.

Senefelder Liederkranz

Großes Familienfest, in Lochners Grove, Morton Grove, Ill., Sonntag, den 19. August. Eintrittspreis 75c für Mitglieder, Damen 50c, Fremde, Herren $1. Kinder unter 15 Jahren frei. Anfang 10 Vorm. fondo

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—717 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anguilotti zu verkaufen beim Pfund.
fo2famodo*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.
Au*2

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

RUMMAGE SALE IN OUR BARGAIN BASEMENT

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen im Rummage-Verkauf.

Wasch-Skirts sollen gehen, 75c

Bargain-Basement.

Sparsame Frauen finden morgen in unserem Bargain-Basement einen großen Bargain in Waschröcken. Wegen der Größen braucht Ihr Euch nicht zu sorgen, denn die Partie umfaßt Röcke aus Gabardine, Graß Linen, Repp, Ramie Leinen und Racquet Cloth in extra Größen von 31 bis 36. Röcke wert von $1 bis $2. — Hier abgebild., aber Ihr müßt sie sehen, um zu erkennen was für gute Werte es sind. Ebenfalls Röcke mit Taillenbändern in regulärer Größe — 23 bis 30 — wert $1.00 bis $1.50, in weiß und farbig. Die ganze Partie zum Verkauf zu.......... 75c

Waschbare Unterröcke zu 29c

Bargain Basement

Um immer wieder die großen Werte zu zeigen, die wir in unserem Rummage-Verkauf offeriren, legen wir morgen zwei Artikel zum Verkauf auf, die die kluge Hausfrau interessiren werden.

Der erste ist eine Partie von Damen Gingham Unterröcken, aus guter Qual. gestreiftem Gingham gemacht; volle Größe. Dies sind 49c Werte, die wir morgen offeriren zu 29c

Der zweite ist eine Partie von Damen Percale-Hauskleidern, in hellen und dunklen Farben, in vorzüglicher Mode gemacht; meistens in kleinen Größen; ein regul. $1 Wert. 57c

Dry Goods zu einer Ersparniß

Bargain-Basement.

Georgette Crepes — schwere, reinseidene Qualität, reguläre $1.39 Werte, Yard breit, populäre Abend-Schattirungen und schwarz; extra speziell für den Verkauf am Freitag, Yard.......... 89c

40zöll. reinseidene Crepe de Chine — schwere waschbare Qualität, neueste helle und dunkle Farben — auch in Schwarz — speziell die Yard für.......... 1.35

Yardbreite seidene Faille Poplins — heller, glänzender Finish — Straßen- und Gesellschafts-Schattirungen; auch Schwarz — die Yard zu.......... 89c

Yardbreite seid. Batiste, volle Partie helle und dunkle Farben, die Yard zu zu nur.......... 35c

Navyblaue und schwarze seidene finished Brilliantines — 59c Qualitäten — die Yard.......... 39c

Yardbreite fancy Jacquard Seide — nette Entwürfe und Farben — Yard für nur.......... 25c

Echte Flaxon und andere mercerized Batistes — spez. Yard zu.. 12½c

Novelty Plisse Crepes, helle und dunkle Farben, Fabrik Enden der 29c Sorten, — die Yard zu.. 12½c

Novelty Dreß Voiles, hübsche Streifen, Dots und geblümte Effekte etc. — Yard zu.. 11½c

42zöl. nahtlose Kissen-Tubings — 12 Yards an jeden Kunden — Yard zu.. 17½c

Yard breite gebleichte und ungebleichte Muslins — 12 Yards an jeden Kunden — Yard zu..... 9½c

Zinsen

werden auf Sparkassenkontos **zur Rate von 3 Prozent das Jahr bezahlt, halbjährlich gutgeschrieben.** Einlegern wird absolute Sicherheit geboten **mit prompter und höflicher** Bedienung in einer **äußerst bequemen** Lage.

First Trust and Savings Bank

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — 1st — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Modernen Anforderungen entsprechende Apparate für Lähmung und Verkrümmungen des Körpers. — Bruchbänder. Gummistrümpfe. Leibbinden. künstl. Beine u. s. w. zu mässigen Preisen. 30jährige Erfahrung. Auch Damenbedienung — Offen von 8—6 Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO. GEO. WEGNER MGR. 154 N. 5TH AVE.

Reise-Preise.

Es ist ja leider allbekannt,
Daß man auf einer Reise,
Auf Bergeshöh'n, am Meeresstrand
Zahlt furchtbar teure Preise.

Will man mit Gottes schöner Welt
Bekanntschaft einmal machen,
Verschlingt das meiste bare Geld
Des Gasthofs weiter Rachen.

Und doch gibt's Leute, die's versteh'n
Mit wenig hauszuhalten,
Die selbst, wenn sie von dannen geh'n,
Geld übrig noch behalten.

Wie man dies auch kann richten ein
Wer möcht's nicht gerne wissen?
Ja, man muß oft gereiset sein
Und muß auch sein „gerissen".

— **Die boshafte Freundin.** „Was sagst Du zu meinem neuen Hut?"
„Er beweist mir, daß Du Deine fünf Sinne nicht mehr hast."
„Aber ich bitte Dich, wieso?"
„Es fehlt Dir am Geschmack."

Vexierbild.

Das Gespenst an der Kirchhofsmauer. Wo ist es?

Leset die „Sonntagpost".

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Aus Milwaukee.

Freiheitsbrot ohne Freiheitswein. — Bedenkliche Verwechslungen. — Also sprach Zarathustra. — Mangel an Freude. — Wisconsin Staats-Fair.

Milwaukee, 14. Aug.

„In der Lanze ist mein Brot mir geknetet, auf den Speer gestützt trinke ich den Wein," sagt der Hellene Archilochos von der Insel Paros, ein Sänger und ein Held zugleich. Ueber die Marke des von ihm bevorzugten Weines liegen keine Mitteilungen vor. Man darf jedoch annehmen, daß es ähnliches oder gleichartiges Rebenblut war wie das, von dem es bei unserem deutschen Dichter Robert Eduard Prutz heißt: „Den Wein der Freiheit nippt man nicht, man trinkt ihn aus dem Vollen."

Denn Archilochos war ein großer Freiheitsmann und fiel im Kampfe für seine heimatliche Insel, nachdem er vermutlich noch mehr Gegner umgebracht hatte, als er durch seine Spottgedichte zum Selbstmord veranlaßt haben soll. Das Brot, das er zum Freiheitswein aß, war im wahrsten Sinne des Wortes: Freiheitsbrot, wie man hier in Milwaukee und anderswo das infolge unseres Krieges für Freiheit, Demokratie, amerikanische Prinzipien und die Rechte der Menschheit von hervorragenden Patrioten in der Regel ohne Freiheitswein gegessene Brot nennt.

Ueber das Rezept zu seiner Herstellung habe ich schon viel gelesen. Gleichwohl bin ich mir noch nicht völlig klar darüber. Es scheint sogar verschiedene Rezepte dazu zu geben, wie es verschiedene Ansichten über Freiheit gibt, die bekanntlich nicht selten mit Freiheiten, die man sich nimmt oder nehmen möchte, verwechselt wird. Und wenn man Kriegsbrot „Freiheitsbrot" nennt, so liegt da eben auch eine bedenkliche Verwechselung vor. Selbst der aus den edelsten Motiven, zu den edelsten Zwecken geführte Krieg bedeutet den furchtbarsten Zwang.

Bei der Lektüre Friedrich Nietzsches — auf den ich übrigens keineswegs in jeder Hinsicht schwöre — stieß ich dieser Tage auf folgenden Grund für alles Unheil in der Welt, von dem der Krieg das größte ist, und auf folgendes Mittel dagegen:

„Seit es Menschen gibt, hat der Mensch sich zu wenig gefreut. Das allein, meine Brüder, ist unsere Erbsünde. Und lernen wir besser uns freuen, so verlernen wir am besten, Anderen wehe zu tun."

Also läßt Nietzsche Zarathustra sprechen, der er bekanntlich selber ist. Und doch hält man ihn vielfach für einen der deutschen Hauptunheilstifter und Mitschuldigen an diesem Kriege, wegen seiner Lehre vom „Willen zur Macht", von „Uebermenschen" u.s.w., wodurch, wie man meint, der Größenwahn der Deutschen wesentlich gefördert worden, in dem man die Hauptursache des Krieges erblickt oder zu erblicken vorgibt.

Die von Nietzsche so hoch eingeschätzte Freude ist nun infolge des Krieges aus der Welt im Großen und Ganzen verschwunden. Der „schöne Götterfunken" ist in Blut und Schlachtenrauch erloschen.

Gleichwohl finden hier und anderswo in Verbindung mit dem Kriege noch immer gesellschaftliche Veranstaltungen statt, bei denen es, wenigstens äußerlich, recht vergnügt hergeht.

Ob man bei dem dieser Tage in unserer Staatshauptstadt vom staatlichen Verteidigungsrat veranstalteten „Luncheon", bei dem das von Milwaukeer Bäckern gelieferte Freiheitsbrot eine Hauptrolle spielte und allen vorzüglich gemundet haben soll, gleichfalls recht vergnügt gewesen ist, weiß ich nicht, bezweifle es aber in Hinsicht auf den gediegenen Karakter der Teilnehmer und den furchtbaren Ernst der Zeit.

Die Verschiedenheit der Urteile über unser Freiheitsbrot — im Allgemeinen lauten sie sehr günstig — erinnert mich an einen Vorfall, der sich vor 47 Jahren in Frankreich abspielte, während der Zernierung des jungfräulichen Metz. Als bei der damals von dem, bald darauf zu den Badensern versetzten General von Glümer befehligten 13. Division, die sich damals aus westfälischen und hannöverschen Regimentern zusammensetzte, zum ersten Mal von Feldbäckern gebackenes Brot ausgegeben war, richtete der genannte General an die Mannschaft der Lagerwache die Frage: „Wie schmeckt Euch das Brot?"—„Ausgezeichnet, Exzellenz!" antwortete „pflichtschuldigst" der wachhabende alte Sergeant. — „Von Ihnen wollte ich die Frage nicht beantwortet haben," sagte der Divisionskommandeur und wandte sich an einen blutjungen Füsilier: „Wie schmeckt Dir das Brot, mein Sohn?" — „Man kann's nicht essen, Exzellenz!" antwortete dieser freimütig. Das Brot der sogenannten Feldbäcker verschwand bald darauf von der „Speisekarte" der 13. Division.

Ich will mit dieser Reminiszenz weder jene, mit sehr primitiven Backöfen, d. h. mit Erdlöchern, sich behelfenden „Feldbäcker" nachträglich in ein ungünstiges Licht stellen, noch ein solches auf die unser Freiheitsbrot herstellenden Herren Bäckermeister werfen. Ich selbst habe das Freiheitsbrot noch nicht gekostet, sondern halte mich an das altbewährte vorzügliche Roggenbrot und trinke dazu meinen Freiheitswein, der mir gegenwärtig freilich von Schmalhans als Mundschenk kredenzt wird, aber doch dann und wann den schönen Wahn in mir aufleben läßt, die Freiheit, die bisher ihren Reigen nur am Himmelszelt führt, werde sich der beschränkten Welt doch einst zeigen. Und was wäre das Leben ohne solches Wähnen, ohne solche „Wahne"?

Aber mit solchem darf Ihr Korrespondent Ihnen doch wohl nicht kommen, weshalb er sich lieber an Wirkliches halten will. Zu diesem gehören hier vor allen, abgesehen von den Vorbereitungen zum Kriege oder zu stärkerer Beteiligung daran, auch die Vorbereitungen zu unserm alljährlich unmittelbar an unserer westlichen Stadtgrenze, in West Allis abgehaltenen Staats-Fair. Man hatte schon vor, sie in diesem Jahre des Krieges wegen ausfallen zu lassen. Dann aber drang die Ansicht durch, man müsse sie, eben des Krieges wegen, besonders großartig gestalten, reichhaltig und belehrend machen im Interesse der Farmer, der Hausfrauen und aller, die mit Nahrungsmitteln, ihrer Produktion, Zubereitung, Konservirung, ihrem Verkaufen und Kaufen zu tun haben.

In dieser löblichen Absicht ist man mit regem Eifer am Werke. Wie die „Werkführer" erklären, soll die diesjährige Staats-Fair jede der sechsundsechzig, die ihr vorangegangen sind, übertreffen. Wie ernst man es mit ihrem Erfolge meint, davon zeugt u. a. auch die Rundfahrt, die in der nächsten Woche von zweihundert angesehenen Herren in Khaki in fünfzig Automobilen, in Begleitung eines sechzehn Mann starken Musikkorps durch den Staat unternommen werden wird, um für die Ausstellung durch Reden und mit Pauken und Trompeten Propaganda zu machen. Auch unser Herr Bürgermeister Hoan, der für alle gemeinnützigen Angelegenheiten lebhaftes Interesse an den Tag legt, wird sich an der Reklame- und Kunstreise beteiligen.

Unsere Staats-Fair hat übrigens nicht nur eine wirtschaftliche, sondern insofern auch eine politische Bedeutung, als sich während der Ausstellungswoche die Politiker aus allen Teilen des Staates in Milwaukee zu versammeln pflegen, um sich gelegentlich ihr Herz auszuschütten, wenn auch vorsichtigerweise, wie es ihre Art ist. Wie man annimmt, werden sich aus Anlaß der vom 10. bis 15. September stattfindenden Ausstellung die La Follette-Leute in Milwaukee ganz besonders zahlreich einfinden, schon wegen der von ihrem Führer im Bundessenat den Kriegsfragen gegenüber angenommenen Haltung.

W. Feistkorn.

Vom Grundeigentumsmarkt.

An West Ohio, nahe Orleans Str., $700 für den Frontfuß bezahlt.

Zu $35,000 oder $700 den Frontfuß hat die Pioneer Paper Stock Co. von Mary Roger-Smith das Grundstück ,50 bei 100 Fuß, auf der Nordseite der West Ohio Straße, 439 Fuß westlich von Orleans, neben der Anlage der Firma, erworben und wird dort, sobald die Baumaterialien auf einen normalen Preis gesunken sind, einen fünfstöckigen feuersicheren Anbau aufführen.

Harry S. Cruikshank, von Kolumbus, O., welcher im Juni von Frederick Becklenberg das 37-Familienhaus 5644 bis 54 Ridge Ave., Grund 122 bei 204 Fuß, mit $100,000 belastet, für ein Hotel in Jackson, O., und 86 Acres Land in Kolumbus, O., einhandelte, hat das Zinshaus, unter dem Torrenssystem, zu nicht genanntem Preise an die Bergmann Realty Co. verkauft.

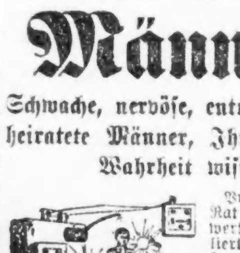
Eine zweite Hypothek von $100,000 zu sechs Prozent Zinsen auf fünf Jahre hat Harry W. Sisson auf sein neues Familienhotel an der Südwestecke der W. 53. Str. und des geplanten South Shore Drive, Grund 230 bei 232 Fuß, bis zum Seeufer sich erstreckend, zu Gunsten der Chicago Title and Trust Co. ausstellen lassen, und Charles Sorge eine Hypothek an J. Hardie als Treuhänder über $50,000 zu sechs Prozent auf sechs Jahre auf die Liegenschaft an der Südostecke des Grand Boulevard und der 39. Str., 100 bei 140 Fuß.

Infolge des Ausstandes der Elektrizitätsarbeiter, Gewerkschaft Nr. 134, welche einen Dollar den Tag Lohnerhöhung fordern, hat der Verband der Bauunternehmer die Arbeit an allen Neubauten einstellen lassen, an denen Mitglieder der Gewerkschaft beschäftigt sind. Durch Sympathieausstände wird auch alle andere Bautätigkeit, so wenig davon überhaupt noch vorhanden ist, lahmgelegt werden.

— Schlechte Zeiten. — Kollektor: Donnerwetter, so was ist noch nicht dagewesen! Ueberall, wo ich heute hinkomm', wird mir gesagt, ich sollte einandermal wiederkommen; nur an einem Platze wurde mir ein anderer Bescheid: bei meiner Margareth!

Männer!

Schwache, nervöse, entmutigte, verheiratete Männer, Ihr solltet die Wahrheit wissen.



Prof. Liebrecht's Rat wird für Euch wertvoll sein. Verliert nicht den Mut, sondern sprecht vor zu einer vertraulichen Unterhaltung. Das wird Euch nichts kosten. Größte und bestausgestattete Offices für die Behandlung von akuten, chronischen und privaten Männerkrankheiten. Doktor Liebrecht wurde in Deutschland geboren und ausgebildet. Konsultirt ihn betreffs seiner erfolgreichen Anwendung von 914 Neo-Salvarsan, Prof. Ehrlichs verbessertem 606, von Frankfurt, Deutschland. Achtet darauf, daß Ihr das echte bekommt.

Doktor Emil Liebrecht,

803 West Madison Str., Ecke Halsted Str., 2. Floor, Mid-City Bankgebäude, Zimmer 211 und 212, Chicago. Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Dienstags und Donnerstags 9 Uhr Vorm. bis 5 Nachm. Sonntags 9 bis 1. Aagdibosa

Kein Dienstbefreiungsgrund.

Drohender Bankerott schützt Geschäftsleute nicht vor Heeresdienst.

So entscheidet Chiperfield.

Vertröstet eingezogene Geschäftsleute auf Soldatenhilfsgesellschaften. — Neugeschaffene 42. Division nach Mineola beordert, wo sie sich einschifft

Die Möglichkeit oder Gefahr, daß das Geschäft eines Stellungspflichtigen flöten gehen könnte, wenn er zum Heeresdienst eingezogen wird, bildet keinen Grund für seine Befreiung vom Dienst. Das war die Entscheidung, die Major B. M. Chiperfield als Vertreter des Generalprofosses der Armee gestern in einer Konferenz mit den Mitgliedern der drei Berufungsbehörden abgab, welche außer dem Präsidenten die höchste Instanz bezüglich der Gesuche um Befreiung vom Heeresdienst bilden. In der Konferenz, die im Midday Club stattfand, wurde Major Chiperfield darauf aufmerksam gemacht, daß Dienstbefreiungsgesuche von wenigstens 100 Apothekern, Bäckern, Fleischern und ähnlichen kleinen Geschäftsleuten vorliegen, die erklären, daß sie, wenn sie zum Heeresdienste gezwungn würden, ihre Geschäfte schließen und Bankerott machen müßten. Eines der Mitglieder der drei Berufungsbehörden machte darauf aufmerksam, daß diese Bankerotte unter Umständen den nationalen Kredit in Mitleidenschaft ziehen könnten. Major Chiperfield erklärte, daß das Land für den Krieg rüsten müsse, auch wenn einzelne Industrien in die Brüche gingen. Geschäftsleute, denen ein Bankerott drohe, könnten ja einen Urlaub erhalten, nachdem sie ins Heer eingereiht worden seien. Außerdem könne ihnen auch durch Gründung von Soldatenhilfsgesellschaften geholfen werden, die ihnen behilflich sein könnten, ihre Geschäfte abzuwickeln.

Die Berufungsbehörden für den 1. und 2. Distrikt lehnten gestern 23 Gesuche um Dienstbefreiung ab. Zwei Gesuche, von Stellungspflichtigen herrührend, welche die einzigen Ernährer von hilflosen Angehörigen sind, wurden genehmigt.

Anklage ist unbegründet.

Major Chiperfield erklärte gestern, er habe die Anklage, daß ein vermögender junger Mann einer Aushebungsbehörde $1000 gezahlt habe, um Befreiung vom Dienst zu erlangen, untersucht und sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß sie unbegründet sei. Er habe daraufhin die Person, welche die Anschuldigung erhoben habe, vorgeladen, doch habe sie der Vorladung keine Folge geleistet.

Major Chiperfield rechnet darauf, daß 65 Prozent der örtlichen Aushebungsbehörden ihre Arbeiten am Samstag beenden, und daß die übrigen bis nächsten Donnerstag fertig werden. Von den Berufungsbehörden erwartet er, daß sie bis zum 1. Oktober fertig werden.

Ab ins Uebungslager.

Zwei Kompagnien des 2. und eine Kompanie des 7. Infanterieregiments befinden sich auf dem Weg nach ihrem Uebungslager in Houston, Texas, das sie für ihre ihnen folgenden Kameraden in Ordnung bringen werden. Pläne für die Abreise der Vorhut der übrigen Regimenter der Nationalgarde, die in wenigen Tagen folgen werden, werden augenblicklich erörtert. Eine große Menschenmenge geleitete die abmarschirenden Truppen auf ihrem Marsch durch die Straßen.

Nach dem Osten beordert.

Nachrichten aus Washington zufolge sind das 1. Illinoiser Feldartillerieregiment und die Truppen von Jowa, Indiana, Wiskonsin, Michigan und anderen Staaten, welche die neue 42. Division der Nationalgarde bilden sollen, zur Mobilisirung nach Mineola, Long Island, beordert worden, um sich für die Einschiffung nach Frankreich vorzubereiten. Die Vorbereitungen für den Transport der Division sind General Barry überlassen. Ein Barackenlager wird in Mineola nicht errichtet. Die Angehörigen der Division werden ihre Ausbildung in Frankreich erhalten.

Pläne für die Parade.

Gouverneur Lowden kündigte gestern an, er werde einen Ausschuß ernennen, der die Pläne für die Parade der in Chicago eingezogenen Mitglieder der Nationalarmee entwerfen soll. Die Parade soll vor der Abfahrt der Truppen stattfinden. Es wird geplant, einen Triumphbogen an der Michigan Ave. zu errichten, durch den die neuen Truppen marschiren sollen. Die Architektenfirma Marshall & Fox hat sich erboten, die Pläne für den Triumphbogen zu liefern.

• Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost"

Heilung-Suchende

von Blut- und Nervenleiden, Kopf, Magen, Nieren, Blasen, Leberleiden, Lähmungen, Katarrh, Lungenleiden, Schwächen aller Art fanden im **Institute of Regeneration, 1161 N. Clark Str. u. Division Str., German Bank Bldg.,** volle Hilfe, ohne Messer, ohne Gift.

Es besitzt die einzig bestehende Heilmethode zur wirklichen Heilung der Krebsleiden, Tumore, Geschwülste usw., Gewächse usw.

Kein Kranker, wenn das Leiden auch jahrelang bestand und manchesmal für unheilbar erklärt wurde, unterlasse es, die Auskunft einzuholen. Es ist ein sonst hierzulande nicht vorhandenes Heilverfahren, mit den höchsten Ehrungen in Europa preisgekrönt.

Anzeige ag16dosondi*

Mandel Brothers' Basement

3,290 Mäntel, Anzüge und Kleider zur Hälfte oder weniger

Kleidungsstücke, die bestimmt bis spät in den Herbst hinein getragen werden können.

Die Preise wurden auf den niedrigsten Punkt der Saison reduzirt, um schnellen Absatz zu ermöglichen.

3.75 herabgesetzt von 6.95 bis $10 — Sport- und Novelty-Straßenmäntel; meistens in Größen für Mädchen und kleine Damen.

6.75 herabgesetzt von 8.50 bis 13.50 — Saisongemäße Sommerkleider — Net, Voiles, Organdy, Leinen- oder Gabardine-Anzüge.

$2 herabgesetzt von 2.95 und 3.95 — Hochfeine Gabardine-waschröcke in regulären u. Extra-Größen, herabgesetzt, um auszuverkaufen

$5 herabgesetzt von 12.50 bis 19.50 — Wollene Jersey Anzüge, Check- od. Poplin-Anzüge; neuartig geschneid. Mäntel; zur Räumung reduz.

$1 herabgesetzt von 3.95 bis $5 — Marine- od. Kopenhagen-blaue Schulmäntel; ganz gefüttert; für 6- bis 14-jährige.

50c herabgesetzt von 75c und $1 — Wasch-Röcke, leicht beschmutzt; in regulären oder Extra-Größen und in allen Stoffen.

7.50 herabgesetzt von $15 bis 29.50 — Taffeta-Anzüge; Serge- oder Gabardine-Anzüge; ebenfalls begehrenswerte Straßen-Mäntel.

$10 herabgesetzt von $15 bis 24.50 — Marineblaue Serge-Anzüge, Peau de Cygne-Futter; Seiden-Jersey-Anzüge. Basement.

Moderne niedrige $4-, $5- und $6-Schuhe für Damen

— von der 1. Floor Abteilung. Der Hochsommer-Basement-Räumungs-Verkauf

Es ist ganz gegen die tägliche Erfahrung, niedrigen Schuhen in solch guten Fassons und von so guter Dauerhaftigkeit zu solch ausgesprochenen Preisherabsetzungen zu begegnen. Die Ersparnisse betragen durchschnittlich ⅓ bis ½.

Wichert Archmode Pumps sind in großer Anzahl unter der Partie, zusammen mit hunderten von Paaren niedriger Schuhe der besten Qualität. Jede Größe im Vorrat ist einbegriffen, zu **2.45** Tatsächlich alle die bevorzugten Fassons der Saison in jeder Ledersorte sind einbegriffen. Hunderte werden mehr wie ein Paar zu diesem Preise aussuchen. Frühzeitiges Erscheinen wird empfohlen.

Wegen der außergewöhnlichen Natur der Werte können wir weder Telephon- noch Postbestellungen entgegennehmen. Schuhe werden nicht zurückgenommen zwecks Umtauschs oder für Kredit.

Unvollständige Partien von niedrigen Schuhen für Damen, Mädchen und Kinder, auf $1 herabgesetzt.

Alles angebrochene Partien; die Größen sind ganz vollständig; sehr verschiedene Fassons.

Basement.

7,500 gebleichte Bettücher — „Seconds" — zu nur 68c

Der niedrige Preis macht es ratsam, eine Anzahl davon zu kaufen, um gegen die bevorstehenden Preiserhöhungen gesichert zu sein.

Die Fehler sind sehr gering und beeinträchtigen in keiner Weise das Aussehen oder die Dauerhaftigkeit. Eine gebrochene Kante, Fabrikflecken oder rauher Faden im Gewebe bezeichnen dieselben als „Ausschuß." **68c** Volle Bettgröße, meistens 81x90, manche 76x90, 72x90, ein paar 63x90. Standard Qualität, in einem Stück; eine schöne, schwere Qualität. Bettücher, von denen Niemand denken würde, sie zu einem Preis von 68c zu bekommen.

Extra Raum und vergrößertes Verkaufspersonal ist vorgesehen, um prompte Bedienung zu sichern und Euch die Möglichkeit zu geben, die Waaren genau zu besichtigen. Wegen des außergewöhnlichen Charakters der Werte können weder Telephon- noch Postbestellungen zu 68c angenommen werden. Eine kleine Partie von 45x38½zölligen Kissenüberzügen, die zu obigen Bettüchern passen, zu dem speziellen Preise von 20c.

Basement.

Brav gemacht!

Junges Mädchen rettet zwei des Schwimmens Unkundige vor dem Tod.

Die 19jährige Alice Whitington, Nr. 7631 Oglesby Ave., rettete gestern Abend in der Schwimmanstalt von Robert & Griffith, an 104. Str. und Harvard Ave., Anna Wahlgren, 10,820 State Str., u. Mildred Nelson, 10,474 Michigan Ave., von dem Tode des Ertrinkens. Die beiden Mädchen hatten sich in die nur für Schwimmer bestimmte Abteilung gewagt und verloren den Grund unter den Füßen. Auf ihre Hilferufe hin schwamm Frl. Whitington hinzu und faßte die Gefährdeten, die sich fest umschlungen hielten, gerade noch rechtzeitig, um sie wenigstens solange über Wasser zu halten, bis einer der Badewärter ihr zu Hilfe kam.

Frank McCabe, Nr. 422 Süd Clark Straße, ein im Druckraum der Western News Co. an Desplaines und Adams Straße tätiger 52 Jahre alter Mann, war gestern Nachmittag damit beschäftigt, schwere Papierrollen an die Druckpresse zu tragen. Er stolperte, und eine der schweren Rollen fiel ihm auf das linke Bein. Er brach den Fuß und wurde nach dem County Hospital geschafft.

Verletzungen, die er sich gestern in den Werken der Hauber Boiler Co., Nr. 3906 S. Halsted Straße, zuzog, als ihm ein schweres Eisenstück von einem Kessel auf den Rücken fiel, erlag heute im St. Antonius Hospital der 42jährige Peter Scherken, Nr. 3848 Elmwood Ave.

Erhielt seinen Lohn?

Polizist glaubt, einen flüchtigen Kraftwagendieb angeschossen zu haben.

Drei junge Burschen, die sich eines Kraftwagens bedienten, waren heute Morgen an der 45. Str. und Vincennes Ave. an einen dort stehenden Kraftwagen herangefahren und standen gerade im Begriff, diesen an ihr Schnauferl zu kuppeln und fortzufahren, als der der 50. Str. Wache zugeteilte Polizist John Simps hinzukam. Die Burschen stoben, als sie des Blaurocks ansichtig wurden, davon, wurden aber von diesem verfolgt. Da sie trotz mehrfacher Aufforderung nicht anhielten, gab Simps mehrere Schüsse ab, von denen einer, wie er sagt, einen der Burschen traf. Es gelang ihm aber doch nicht, die Kerle zu fassen. Die Polizei forscht jetzt nach dem verwundeten Spitzbuben.

Die Einbürgerung.

Bereits wieder gegen tausend Bewerber angemeldet. — Am 14. September.

Auf beinahe tausend ist die Zahl der Bewerber um das amerikanische Bürgerrecht im Superior- und Kreisgericht wieder angewachsen, wie der Hauptprüfungsbeamte Marr heute einem Berichterstatter der „Abendpost" mitteilte. Reichsdeutsche sind nicht darunter, und, sollten die Ver. Staaten auch Oesterreich-Ungarn den Krieg erklären, so würden von jenen Bewerbern viele bis zum Friedensschluß warten müssen. Am 14. September wird die nächste Prüfung von Bewerbern stattfinden, und danach wird die „Bürgerfabrik" wieder mit Volldampf betrieben werden.

Vorstädte abgesucht.

Eine Reihe von Drückebergern dort festgenommen.

Von Bundesbeamten werden zurzeit die Vorstädte nach jungen Burschen, die es versäumt haben, sich für den Militärdienst registriren zu lassen, abgesucht. Vor Allem richtet man sein Augenmerk auf Joliet, Waukegan, Steger und Geneva, wo vorgestern u. gestern elf solche Drückeberger festgenommen wurden. Sieben von ihnen hatten sich heute vor Bundeskommissär Mason zu verantworten, der fünf von ihnen den Bundesgroßgeschworenen überwies, während die beiden anderen Fälle verschoben wurden.

Leset die „Sonntagpost"

MOELLER BROTHERS

MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Freitag doppelte Stamps

Große Bargains und große Ersparnisse

Speziell—Fabrik-Enden 9½c

Gardinen Marquisettes, 2 bis 10 Yd. Längen — einfache oder farbige Borte, in weiß u. ecru, Yard

Ticking — 50c Qualität yardbreites rosa böhmisches Ticking, dicht gewoben — speziell am Freitag, die Yard zu 29c

Long Cloth — $2.00 Qualität englisches Longcloth, weicher Chamois-Finish, 36 Zoll breit (1 Ballt an jeden Kunden), 10-Yard-Ball $1.29

Taffetta — $1.50 Qualität yardbreite schwarze reinseidene Chiffon Taffeta, schwere Qualität — die Yard zu $1.00

Messaline — $1.50 Qualität yardbreite reinseidene Messaline, prachtvoller glänzender Satin-Finish — speziell, die Yard zu $1.00

Für den Haushalt

Weiß emaillirte Koch-Pfannen — reguläre 30c Werte für nur 23c

Emaillirte Topfdeckel — 15c Werte — regulär in diesem Verkauf für nur 8c

„Red Seal" Dachpappe — 108 Quadratfuß Rolle — reg. $1.50 Wert für nur $1.10

O-Cedar Oil, reg. 25c Wert; 1 Flasche an jeden; Flasche (Im Hardware-Dept., 4. Floor) 17c

4 Quart grau emaillirte Saucepfanne — regulärer 18c-Wert für nur.......... 13c

Dünne Wassergläser — 6c-Werte — 6 Stück für nur 19c (Nur 6 Stück an jeden Kunden)

Fleisch

Native Pot Roast — das Pfd. aufw. v. 13¾c

Hinterviertel Lamm, Pfund zu 22¾c

Vorderviertel Lamm, Pfund zu 19½c

Knochenlos. gerollter Schinken, Pfund 26¾c

Stewing Hühner — Pfund zu 21¾c

Polnische Wurst, Pf. 16¾c

Groceries

Fische. — Frisch gefang. Perch, Pfund.......... 8½c

Melonen. — Indiana Zuckermelonen, Stück.......... 5c

Seife. — Marshall's White, sieben Stücke.......... 36c

Präserven. — Prescilla Marke, reines Obst, der Jar zu.......... 25c

Cookies. — Frisch, assortirt, die reguläre 22c Sorte — Pfund.......... 16c

Mehl. — Ceresota od. Pillsbury Mehl — ¼ Bbl. zu.......... $3.63

Kohl. — Große harte Köpfe, zwei für.......... 5c

Kaffee. — Alte Ernte Bogota, das Pfund.......... 25c

Suppe. — Sniders Tomato, zwei Büchsen für... 25c

Waschpulver. — Grandmas Borax, großes Packet zu.......... 12½c

Drogen

35c Pluto Wasser — die Flasche zu.......... 26c

$1.00 Beef, Wine & Iron, die Flasche.... 57c

25c Chinese Green Drops zu.......... 15c

$1.00 Clarkes Malt Whiskey zu.......... 59c

50c Syrup of Figs zu... 31c

25c Lemkes Tee zu..... 16c

Liköre

California Cognac Brandy, 3 Star, Flasche zu.......... 72c

Pennsylvania Rye — volles Quart zu 98c, oder 2 für...... $1.59

Old Kentucky Rye Whiskey, 100 Proof, volles Quart zu 98c; oder zwei für....... $1.85

Feines dunkles Tafelbier — Kiste von 2 Dutzd. Flaschen zu.......... 85c

Tafelbier — Kiste von zwei Dutzend Flaschen zu.......... 80c

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Cort. — „Seven Chances."
Garrick. — „You're in Love."
Palace. — „The Show of Wonders."
Powers'. — „Oh, So Happy!"
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Burauseppy, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Porters für Tag und Nacht. Stetige Beschäftigung. Sprecht vor am Freitag Vormittag, 8. Uhr, 12. Floor. Boston Store.

Verlangt: Wagenwäscher. Wieland Dairy Co., 3959 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Mechaniker, der an kleiner Drehbank und am Schraubstock arbeiten kann. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. Offen am Sonntag Vormittag von 11 bis 12 Uhr. 16ag1wX

Gesucht: Erfahrener Lunchmann, verheiratet, sucht stetige Stellung. Tel. Lincoln 1105.

Verlangt: Guter Junge in Wurstfabrik. 2863 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Saloonporter. 700 Wells Str.

Verlangt: Junge, an Brot und Rolls zu arbeiten. 2222 Roscoe Str.

Verlangt: Guter Junge an Brot; Lohn $16. 1914 Sheffield Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Saloon als Porter. 3258 Southport Ave.

Verlangt: Butcher, guter Mann; bezahle guten Lohn. Charlie Kraft, 446 W. 28. Place. dofr

Verlangt: Zwei junge Männer, in Färberei zu arbeiten; guter Lohn; stetige Arbeit. 4222 W. Madison Str. 15ag1wX

Verlangt: Ein älterer guter Mann als Saloonporter; muß ehrlich und nüchtern sein. 1573 Clybourn Ave.

Verlangt: Tinner, älterer Mann. 1612 North Park Ave.

Verlangt: Möbelschreiner in Fabrik. Olbrich & Goldbeck Co., 355 N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Junger, flinker Waiter; stetiger Platz. Keine Sonntagsarbeit; guter Lohn. Nachzufragen im Saloon 170 N. 5th Ave.

Verlangt: Ein Mann, der etwas vom Kochen versteht, in einer Fabrik auf der Nordwestseite. Muß willens sein, auch andere leichte Arbeit zu verrichten. 8½ Stunden Arbeit. Adr.: M 366 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Nachtwächter für Fabrik-Gebäude. Stetige Stellung. Muß erstklassige Referenzen aufweisen können. Sprecht vor von 9—11 Uhr Vorm. B. Kuppenheimer & Co., 415 S. Franklin Str.

Verlangt: Schlosser, Sheet Iron Workers und Bench Hands. Sprecht vor: Zimmer 301, 30 Ost Randolph Str. mi—fr

Verlangt: Junge, um an Cakes zu arbeiten. Guter Lohn. 3659 S. Lincoln Str. mido

Verlangt: Guter Wurstmacher bei gutem Lohn. 2639 S. Harding Ave. dofr

Verlangt: Guter Mann, Milchwagen zu fahren. 1424 Washburn Ave. mido

Verlangt: Mann, welcher varnishen kann; stetige Arbeit. 116 N. Franklin Str. dofon

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 3201 Lawrence Ave., Ecke Kedzie. dofr

Verlangt: Hotelporter, 75 Meilen von Chicago; dauernde Stellung; $30 den Monat, Zimmer und Kost. Nachzufragen Room 701, 35 S. Dearborn Str. dofr

Verlangt: Schmiedehelfer in Wagen-Shop. 566 W. Polk Str. mido

Verlangt: Ein junger Mann, ein Handwerk zu lernen. 183 W. Madison Str., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Pelzzuschneider, muß ein stetiger Mann sein. Nachzufragen: Großman & Phillip, 7 E. Jackson Blvd. dfrsa

Verlangt: Möbelschreiner und Leimer. Louis Hanson & Co., 1300 N. Kostner Ave.

Verlangt: Guter, stetiger Mann in mittlerem Alter, für Fabrikarbeit. Nur gute Männer mögen vorsprechen. 10351 Michigan Ave. 16ag1wX

Verlangt: Erfahrene „Vampers" an gefütterten Schuhen. Stetige Arbeit; guter Lohn; gut ventilirtes und helles modernes Fabrikgebäude. Nachzufragen in der Zweigoffice von A. H. Weinbrenner Co., 300 Lees Bldg. Geo. Sells, Manager, Chicago. dofrsa

Verlangt: Schmied, erster Klasse Mann an Wagenreparaturen. Voltz Bros., 840 S. Halsted Straße.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Biscuits. 630 W. 26. Straße.

Verlangt: Butcher erfahrener Steam Stuffer. 1803 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Junge für Apotheke. 3118 N. Clark Str.

Verlangt: Guter erfahrener Junge für Bäckerei. 3312 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge an Brot und Biscuits. 1232 N. Crawford Ave.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt. 454 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Guter Cakebäcker. 2601 Walton Straße.

Verlangt: Buchbinder, Kundenarbeit; stetig. Nachzufragen 223 W. Van Buren Str., nahe Fifth Ave.

Verlangt: Möbelschreiner an Banarbeit. — Gebt Preis an. Adr.: M 360 Abendpost. dofr

Verlangt: Agenten; gute Zukunft. Louis Ille, 1570 N. Halsted Str. Telephon Diversey 4164. midofr

Verlangt: Rip-saw Arbeiter. Nachzufragen 1611 N. Lincoln Str. midofr

Verlangt: Männer für allgemeine Fabrikarbeit. B. Heller & Co., 3925 Calumet Ave. midofr

Verlangt: Guter Dairy-Mann, Flaschen zu waschen. 1424 Washburn Ave. mido

Verlangt: Schreiner für Anpassen von Hinges und Locks an Pianos. Smith, Barnes & Strohber Co., 1872 Clybourn Ave. Fragt nach A. Heinrich. dimido

Verlangt: Knaben, Piano stimmen zu lernen, müssen mit Eltern wohnen. Gute Profession. Smith, Barnes & Strohber Co., 1872 Clybourn Ave. Fragt nach Mr. Heinrich. dimido

Verlangt: Mann um Wagen zu waschen und Geschirre zu putzen. Guter Lohn bezahlt. — 2021 S. State Str. dimido

Verlangt: Geschirrwäscher, guter Lohn. 4751 Broadway, nahe Lawrence Ave. dimido

Verlangt: Tischler für Reparaturarbeiten. — C. F. Rast & Co., 1816 Fulton Straße. dimido

Verlangt: Holzdrechsler an Lampen; beständige Arbeit. C. F. Rast & Co., 1816 Fulton Straße. dimido

Verlangt: Mehrere Männer zum Kistennageln. 30 Cts. die Stunde. 432 Ost Illinois Straße. 13ag1wX

Verlangt: Männer, die etwas von der Weberei oder Stickerei verstehen. Bei A. B. Fiedler & Son, 1701 Hammond Str., nahe Sedgwick Str. 11aug.1w.X

Verlangt: Gilders an Bilderrahmen. Zu erfragen bei der Newcomb Macklin Co., 2 West Kinzie Straße. 11ag1wX

Verlangt: Mann in Dairy- oder Milch-Anlage; guter Lohn an erfahrene Leute. Zu erfragen: 835 So. Hermitage Ave. 20jl1mtX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Erfahrene Furriers.
Sprecht vor auf dem 12. Floor, State und Randolph Str., Pelzwerkstätte. Marshall Field & Co., Retail.
mi—fa

Verlangt: Sample Cafe Macher, welcher zuschneiden und nähen kann; stetige Arbeit, guter Lohn. 116 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Aelterer Mann als Nachtwächter. Muß etwas Janitorarbeit verrichten in Garage. 1920 Sheffield Ave. dimido

Verlangt: Starker Junge, um das Pelzgeschäft zu erlernen. Klein, 734 Sheridan Rd., nahe Broadway. midofr

Verlangt: Farmarbeiter für nach North Dakota, Lohn $50 per Monat oder $3 per Tag. 552 West North Ave., Zimmer 207. di—fa

Verlangt: Tüchtiger Junge, welcher das Drucker- und lithographische Geschäft erlernen will; $7.00 die Woche. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Boulevard. dimido

Verlangt: Guter Mechaniker, der selbständig an wissenschaftlichen Instrumenten arbeiten kann und hauptsächlich im Herstellen von feinen elektrischen Apparaten bewandert ist. Gute Gelegenheit und beständige Arbeit garantirt. — Adr.: B 179 Abendpost. 14ag1wX

Verlangt: 5 bis 6 Männer, mittleren Alters, die in Lebensversicherungsgeschäft einzutreten gedenken. Eine gute Zukunft gesichert. Adr.: B. 248 Abendpost. 14aug1wX

Verlangt: Sofort, ein erster Klasse deutscher oder polnischer Verkäufer und Manager für Gardinen- und Teppich-Dept. Adr.: B 180 Abendpost. dimido

Verlangt: Junger Porter, einer der hinter der Bar behülflich sein kann. $15.00 die Woche und Mahlzeiten. 2164 11. Ave., Gary, Ind. 15aug1wX

Verlangt: Ein guter Junge, an Cakes zu helfen. 4409 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Ein älterer Mann in kleinem Market. 1658 W. 21. Place. mido

Verlangt: Mann, in Pelzwerkstätte zu helfen; guter Lohn. H. P. Gielsdorf, 6 N. Michigan Blvd., Ecke Madison Str., 3. Floor. midofrsa

Verlangt: Mann als Manager für kleine Country Milchroute; einer, der laufen würde, vorgezogen. Adr.: N 892 Abendpost. midofa

Verlangt: Mann, um im Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard. dimido

Verlangt Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Frau als Haushälterin in Tausch für Zimmer. 1712 Crilly Court, Tel. Lincoln 2897. dofr

Verlangt: Junges Ehepaar mit Baby sucht ein nettes junges deutsches Mädchen für Tagarbeit in kleinem Apartment, Wilson Distrikt. Muß gut waschen können; Abends heimgehen. Zwei Nachmittag die Woche frei. Lohn $7.70. Gaynor, 936 Windsor Ave. Telephon Sunnyside 4794.

Verlangt: Mann und Frau als Gärtner und Haushälterin bei guter Familie in Oak Park. Adr.: B 182 Abendpost. dofr

Verlangt: Familien zum Einheimsen von Zuckerrüben. Wir bezahlen neun und zehn Dollars den Acker. Freie Miete und Fahrt. Dies ist eine Gelegenheit, einige hundert Dollars in kurzer Zeit zu verdienen. Arbeit ist hier auch für den Winter zu haben. Michigan Sugar Company, Saginaw, Michigan. 16ag1wX

Verlangt: Ehepaar, Mann und Frau, zur Führung eines Roominghauses. Freie Wohnung. Nachzufragen sofort. 3232 Warren Ave.

Verlangt: Mann und Frau für Hausarbeit in kleinem Hotel, gutes Heim für die richtigen Leute, müssen englisch sprechen. $50 per Monat und Zimmer. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. Malone, 322 N. Clark Str. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junger verheirateter Mann, 26 Jahre alt, sucht Arbeit, um Wagen zu fahren oder auch in einer Fabrik zu arbeiten. R. Klein, 5234 S. Artesian Ave. dofr

Gesucht: Mann sucht Stelle in Saloon als Porter; kann Morgens die Bar aufmachen; hat Referenzen. Peter Wiedemann, 1416 Mohawk Str. dofr

Gesucht: Deutscher, 26 Jahre, sucht Beschäftigung, versteht etwas Carpenterarbeit; geht am liebsten auf Farm. Walter Oeriel, 2139 N. Clark Str.

Gesucht: Junger Mann, der auf Farm geboren und mit Pferden umgehen kann, sucht dergleichen Arbeit bei lutherischen Leuten. — F. B., 72 S. Madison Str., Hinsdale, Ill. Telephon Hinsdale 589 M. dofr

Gesucht: Erster Klasse Dicht-Küfer sucht Stelle. Telephon Lincoln 9427. dofrsa

Gesucht: Painter, Paperhanger, arbeitet gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. — Martin, 2116 Sedgwick Str. Tel. Lincoln 4787. 16ag1wX

Gesucht: Stellung, um das Butchergeschäft zu erlernen; beanspruche keinen hohen Lohn. Frank Willett, 2300 Milwaukee Ave., bei Dr. La Piere.

Gesucht: Bartender, zuverlässig und fähig, irgend eine Bararbeit zu tun, sucht stetige Stellung. Telephon Lincoln 7172. dofr

Gesucht: Chauffeur sucht Stelle bei Undertaker oder bei Privatfamilie. S. Heinrich, 1935 W. 21. Straße. dofrsa

Gesucht: Junger, starker Mann, verheiratet, sucht Arbeit in Fabrik oder sonstwo; kann auch Boiler besorgen. B. D., 1352 Mohawk Str. mido

Gesucht: Junger Bäcker wünscht Stellung an Brot und Cakes als erste oder zweite Hand. John H. Rohde, 160 W. Monroe Str. mdo

Gesucht: Erste Hand an Cakes, auch selbständig an Brot, sucht stetigen Platz. Tagarbeit vorgezogen. Adr.: O 1022 Abendpost. mdofr

Gesucht: Suche Janitor- oder Feuermanns-Stelle, mache Reparaturen. Referenz. Adr.: O 1023 Abendpost. mido

Gesucht: Stock Clerk, ist arbeitswillig, sucht Stellung. Adr.: N 893 Abendpost. midofr

Gesucht: Bartender, zuverlässig und nüchtern, sucht Stellung. Tel. Superior 5503. mido

Gesucht: Mann sucht Stellung als Chauffeur oder als Auto Repairer. Adr.: B 267 Abendpost. midofr

Gesucht: Erfahrener, selbständiger Koch mittleren Alters sucht stetigen Platz; spricht mehrere Sprachen. Adr.: B 265 Abendpost. midofr

Gesucht: Bartender, mit erster Klasse Empfehlungen, sucht Stellung, möglichst Nordseite. Phone Lake View 5668. dimido

Gesucht: Painter und Decorator sucht Arbeit, gut und billig. R. Schulze, 6707 Irving Park Boulevard. 11ag1wX

Gesucht: Chauffeur sucht Stellung, gute Referenzen; Privatfamilie vorgezogen. G. Meißner, 820 Wolfram Str. Tel. Diversey 3011. 10ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene „Vampers" an gefütterten Schuhen. Stetige Arbeit; guter Lohn; gut ventilirtes und helles modernes Fabrikgebäude. Nachzufragen in der Zweigoffice von A. H. Weinbrenner Co., 300 Lees Bldg. Geo. Sells, Manager, Chicago. dofrsa

Verlangt: Frau für leichte Fabrikarbeit. 5119 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, welches an Nähmaschine arbeiten kann und leichte Klebearbeit tun will, kann stetige Arbeit und guten Lohn haben. 116 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrene Näherin zwei Tage jede Woche. Juergens, 1811 W. Chicago Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Geschirrwäscherinnen für den ganzen Tag und einige Stunden. Sprecht vor im Employees Lunch Room, 10. Floor. Marshall Field & Co., Retail.
do—fa

Packing

Mädchen über 20 Jahre, mit Erfahrung in Fabrik- oder Hausarbeit, zum Einwickeln von Postpaketen.

Sears, Roebuck & Co.
fon—fr

Verlangt: 25 erfahrene Weberinnen an Webstühlen mit Kraftbetrieb. Entweder für Tag- oder Nachtarbeit. $12 bis $16 die Woche und Bonus. Phönix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. midofrsa

Verlangt: Frau, um Frucht zu schälen, für sofort. Stetige Arbeit. Sprague Warner & Co., 600 W. Erie Str.

Verlangt: Tüchtige erfahrene Verkäuferin für erstklassige Bäckerei. Muß Telephon beantworten können. Cramer's Bäckerei, 3435 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Gewandte Verkäuferin für bessere Bäckerei; muß Referenzen haben. New York Bakery, 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Operators und Finishers an Kleidern und Röcken. Wm. Goldstein & Co., 1324 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen als Office-Hilfe und Kassirerin. Anfängerin im Maschinenschreiben bevorzugt. Krochs Buchhandlung, 22 N. Michigan Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum Labeln und Einpacken von Kaffee. Nachzufragen: Mr. Smith, Puhl, Webb Co., 626 W. Randolph Str.

Verlangt: Erfahrene Näherinnen, im Putzwaarengeschäft zu arbeiten. 2147 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Handarbeit. Lohn während des Lernens. 127 West North Ave., Apartment F. mido

Verlangt: Ein gutes, kräftiges Mädchen zur Mithilfe einer Bäckerin beim Backen und den Platz reinzuhalten. 6710 Wentworth Ave. 11ag,1wX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 5746 South Park Ave. Tel. Englewood 9518.

Verlangt: Zuverlässige Haushälterin; gutes Heim für die richtige Person. Levenson, 3540 S. Halsted Str. do—di

Verlangt: Eine Frau zum Schruppen; $1.60 den Tag. 731 W. Lake Str.

Verlangt: Köchin für Saloon oder Restaurant. A. Sturtz, 3846 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Saubere Köchin von 7:30 Morgens bis 1:30 Nachm. 1601 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kindermädchen; Referenzen. 4712 Ingleside Ave., 3. Apt.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit einige Stunden den Tag. 4205 Grand Blvd.

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit in Hotel. 617 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, kein Kochen. 4317 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; eine, die ein gutes Heim sucht. 2057 Humboldt Blvd., 2. Flat. dofr

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Referenzen erwünscht. Schumbelz, 617 Gary Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit oder ohne Wäsche; kein Kochen; kleine Familie. 3044 Logan Blvd., 2. Flat. Teleph. Albany 2087.

Verlangt: Waschfrau für Freitag, $2.35 den Tag. 4118 Clarendon Ave. Tel. Lake View 1405.

Verlangt: Frau für einfaches Kochen und allgemeine Arbeit; stetiger Platz, freundliche Nachbarschaft. Nachzufragen 1910 Farwell Avenue. midofr

Verlangt: Haushälterin, zwei in Familie (Kind 2½), gutes Heim. Offerten mit Gehaltsansprüchen an A. Siegel 3103 S. Ridgeway Ave. Telephon Lawndale 8822. Nach 7 Uhr Abends. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4502 Grand Blvd., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $8.00. Gutes Heim. Joffee, 3628 Douglas Boulevard. mido

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen; Zeugnisse verlangt; $8 die Woche. Telephone Sunnyside 3178. midofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Im Laden nachzufragen. 1513 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Frau, mitteljährig, zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit; drei in Familie (gutes Heim); nachzufragen Morgens. Pollak, 4437 Beacon Str., Nordseite. mido

Verlangt: Jüngere Frau oder Wittwe ohne Anhang als Haushälterin. 4425 Montrose Ave. Tel. Irving 8519. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von zwei Erwachsenen. 5646 Sheridan Road. Tel. Edgewater 1181. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4351 Grand Blvd., 2. Apt. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $8, kein Waschen, 4 Erwachsene, gutes Heim. Nachzufragen 4909 Washington Park Court, zwischen Grand und Vincennes. mido

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren, bei Wittwer. 1827 Laflin Str., 'Phone Drover 740. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Kinder; zu Hause schlafen; 6 bis 8 Uhr Abends vorzusprechen. Dr. Solomon, 3530 Douglas Boulevard. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. 614 E. 51. Str., 1. Apartment. 'Phone: Drexel 4291. 12ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1034 N. California Ave. 11ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Waschen, 2. Apt. 4423 Calumet Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1. Apt. 2258 West Walton Str. dimido

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. Keine Sonntagsarbeit. 3851 Fullerton Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, 2 in Familie, guter Lohn. 1545 W. Division Str. dimido

Verlangt: Geschirrwäscherin; guter Lohn. — 4751 Broadway, nahe Lawrence Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur Mann und Frau. Referenzen verlangt. Sheahan, 5612 South Park Ave. dimido

Verlangt: Zimmer- und Diningroom-Mädchen für Sommer-Resort nahe Chicago. Nachzufragen: 525 Ashland Blvd. 13ag1wX

Verlangt: Mädchen oder Wittwe für allgemeine Hausarbeit. 3929 N. Hoyne Ave. 13ag1wX

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für Sommerhotel. Hofman, 1128 Wells Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters. 5119 Paulina Str. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Frau für Haushaltung, $5 die Woche. 4032 N. Francisco Ave. dofrsa

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 4509 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen, um Office reinzuhalten, 14 bis 16 Jahre alt; leichte Arbeit. $5 die Woche. 555 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 oder 15, für leichte Hausarbeit und auf Kinder zu achten; gutes Heim. 2747 Sunnyside Ave. Tel. Monticello 8734. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 4318 Sheridan Road, 1. Apt. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen; keine Kinder. 4547 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Store, 3401 W. 12. Straße.

Verlangt: Haushälterin für einfache Kochen, keine alte Person; kein Einwand gegen Kind; bei besserem süddeutschen Arbeiter. Gutes Heim und Lohn. Adr.: O 1027 Abendpost.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen und auf 2 Kinder zu achten; $6 die Woche. Tel. Lake View 1405.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 545 Stratford Place, 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine kleine Kinder; Lohn $10 die Woche. Philip Lesman, 2050 Humboldt Blvd. Tel. Belmont 3334. do—fon

Verlangt: Zimmermädchen, muß Hotelerfahrung haben; dauernde Stelle; 75 Meilen von Chicago. Health Resort, Room 701, 35 S. Dearborn Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei einer Wittfrau. Lohn $8. Brunn, 1958 W. Superior Straße. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit Waschen; 2 Erwachsene. 230 E. Delaware Place, 5. Apt.

Verlangt: Mitteljährige Frau, auf ein 1 Jahre altes Baby zu achten und zu kochen. Guter Lohn und gutes Heim. Kaplan, 829 Lafayette Parkway. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen, kein Kochen. 4907 Chicago Ave. dofr

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen; bester Lohn. 600 Stratford Place. Phone: Lakeview 471. mido

Verlangt: Frau für Hausarbeit und Kochen in Saloon; gutes Heim und guter Lohn. 1025 W. 51. Straße. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, gutes Heim; keine Wäsche. Leviton, 2839 Logan Blvd., 2. Apart. Tel. Humboldt 1903. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 5218 Winthrop Avenue. Phone Edgewater 7332. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Abends heimgehen. Phone Monticello 5546. mido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit. 815 Townsend Str., nahe Chicago Ave., 3. Flor, Hinterhaus.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 642 Blackhawk Str., zweiter Floor.

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Lunchköchin in Saloon; kann selbständig Küche führen. 1970 N. Halsted Str., 2. Treppe.

Gesucht: Tadellose Wittwe, Oesterreicherin, wünscht plazirt zu werden; dichtet gut, deklamirt heitere Vorträge, bläst kleine Flöte. Bitte brieflich. Kein Heiratsantrag. Mari, 1827 Canalport Ave.

Gesucht: Stelle als Haushälterin. Adresse: Z B 447 Abendpost.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren, die gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Adr.: Z 780 Abendpost.

Aeltere Frau wünscht für älteren Herrn Haus zu führen, sieht mehr auf gutes Heim als Lohn. 2455 Moffatt Str. mido

Gesucht: Waschen und Bügeln. 1649 Hudson Ave., 1. Flat. mido

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Zu erfragen bei L. Bieth, 820 N. Monticello Ave. mido

Gesucht: Dame in reiferem Alter, intelligent und zuverlässig, wünscht Stellung als Verkäuferin oder in kleiner Handwerks-Office. Adr.: 1315 Fulton Str., hinten. Tel. Haymarket 5507. mido

Anständige ältere Frau sucht Haushaltungsstelle bei besserem älterem Herrn. Bitte selbst vorzusprechen. Brandenburg, 1922 Mohawk Str., 2. Flat. dimido

Gesucht: Junge Dame sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder Haushälterin. 3413 Armitage Ave., 1. Floor. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Mann und Frau suchen für zwei Monate Arbeit auf dem Lande. Adr.: Z 795 Abendpost.

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gute Stellungen aller Art in Fabriken, Holz- und Metall-Shops, Hotels, Restaurants, Saloons, Hausarbeit, Offices, Läden usw. Seht unsere große Liste. Beste Löhne.
Advance Employment Exchange,
179 W. Washington Str. Zweiter Floor. aug14,15,16,18,19,20

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 753 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6181. 13ap*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 19jl1mtX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nv*X

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 5ap*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Köche, Waiters, Porters, Bus-, Bell- und Fahrstuhl-Jungens, Bartender, Saloon-Porters, Stallarbeiter, Ingenieure, Feuermänner, Maschinisten, Farm- und Fabrikarbeiter. LaSalle Agency, 190 N. La Salle Str. 27jlfrsa*

Kleidermacher-Schule. Tag- und Nachtklassen. 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw. Patternschn. Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23jan1X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co. 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 27sp*X

Dr. Louis Gottlieb, deutscher Advokat, praktizirt an allen Gerichten. Freier Rat. Gebühren werden im Voraus nicht verlangt. Officestunden ab und von 5 bis 8, Sonntag Vormittags 10 bis 12 Uhr. 1561 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 7498. 5ag,*X

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 West North Ave. Telephon: Diversey 9064. 1ag1mt

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar. Offen auch Abends und Sonntags. 2133 N. Clark Str. 27ln*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 No. Dearborn Str., Zimmer 1144. 7fb*X

Plumbers und Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Av.

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete 4 Zimmer, Bad, Miete $16, nahe Fullerton Hochbahn. 1027 Montana Str.

Vermiete 5-Zimmer Wohnung in Cottage. $18. 1323 George Str. 16ag1wX

Zu vermieten: 5 helle Zimmer, neues Haus, Ofenheizung oder Furnace. 1107 Barry, Ecke Seminary Ave. dofrsa

Vermiete 5 Zimmer an ruhige Familie, $14. 695 Milwaukee Ave. dosafo

Zu vermieten: 6-Zimmer-Flat, $14. 2614 Evergreen Ave. do—son

Zu vermieten: Durch Zufall eine Cottage, 5 Zimmer, Bad, Gas, Garret, großes Basement mit Wasser und 2 Lotten. Zu erfragen beim Eigentümer John Sommer, 1414 W. 67. Str., Hinterhaus, 1. Flat. dofa

Zu vermieten: Vier Zimmer, Bad, Waschküche im Basement; helle, gesunde Wohnung. 3214 Herndon Str.

Zu vermieten: 6-Zimmer-Flat, modern, Ofenheizung. 2157 W. North Ave. Tel. Kedzie 2134. dofrsa

Zu vermieten: Altes ruhiges Ehepaar oder Mutter und Tochter können 5 Zimmer möblirtes Flat billig mieten. Eigentümer will Zimmer und Board nehmen. Nachzufragen Nachmittags nach 5 Uhr oder Sonntags. 529 Elgin Ave., Forest Park, Ill. didofa

Zu vermieten: An Erwachsene 4 Zimmer-Wohnung, billig. Gas, Toilet. 1477 Larrabee Str., nahe North Ave. dido

Zu vermieten: Vier helle Zimmer. 1362 Mohawk Straße. midofr

Zu vermieten: Zwei 6-Zimmer Flats, $15 und $16. 4721 Huron Str., nahe Cicero Ave. mido

Zu vermieten: 2—4 Zimmer, $5.00; 1—7 Zimmer, $8.00; 1—5 Zimmer, $6.00 per Monat. Nachzufragen 3241 Normal Avenue. 15aug1wX

Zu vermieten: Moderne 4 Zimmer Flats mit Sonnen-Verandas, Ofen- und Furnace-Heizung. 4200 N. Irving Ave. Nachzufragen 4156 Lincoln Ave. 15aug1wX

Zu vermieten: Nordseite, helle, saubere, dampfgeheizte Flats, 6 Zimmer, $28 und $30, Ecke Rokeby und Cornelia Ave. 14ag1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Ofenheizung, nahe Logan Square, $18. Phone Rogers Park 3368. dimido

Vermiete 6 Zimmer, Bad; Miete $17. 2022 Racine Ave., nahe Lincoln Ave. 11ag1wX

Zu vermieten: Sechs Zimmer-Flat; zweiter Floor; $18. 1421 Hudson Ave. 10ag1wX

Zu vermieten: Helle kleine Wohnung, elektr. Licht und Bad; $16. Nachzufragen 3485 N. Clark Str. Tel. Wellington 8265. 18jl*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutsch-ungarische Frau verlangt Roomers oder Boarders. Frau Albert, 1900 Dayton Str., 2. Flat. dofrsa

Deutsch-ungarische Familie wünscht Boarder. 1222 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer an anständigen Herrn; feine deutschungarische Kost. Telephon, Car, Hochbahn. 1446 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Großes Frontbettzimmer, Shower-Bad, Fullerton Hochbahnstation, $3. 924 Belden Ave.

Frau wünscht einen Roomer. 1525 Wells Str., 3. Floor. dofrsa

Einer oder zwei Boarders gesucht. 1530 N. Harding Ave.

Zu vermieten: Möblirte Frontzimmer, $1½ und $2½. 2150 Lincoln Park West, nahe Webster. dosafo

Vermiete schöne sonnige Zimmer von $1.75 aufwärts. 421 Center Str.

Sauberes Zimmer mit Kochgelegenheit und Bad bei alleinstehender Frau oder kleiner Familie auf der Nordseite gesucht. Adr.: Z 797 Abendpost.

Vermiete Frontzimmer, auch helle Seitenzimmer; heißes Wasser. 307 North Ave. mido

Gewünscht: Einer oder zwei Boarders. 2744 N. Mozart Str., nahe Logan Blvd. sadido

Vermiete Haushaltungszimmer mit Kitchenette, lauf. Wasser, gegenüb. L. Pk. 222 Wisc. St. ag9,11,14,16,18,21

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Board in Privatfamilie. 634 Barry Avenue. Telephon Lake View 472. mido

Zu vermieten: Zimmer, mit oder ohne Board; gute Verkehrsverbindung. 'Phone: Lincoln 3114. 14ag1wX

Möblirte Zimmer $1.50 bis $3 für einzelne; $2.50 bis $4 für doppelte. 600 N. Clark Str. 14ag1wX

Vermiete kleines Frontzimmer; Bad und Telephon. $2. 1841 Lincoln Ave. dmido

Roomer verlangt. 4023 Polk Straße. mo—fa

Zu vermieten: Sauberes Schlaf- oder Haushaltungszimmer. 1 Block vom Lincoln Park. 1830 North Park Ave. ag11.1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ein Mann sucht ein schönes Zimmer mit Board bei einer katholischen Frau ohne Anhang in der Gegend von North Ave. bis Webster Ave. Adr.: O 977 Abendpost. dofrsa

Zu mieten gesucht: 5 oder 6 Zimmer Cottage, modern, oder 5 Zimmer Flat zum ersten September, auf der Nordwest- oder Nordseite, von Ehepaar, mit einem Hunde. Man gebe Preis und Lage unter Adr.: M 396 Abendpost. 12ag1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Brauche $500 Hypothek auf 2stöck. Nordseite Brickgebäude. Tongelin, 422 Center Str. dofrsa

Suche $3000 erste Hypothek auf modernes 2-Flat-Gebäude in Lake View. Adr.: N 803 Abendpost. midofr

Zu leihen gesucht: $3000—$4000 auf Apfelgarten. Adressirt: M 3 Abendpost. dimido

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Auszahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. R. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6988. 12jan*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20f*X

—6% Erste Hypotheken—
zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 22mz*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25sep*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommissionen, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 169 N. Dearborn Str. Tel. Central 728. 28jun X*

Pfandleiher.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Geld auf alle Sachen von Wert. Niedrigste Raten. Sicherheitsgewölbe für Eure Sachen aufzubewahren. Privatzimmer, wo Euch Niemand sieht, während Eurer Anwesenheit. Uncle Max Loan Office, 647 No. Clark Straße. 9jnsadido3mt

Empire Loan Bank, Händler in Uhren, Diamanten, Juwelen usw. Geld auf alle guten Werte geliehen. Südostecke Clark und Erie Str. ag9dofamo3mt

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Avenue.

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Roominghaus mit gut und schön möblirten Zimmern, die ständig vergeben sind; monatliches Reinerträgniß $90, wovon sich Käufer überzeugen kann, wird äußerst billig verkauft; halber Kaufpreis kann in Monatsraten bezahlt werden, durch Nemeth, 1564 N. Halsted Str. ag2—28dosondi

Geschäftseigentümer, die ihre Geschäfte verkaufen wollen, werden ersucht, vertrauensvoll sich an den deutschen Agenten zu wenden, wo Käufer immer vorhanden sind. Julius Nemeth, Business Exchange, 1564 No. Halsted Str. bei North Ave. 'Phone: Lincoln 7498. 2—30ag,e.o.d.

Deutsche Geschäftsleute, aufgepaßt! Für Roominghäuser, Candystores und Groceries sind immer deutsch-ungarische Käufer vorhanden. Julius Nemeth Business Exchange, 1564 N. Halsted Str., bei North Ave. Tel. Lincoln 7498. ag1eod1mt

Saloon mit 2 Tanz- und einer Logenhalle, tägliche Einnahme $75 bis $80, Miete $100, muß verkauft werden dringend und billig. — Nemeth, 1564 N. Halsted Str. ag16—30eod

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, alt etablirter Platz, 4 schöne Zimmer mit Bad. 1117 Lill Ave., nahe Seminary. dosafo

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Store-Geschäft, $100 bis $120 täglicher Umsatz, guter Brickofen; Eigentümer hilft einige Wochen. Adr.: B 282 Abendpost.

Verkaufe billig: 8-Zimmer-Flat, $18 Miete; 5 Zimmer vermietet; gut für einzelne Frau oder Leute, wo Frau etwas verdienen will. Zu erfragen: 1931 North Park Ave.

Grocery-Store nebst Haus zu verkaufen oder zu vertauschen. 5215 S. Laflin Str. Teleph. Prospect 2268. 16ag*X

Verkaufe oder vermiete elegant möblirtes 14-Zimmer Roominghaus an Michigan Ave. unter günstigen Bedingungen. Tel. Garfield 4455.

Verkaufe oder vermiete vollständig eingerichtete Bäckerei, gute Lage für praktischen Bäcker; billige Miete. 4147 Lincoln Ave. sodido

Zu verkaufen: Zwei Stühle Barber Shop. Vollständig, $65, wert $390. 1726 Orchard Str., Ecke Willow. mido

Zu verkaufen: 20-Zimmer Roominghaus sehr billig. 2058 Bissell Str. mido

Gut gehendes Schneider-Geschäft mit Cleaning und Dyeing sofort billig zu verkaufen. 5120 N. Clark Str. midofrsason

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, 4 Wohnzimmer, vorzügliche Lage, gute Gelegenheit; wegen Unglücksfall verkauft. 1924 Burling Str. mido

Muß verkaufen: Kleines Milchgeschäft billig. 3253 S. Paulina Str. mido

Verkaufe Roominghouse, mit schöner Porch; $625; 26 Zimmer; Miete $75; Einnahme $145. 697 Milwaukee Ave. mido

Verkaufe 10 Zimmer Roominghouse; halber Block von Lincoln Park; sofort; zu übernehmen; kleine Anzahlung; wegen Krankheit; Bargain. Näheres J. Swartz, 2133 No. Clark Str. midofr

Zu vermieten oder verkaufen: Wegen Krankheit, gutgehendes Restaurant, mit 16 Zimmern, ganz besetzt, billig. 7442 Archer Ave., Summit, Ill., 12½ Meilen außerhalb Chicago. dimido

Zu verkaufen: 3 Stühle Barber Shop, 17 Meilen vom Union-Depot (Eigentümer ist krank). Maher, Glenview, Ill. dimidofa

Bäckerei zu verkaufen oder zu vermieten. Vollständige Ausstattung. Feiner Laden; vorzügliche Lage. Gutes Geschäft vom Tage an, wo Ihr öffnet. 4241 Milwaukee Avenue. 10ag1wX

Zu verkaufen: Erster Klasse etablirter Market und Butcher Geschäft, alles neue Einrichtung; in geschäftiger, wachsender Stadt von 3000 Einwohnern. Adr.: O 997 Abendpost. 11ag1wX

Wir verkaufen Ihr Geschäft schnell oder besorgen Ihnen einen Teilhaber. Wabash 8210. Quick Sales Co., Zimmer 1, 305 S. La Salle. 14ja3mtersa

Zu verkaufen: 12 Zimmer möblirtes Haus, ganz mit Roomers besetzt, billig. 29 S. Honore Straße. 11ag1wX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Partner mit $300 Einlage gesucht, kann wöchentlich $28—$30 verdienen; Partner für einen Saloon, der täglich $50 Einnahme hat, mit $350 Einlage, keine Geschäftskenntnisse erforderlich; Partner für Fleischergeschäft mit $200 Einlage, muß Fachmann sein; Partner für Mozzi mit $300 Einlage gesucht durch Nemeth, 1564 N. Halsted Str. 7,9,12,14,16ag

Suche Partner, Dame nicht ausgeschlossen, mit $2000 bis $3000. Nur Ernstmeinende bitte zu schreiben an B 552 Abendpost.

Gutgehendes Geschäft sucht Teilhaber mit $800 bis $1000; Gelegenheit viel Geld zu verdienen. Adr.: M 6 Abendpost. dofrsa

Partner verlangt mit $1000. Adr.: B 277 Abendpost. dimido

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hauspainting, Paperhanging, Calsomining gut und billig. Martin, 2116 Sedgwick Str. Tel. Lincoln 4787. 16ag1wX

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Rat frei. Kommerzielle Schulden u. Geldansprüche, Versicherung aller Art prompt u. erfolgreich kollektirt. Chicago Legal Protection Association, 1403—4, 139 N. Clark Straße. 22mzdofosodi*

Painter, Decorator und Paperhanger sucht Beschäftigung bei der Stunde oder Kontrakt. Gute Arbeit. Adr.: O 1026 Abendpost. mido

Painting, Paperhanging sowie Hauspainting wird gut und billig ausgeführt. Arbeit garantirt. Schmidt, 3826 N. Ashland Ave. Telephon Graceland 8699. 10ag1mtX

Uebernehme Carpenterarbeit jeder Art, Hausreparaturen, Porches usw., beste Ausführung, mäßiger Preis. Carl Nitschke, 1960 Orchard Straße. 11ag1wX

Carpenter-, Plastering- und Zementarbeit. 1741 Mohawk Str. Phone: Diversey 3116. 12ag1wX

Uhl! Entfernt Warzen, Fußleiden. (Abends offen.) 6212 S. Halsted Str. (Etablirt 1885). 7aug1mt*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Rechtmäßige Raten
auf Möbel, Pianos etc.

$ 30	kosten	$ 2.63	für	4	Monate
40	kosten	4.90	für	6	Monate
60	kosten	7.35	für	6	Monate
75	kosten	9.19	für	6	Monate
100	kosten	12.25	für	6	Monate

(Keine weiteren Gebühren.)
Etablirt seit 28 Jahren.
Organisirt unter dem neuen Gesetze.
Vom Staat lizensirt und unter Bürgschaft.
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co., (nicht ink.),
113 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Straße.
Telephon: Central 5493.
Deutsch gesprochen. 8ag,*X

Möbel — Salär-Darlehen
zu gesetzlichen Raten — 3½ Prozent,
—$25 bis $300—
geliehen an alle ehrlichen Arbeitsleute.

$ 25.00	kosten	$0.87½
40.00	kosten	1.40
50.00	kosten	1.75
100.00	kosten	3.50

Keine weiteren Unkosten.
Local Loan Co.,
Zim. 212, 1225 N. Ashland, nahe Milwaukee.
Telephon: Haymarket 5010.
Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker,
Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Str.
Telephon: Drover 2116.
1ag,*X

— 3½ Prozent —
$100 für $3.50—$50 für $1.75—$30 für $1.05

Wir leihen Euch obige Summen oder irgend eine Summe bis zu $300 auf Eure Möbel, Piano, Pferde und Wagen, Automobil oder irgend etwas von Wert.
Sprecht heute bei uns vor.
—Imperial Credit Company—
58 W. Washington Str.
Lizensirt und unter Bürgschaft des Staates Illinois. — Telephon Majestic 7254. jl21*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Patente besorgt; Auskunft frei. Große Nachfrage für Toys. R. Kloy, M. F., 139 N. Clark Str., Zimmer 1705.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig wegen Umzug, zusammenlegbarer Baby Go-Cart, kostete $19.50, so gut wie neu. 2. Flat, 2524 Augusta Str., nahe Western Ave. 11ag*X

Zu verkaufen: Einfache Möbel für 4 Zimmer für kleines Haus, kleine Haushaltung, einzeln oder zusammen, billig. Tel. Albany 619. 2427 Moffat Str., vorn., oben. dofr

Zu verkaufen: Fast neue Möbel, ein 10-Zimmerhaus, mit Lease billig; gute Lage, $80 Einkommen nebst freier Wohnung, nahe Park. 2340 Cleveland Ave. dofr

Zu verkaufen: Carpets und Library-Tisch billig. 2153 Powell Ave., 3. Flor. dofr

Fortzugshalber billig zu verkaufen: Schlafzimmer-, Eßzimmer-, Parlor-Set, Gas- und Parlorofen, auch einzelne Möbel, alles sehr wenig gebraucht. 1811 North Park Ave., 1Fl

Billig zu verkaufen: Bett, Dresser und Sanitary Couch. 2140 Dayton Str. mido

Möbel von Wohn-, Eß-, Bettzimmer und Porch, Piano und Victrola, in erstklassigem Zustande, billig. Tel. Rogers Park 3795. midofr

Zu verkaufen: 6 Zimmer Flat Möbel. — 2416 Orchard Str., 'Phone: Lincoln 5902. midofr

Verkaufe billig: 5-Zimmer Flat, 8 Sectional Oak Book Cases, Flat Top Desks. 609 Wellington Str. Tel. Wellington 4087. mdo

Händler

—Versteigerung—

Freitag, den 17. August, 10 Uhr Vorm., in unserem Verkaufsraum, 2525 Sheffield Ave. Wir halten unseren regulären Auktionsverkauf ab, bestehend aus aller Art billigerer und hochfeiner Möbel, Pianos, Rugs, Carpets und anderen Sachen, zu zahlreich, um sie anzuführen.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.
Mitglieder der Association of Chicago Auctioneers.

Bin gezwungen, mein prachtvolles $700.00 Piano für $115 und $250 Victrola mit Records für $60 zu verschleudern. Nur 10 Wochen gebraucht. Mrs. Nordin, 1922 S. Kedzie Ave. 16ag1mtX

Zu verkaufen: Junges Ehepaar muß $160 Parlor-Set für $30 verkaufen; Eßzimmer-Set, Rugs, Dressers, Messingbetten, Player Piano, Victrola; nur 90 Tage gebraucht. Residenz, 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Avenue. 9ag1mtX

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß sofort verkaufen: Schönes $450 Beethoven Piano, 10 Jahre garantirt, für $125, und $200 Jewel Point Phonograph mit Records für $60. Ferner Möbel der neuesten Mode von 5 Zimmern oder separat für irgend ein Angebot. Alles nur wenige Monate im Gebrauch. 1520 N. Western Ave. 7ag2wX

Muß verkaufen: $850 Player Piano, $200; $250 Victrola und Records, $55. Verschicke C. O. D. und erlaube Inspektion; nur 90 Tage gebraucht. Residenz 3019 Jackson Blvd. 9ag1mtX

Zu verkaufen: Zwei importirte Zithern; ausgezeichneter Ton. 1613 Larrabee Str., Salon. midofr

Wünsche Geige zu kaufen. Alt oder neu. — Hirsch, 637 West North Ave. ag4,5,6,9,11,12,13,16

Zu verkaufen: Upright Piano mit Bank, Bargain. Keine Händler. Tel. Lincoln 8332.

Verlangt: Zwei erfahrene Piano- und Möbel-Movers. Empire Expreß, 5311 Cottage Grove Avenue. 27jlX*

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen. 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mai*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ford-Automobil in gutem Zustande. 2149 Cullom Ave., nahe Lincoln Ave.

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zum Verkauf: Einige Pferde und Stuten; alle in gutem Zustand, ebenso einige Wagen.
Boston Store Stables,
1509 S. State Str.
do—fa

Zur Beachtung! Wenn Ihr ein Käufer von Pferden seid, so leset diese Anzeige. Wir machen keinen Versuch das Publikum durch falsche Anzeigen zu täuschen. Wir sind lizensirte Pferdehändler und zeigen auch als solche an. Unsere Geschäfte sind solcher Natur, daß wir uns nicht zu schämen brauchen, unseren Namen zu gebrauchen. Ein Versuch wird Euch von der Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit unserer geschäftlichen Handlungen überzeugen. Wir haben immer an Hand: 100 Pferde, Stuten und Maulesel, passend für den Gebrauch in Stadt und auf dem Land. Eure Inspektion ist erwünscht. Max Tauber & Sons, 1720 Milwaukee Ave. Tel. Humboldt 246. 9jn3mtX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dachshund zu verkaufen, männlich, braun, 6 Monate alt. Adr.: 220 Wisconsin Str., 1. Flat. dofr

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte. $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, auch zerbr. The Victoria, 113 N. Wabash Ave., Zim. 200. 10ag1wX

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Eine solide Wittwe, Mitte 50, wünscht mit einem achtbaren Herrn anfangs der 60er Jahre bekannt zu werden zwecks Heirat; muß in guten Verhältnissen sein. Nur ehrlich Denkende, Protestanten, bitte zu schreiben. Adr.: Z 758 Abendpost.

Heiratsgesuch: Gebildeter Ungar, ehemaliger Offizier, spricht ungarisch, deutsch und englisch, hat ein gutes Geschäft und will es vergrößern, sucht die Bekanntschaft eines guten Mädchens oder Wittwe zwecks Heirat; gutes Heim für die richtige Frau. Adr.: O 969 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Fronk, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten, 1134 Milwaukee Av St.: 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Dr. Hasencleber, erfahrener Frauenarzt. — 3006 W. Madison Str. — Konsultation frei. 11ag1wX

Dr. A. Lowen, Wiener Spezialarzt für Männer- u. Frauenkrankheiten. 1572 N. Halsted St. 17jl*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Der Kredit-Laden für Männer. Räumungsverkauf von Anzügen für Männer u. junge Männer, $14.50, $18, $21.50
Auf Kredit — Zahlt $1.00 die Woche.
215 N. Clark. Hyman & Co. nahe Lake Str. 24jlX*

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 1ag,*X

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str.; Tel.: Central 368. 18mai *X

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Muß verkaufen: 1433 Otto Str., nahe Southport, 1½stöck. Frame für 3 Familien; Miete $29, nur $2350.
3538 N. Hermitage Ave., nahe Addison Str., 6-Zimmer moderne Cottage, Miete $20, nur $1400. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Prachtvolles neues 6 Flat mit Sonnen-Parlors, Garage hinten, Eck-Lot. Straßen gepflastert und dafür bezahlt. Alle Flats vermietet an zuverlässige Leute. Bequem nach Hochbahn und gute Straßenbahnverbindung. Leichte Zahlungen. Nehme Nordseite oder Nordwestseite verbessertes und unbebautes Grundeigentum als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. di—fr

Bäcker aufgepaßt!
Ein 3-stöckiges Brickgebäude, direkt für eine Bäckerei gebaut, 15jähriges Gebäude u. Backhaus, die Bäckerei geht vorzüglich gut, das Haus bringt $115 Monatsmiete, für den Spottpreis von $10,000 zu verkaufen. Zum Ankauf genügen $2000. — Rest kann darauf bleiben. Nemeth Real Estate, 1564 N. Halsted Straße. ag8,10,13,16,19,22

Fast neues 2 Flat Brickhaus, 5 und 5 Zimmer; 30 Fuß Lot; Preis $6475. $600 baar, $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Wester Ave. di—fr

2 Flat Frame auf Concrete, 6 und 6 Zimmer, elek. Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; alle Verbesserungen eingelegt und bezahlt. Preis $3850. $500 baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. di—fr

$500 bar, $15 monatlich kaufen 2 Flat 6 u. 6 Zimmer, helles Basement u. Attic; gut gelegen zur direkten Straßenbahn nach der unteren Stadt und anderswo.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. di—fr

3 Flat Brick, ein 5 Zimmer Flat und zwei 6 Zimmer Flats, bequem zur Hochbahnstation; Preis $6950; $1000 baar, $30 monatlich; nehme leere Baustelle oder kleines Nord- oder Nordwestseite verbessertes Eigentum als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. di—fr

$800 baar, $30 monatlich kaufen neues 2 Flat Brickheim auf großer Lot; Eichenverkleidung; Mosaik-Fußböden in Hallen und Badezimmern; separate Privateingänge, Baugrenzen, alle Verbesserungen eingelegt und bezahlt. Gebäude bei Tagarbeit aufgeführt. Bequem zur Hochbahn und Straßenbahn.
Wm. Zelosky, 3553 No. Western Ave. di—fr

Verkaufe 3-stöckiges Flatgebäude, 1424 Melrose Straße, Miete $52; große Lot, $4000. Torpe, 2360 Lincoln Ave. sadido

Zu verkaufen: 6-Zimmer Haus in gutem Zustande $2500, an ruhiger Straße. 2149 Cullom Ave., nahe Lincoln und Western Ave. Car. mifrson

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus, sechs 6 Zimmer, Ecke Montrose und Oakley Ave. Eigentümer, 4353 Lincoln Ave. 14aug1wX

Zu verkaufen: Feines 2½stöck. Brickhaus; elektr. Licht; Hartholz-Verkleidung; gute Nachbarschaft: $5200. Eigentümer: 1118 Oakdale Avenue. 9ag1mtX

Zu verkaufen: $2600 kaufen große 7-Zimmer Cottage, für 2 Familien eingerichtet, nahe George Str. und Lincoln Ave., $300 baar, Rest leichte monatliche Abzahlungen, oder übernehme 2-Flat Gebäude und nehme Hypothek.— John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: 4-Flat Brickhaus, nahe Lincoln Park; Miete $69 den Monat. Macht Angebot. 442 Webster Ave. 12ag1wX

Wegen Erbschafts-Regulirung verkaufe für bestes Angebot das 3-Flat Brickgebäude 1914 Sedgwick Str. J. Siegler, 1612 Tribune-Bldg. 10ag1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage, Nordwestseite, Wasser, Sewer, elektr. Licht, Lot 40x125, großer Stall, 5 Jahre alt; Preis $1400; $100 Anzahlung, $15 monatlich, einschließl. Zinsen. John P. Anderson, 6331 W. Melrose Str. dofrsafo

Muß verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottage, Lot 37x125 Fuß; Preis $2850; kleine Anzahlung; nie wieder eine solche Gelegenheit. Um Näheres schreibt an J. Frey, 4717 Drake Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Neues sechs Zimmer Brick Bungalow, Tile Floor; Furnace Heizung; 30 Fuß Lot; alle die neuesten Einrichtungen; $3900 wert; $100 Anzahlung, Rest wie Miete zahlen. Eigentümer: Fred Besterfield, 4725 Cortelyou Ave. 'Phone: Belmont 4781. Zu sprechen von 9 Uhr bis 11 Uhr Vormittags. 15ag.1wX

Zu verkaufen: $1000 billiger wie Ihr jetzt bauen könnt, Brick Flats, nahe Cicero und Belmont Ave., alles modern, große helle Zimmer, Furnace- oder Dampfheizung; 30 Fuß Lotten; Preise $6500 bis $6800. Leichte Zahlungen. Koester & Zander, 113 N. Dearborn Straße. sado

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Cottage mit halbem Acker Land, 3 Blocks von Carlinie zu günstigsten Bedingungen.
Seafield & Fischer.
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 19jl*X

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, 4 Zimmer jedes, zu einem Bargain, muß verkauft werden. Fred Meyer, 5809 W. North Ave. Tel.: Columbus 8320. 1ag,*X

Westseite

Bin alt und möchte darum mein 3stöck. Brickhaus an S. Halsted Str., nahe 14. Str., bald verkaufen. Guter Geschäftsplatz. Zu erfragen unter L 978 Abendpost.

Fast neues 7 Zimmer Brickhaus, auf großer Lot, Furnaceheizung, elektr. Licht, Hartholz-Verkleidung; bequem zu 3 Straßenbahnen; Preis $4150, $750 baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky, 3553 N. Western Avenue. di—fr

Südseite

8-Zimmer Haus zu verkaufen nahe 56. und Paulina Str., 50 F. Lot, Garage. Hälfte Anzahlung. August Berke, 5210 S. Laflin Str. Tel. Prospect 2268. 16ag*X

Farmländereien

Norton Farmen in Illinois.
Lebensmittelproblem gelöst.
Weshalb Zeit zu verschwenden und Aergerniß haben in einer dicht bewohnten Großstadt, wenn man auf 10 Acres Land, nur 57 Meilen von Chicago, nahe Momence, Illinois, alles ebener schwarzer Boden, fertig zum pflügen, mit kleiner Anzahlung ein Heim machen kann in Gottes freier Natur, wo Luft und Wasser großartig sind? Schreibt um volle Einzelheiten, da diese 10 Acres Farmen sehr schnell Absatz finden werden.
John B. DeBouch & Co.,
Bank Floor, 133 W. Washington Str., oder unser Vertreter Adolf Block, 1564 N. Halsted Str. 24jl,1mtX

Häuser, Farmen, Lotten, etc. zu vertauschen. Wir nehmen, was Sie los werden wollen und geben was Sie gebrauchen können. Krause, Beak & Co., Zimmer 818, 10 South La Salle Str. Telephones Franklin 3210 — Abends Irving 3351. 14ag1mtX

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo Line; toniger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Creamerien. Soo-Line Land Dept., Zimmer 515, 112 West Adams Str. 26mz*X

Verschiedenes

Für eine kleinere Farm möchte ich ein Flatgebäude eintauschen. Nemeth, 1564 N. Halsted Straße. ag16—24eod

Reparaturbedürftige Häuser in guter Gegend spottbillig, mit kleinen Anzahlungen. Nehmen auch Lotten als Teilzahlung. Großer Verdienst. Krause, Beak & Co., Zimmer 818, 10 South La Salle Str. Telephone Franklin 3210. — Abends Irving 3351. 14—23agX

Elegante moderne Cottage an Privatleute billigst abzugeben. Agenten ausgeschlossen. — Telephonirt: Morgens oder Abends: Van Buren 848. didofa

Zu vertauschen: 2 und 3 Flatgebäude für kleine Farm oder Lot. Swartz, 2133 N. Clark Straße. 10ag1wX

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Banala, Henry, 11 J., 7260 N. Rockwell Str.
Eckhoff, Anna (geb. Hamann), 63 J., 5904 Newark Ave.
Gehrke, Bernhard, 29 J., 1167 N. Wood Str.
Jacobs, Simon, 54 J., 5831 Michigan Ave.
Meyer, Martha (geb. Nisle), 3907 W. Wrightwood Ave.
Pick, Rudolph.
Puhr, Maria, 40 J., 6535 S. Ashland Ave.
Reiß, Maude.
Rippinger, Katherine (geb. Thill), 56 J., 321 Sigel Str.
Schendel, Elizabeth, 4758 Indiana Ave.
Schimmelpfennig, Emilie (geb. Schulz), 74 J., 2154 N. Parkside Ave.
Waneck, John, 9904 Vincennes Road.
Wagner, Violet, Niles, Ill.

Leset die „Sonntagpost"!

Börsennotirungen.

Chicago, den 16. August 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidebörsen-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Sept.	$2.00	$1.99¾	$1.99¾	$2.00
Mais—				
Dez.	1.15	1.14⅛	1.14⅜	1.15⅞
Mai	1.12½	1.11¾	1.11¾	1.12⅞
Hafer—				
Sept.	.57	.57	.57	.57⅞
Dez.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mai	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Speck—				
Sept.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	43.20
Schmalz—				
Sept.	22.97	22.92	22.97	22.82
Okt.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rippen—				
Sept.	23.95	23.92	23.95	23.85
Okt.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

[illegible]

Weizen schloß unverändert, Mais um 1⅜ bis 1½, Hafer um 1⅞ bis 2½ niedriger ab. Hafer fiel hauptsächlich, weil man in den nächsten Wochen hier eine Zufuhr von hunderttausenden von Bushels Hafer erwartet. Am 9. August setzten Jahres tiefst die Haferzufuhr auf eine Million Bushels, ebenso am 17. August 1915. Baarhafer ging um 1½ bis 2½ im Preise herab. Mais fiel hauptsächlich, weil man befürchtet, daß der hohen Preises wegen die Zufuhr von Mais aus dem Süden nach dem Norden bedeutend früher einsetzen wird, als sonst der Fall ist.

Produkten-Börse.

Wer durchaus teure Sachen essen will, kann die ersten Süßkartoffeln (Hamper $2.50) und Schweinefleisch haben. Letzteres ist immer noch am Steigen und ist jetzt auf 18 Cents gekommen, im Durchschnitt beim hundertpfundweise. Natürlich sind alle anderen Fleischsorten dem Beispiel gefolgt, Rindfleisch steht auf 15, Lammfleisch auf 16.75 und Kalb erreicht die Höhe von 19½ Cents.

Man bekommt auf dem Markt jetzt mehr Rotkraut zu sehen, und eine zweite Ernte Radieschen, und Tomaten sind noch bemerkbar. Kartoffeln sind fest im Preis. Mehl ist heruntergegangen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

[illegible]

Zucker.

[illegible]

Molkerei-Produkte.

Butter.

[illegible]

Käse.

[illegible]

Eier.

[illegible]

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

[illegible]

Kälber (geschlachtet)

[illegible]

Rindfleisch (zugerichtet)

[illegible]

Schweine (zugerichtet)

[illegible]

Südfrüchte.

(Notirungen von M. Stron & Co., 177 West South Water Straße.)

[illegible]

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von M. Stron & Co., 177 West South Water Straße.)

[illegible]

Beeren.

[illegible]

Melonen.

[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]

Kartoffeln.

[illegible]

Getreide, Mehl und Heu.

[illegible]

Schlachtvieh.

[illegible]

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Schwäche zu konsultieren. [illegible]

wie Dr. Roß sie anwendet, bringt Euch die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück. Er gebraucht Ehrlich's berühmtes Heilmittel 914 (verbessertes 606) für Behandlung von Blutvergiftung.

[illegible]

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Blag. 24 Jahre auf demselben alten Platz. Praktizirt in Chicago seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago

im Cstlin-Gebäude, Suites 506—507.

[illegible]

Schafe (per 100 Pfund)

[illegible]

Oel, Harz und Alkohol.

[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die heutigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

[illegible]

Bonds.

[illegible]

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den ausgewählten Aktien sind bis 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß	Heute
American Can Co.	[illegible]	46¼
[illegible]	[illegible]	69
[illegible]	[illegible]	102⅜
[illegible]	[illegible]	76¼
[illegible]	[illegible]	69½
[illegible]	[illegible]	117⅞
[illegible]	[illegible]	90¾
[illegible]	[illegible]	79¼
[illegible]	[illegible]	33⅜
[illegible]	[illegible]	92⅛
[illegible]	[illegible]	96¼
[illegible]	[illegible]	93¾
[illegible]	[illegible]	88⅞
[illegible]	[illegible]	28¾
[illegible]	[illegible]	187¾
[illegible]	[illegible]	137
[illegible]	[illegible]	63½
[illegible]	[illegible]	123⅞
do., Vorzugsaktien	118	117½
Utah Copper	105⅝	104¼
Westinghouse	48⅝	48⅝

An der Börse zirkulierten auch heute wieder lebhafte Friedensgerüchte und bewirkten ein Fallen der Kurse auf der ganzen Linie. Die Umsätze waren ziemlich bedeutend besonders zu Anfang und gegen Schluß der Börse, doch bewegten sie sich meistens in großen Blocks. Es wurden ungefähr 500,000 Aktien umgesetzt.

Neuer Tiefbahnplan.

Mayor wird mit aller Kraft auf seine Verwirklichung hinarbeiten.

Von Michael Faherty entworfen.

Kosten sollen zum Teil durch Sondersteuern, welche man den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke auferlegen will, gedeckt werden.

Bürgermeister Thompson hat heute dem Stadtratsausschuß für örtliches Verkehrswesen den Fehdehandschuh zugeworfen. Er sprach sich höchst abfällig darüber aus, daß trotz aller kostspieligen Vorarbeiten noch nicht mit dem Bau des Tiefbahnsystems begonnen wurde, und erklärte, daß er sich in Zukunft nicht mehr um diesen Ausschuß kümmern, sondern die Angelegenheit selbst in die Hand nehmen wolle. Es ist ihm, wie er sagte, von dem Präsidenten der Behörde für örtliche Verbesserungen, Michael Faherty, ein neuer Plan unterbreitet worden, welcher die Deckung der Unkosten oder wenigstens eines großen Teils davon, durch Erhebung von Sondersteuern vorsieht; diesen wird er dem Stadtrat gleich in der ersten Sitzung nach den Ferien, am 2. Oktober, unterbreiten.

„Die Chicagoer Bevölkerung verlangt bessere Verkehrsmittel," sagte das Stadtoberhaupt, „und es ist unzweifelhaft auch dazu berechtigt. Seit Jahr und Tag werden Vorbereitungen zu dem Bau eines Tiefbahnsystems getroffen, und die Stadt hat den Sachverständigen usw. bereits Tausende von Dollars bezahlt, ohne daß irgend etwas Greifbares zustande gebracht worden wäre. Da lobe ich mir Michael Faherty. Was der beginnt, das wird auch durchgeführt. So war es mit der Verbreiterung der 12. Straße, und so wird es auch mit dem Verbindungsboulevard und mit der Durchführung der Ogden Ave. vom Union- bis zum Lincoln Park sein. Von noch viel größerer Bedeutung aber ist der von ihm ausgearbeitete Tiefbahnplan, mit dem ich mich eben genau vertraut machte. Er hat mir so gut gefallen, daß ich mich entschlossen habe, mit aller Kraft auf seine sofortige Verwirklichung hinzuarbeiten. Ich werde eine Tiefbahn bauen, welche von einem Ende der Stadt nach dem andern führt, und damit einem Mangel, der sich von Woche zu Woche empfindlicher fühlbar macht, abhelfen. Er wird der ganzen Stadt zum Vorteil gereichen und eine durchaus fördernde Wirkung auf das Geschäftsleben ausüben.

Unterirdische Straße.

„Der Ausdruck „Tiefbahn" ist meiner Ansicht nach nicht ganz richtig. Es handelt sich um den Bau einer tiefer gelegenen neuen Straße, an welche die Kellergeschosse direkt anstoßen, sodaß sie also für Geschäftszwecke verwandt werden können. Die Miete, die sie einbringen, wird mehr als ausreichen, um die den betreffenden Grundbesitzern aufzuerlegenden Sondersteuern zu decken.

„Dem Publikum kann die Bedeutung einer solchen Bahn nicht deutlich genug vor Augen geführt werden. In New York bin ich kürzlich in 12 Minuten von der 42. Straße nach dem Rathauspark gefahren. Es war einfach großartig, und ich sagte mir, daß ich meine Pflicht der Chicagoer Bürgerschaft gegenüber versäumen würde, wenn ich nicht alle meine Kräfte einsetzte, und hier etwas Aehnliches zu Stande zu bringen. Alles, was bisher hier vollbracht wurde, ist ein außerordentlich kostspieliger Bericht. Aber es werde noch nicht eine einzige Straße aufgerissen und nirgends findet man das geringste Anzeichen, nach welchem der zuständige Stadtratsausschuß überhaupt die Absicht hat, in naher Zukunft mit der Arbeit beginnen zu lassen. Das muß Anders werden, ich werde dafür sorgen, daß in wenigen Tagen der erste Spatenstich getan wird."

Zur Deckung der Kosten.

Im weiteren Verlauf der Unterredung wies der Bürgermeister vor Allem darauf hin, daß der neue, von Michael Faherty stammende Plan einen weit geringeren Kostenaufwand bedingt, als alle übrigen, da eben den Eigentümern der an die Tiefbahn angrenzenden Grundstücke aus dieser große Vorteile erwachsen und sie also in erheblichem Maße zur Deckung der Kosten herangezogen werden können. Bis zu welchem Grade der Straßenbahnfonds dazu in Anspruch genommen werden wird, vermochte er nicht anzugeben, da er sich mit dieser Frage noch nicht beschäftigt hat, er wird ihr aber demnächst näher treten.

Die Namensvettern.

Einer vermessert den anderen, warum weiß dieser angeblich nicht.

Der 32jährige Farbige Alex Brown, 3842 Süd La Salle Straße, ein in Diensten der Burlington Bahn stehenden Speisewagen-Aufwärter, war gestern Nachmittag am Fuße der 16. Straße gerade einem Zuge entstiegen, als ein anderer Farbiger auf ihn eindrang und ihm mit einem Rasirmesser mehrere Schnitte beibrachte, einen in den linken Oberschenkel, einen zwischen den Schultern und einen am Kopf. Der Verwundete, der im Countyhospital Aufnahme fand, gab an, daß sein Angreifer gleichfalls Brown heiße und in der Nähe der 29. und State Straße wohne. Er kann sich nicht erklären, weshalb sein Namensvetter ihn angegriffen habe. Die Polizei sucht nach dem Messerhelden.

Ringt mit dem Tode.

Die dreijährige Jennie Rozky fiel aus einem offenen Fenster der im 3. Stock des Hauses Nr. 1440 Milwaukee Ave. gelegenen elterlichen Wohnung auf den Bürgersteig hinunter und erlitt außer Quetschungen einen Schädelbruch. Die Kleine ringt im Countyhospital mit dem Tode.

Der Papst an die Welt.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

sind, welcher sich weigert, entweder eine nationale Frage dem Schiedsgericht zu unterbreiten, oder dessen Entscheidung anzunehmen.

Ist einmal die Oberherrschaft des Rechtes solchermaßen begründet, so würden alle Hindernisse für die Verkehrsmittel der Völker verschwinden, indem durch später aufzustellende Regeln die wahre Freiheit und Gemeinsamkeit der Meere sichergestellt würde, was die zahlreichen Ursachen für Streit vermindern und auch neue Quellen des Gedeihens und des Fortschritts eröffnen würde.

Bezüglich des gutzumachenden Schadens und bezüglich der Kriegskosten sehen wir kein anderes Mittel, die Frage zu lösen, als indem wir als allgemeinen Grundsatz die vollständige und gegenseitige Vergebung unterbreiten, welche außerdem durch den gewaltigen Vorteil, der von der Abrüstung käme, gerechtfertigt würde, in einem Maße, daß Niemand mehr sich unterfangen würde, ein ähnliches Gemetzel aus Gründen einer wirtschaftlichen Ordnung fortzusetzen.

Wenn für gewisse Fälle besondere Gründe vorhanden sein sollten, so würden sie mit Gerechtigkeit und Billigkeit erwogen werden; aber diese friedlichen Verständigungen mit den gewaltigen Vorteilen, welche sie bieten, sind nicht möglich ohne eine gegenseitige Wiederherstellung des gegenwärtig besetzten Gebiete.

Folglich wäre seitens Deutschlands Belgien vollständig zu räumen, mit Gewährleistung seiner vollständigen politischen, militärischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit.

Ferner wäre französisches Gebiet zu räumen.

Seitens anderer kriegführender Mächte muß ähnliche Zurückerstattung der deutschen Kolonien erfolgen.

Was die Gebietsfragen anbelangt, z. B. diejenigen, welche zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn aufgekommen sind, und zwischen Deutschland und Frankreich, so besteht Grund für die Hoffnung, daß in Erwägung der gewaltigen Vorteile eines dauernden Friedens mit Abrüstung, die streitenden Parteien wünschen würden, diese Fragen mit versöhnlicher Stimmung zu prüfen und, wie wir früher gesagt haben, das Streben der Völker und die allgemeine Wohlfahrt der großen menschlichen Gesellschaft in Erwägung zu ziehen.

Demselben Geiste von Recht und Billigkeit sollte man folgen in der Prüfung anderer Gebiets- und politischer Fragen, vornehmlich derer hinsichtlich Armeniens und der Balkanstaaten, und der Gebiete, welche einen Teil des alten Königreichs Polen bildeten, dessen edle und geschichtlich denkwürdige Ueberlieferungen, sowie seine ausgestandenen Leiden, besonders im Lauf des jetzigen Krieges, die Sympathien von Nationen versöhnen sollten.

Solches sind die Hauptgrundlagen, auf denen, wie wir glauben, die künftige Reorganisirung der Völker aufgebaut werden sollte. Sie sind von einer Art, um die Wiederkehr ähnlicher Konflikte unmöglich zu machen und eine Lösung der wirtschaftlichen Fragen vorzubereiten, die so wichtig ist für die Zukunft und für die materielle Wohlfahrt aller kriegführenden Staaten.

Indem wir daher Ihnen, welche zu dieser Stunde die Geschicke der kriegführenden Nationen leiten, diese Vorschläge unterbreiten, beseelt uns die Hoffnung, sie angenommen zu sehen, und so einen baldigen Abschluß des schrecklichen Kampfes zu erschauen, welcher mehr und mehr wie ein zweckloses Gemetzel aussieht.

Die ganze Welt erkennt an, daß die Ehre der Armeen auf beiden Seiten unantastbar ist. Neigt daher unserem Gebete Euer Ohr! Nehmt die brüderliche Einladung an, welche wir Euch im Namen des göttlichen Erlösers, des Friedensfürsten senden! Denkt über Eure, sehr ernste Verantwortung vor Gott und vor den Menschen nach!

Von Eurer Entscheidung hängt die Ruhe und Freude zahlloser Familien, das Leben Tausender junger Leute, — mit Einem Wort, das Glück eines Volkes ab, für welches Wohlfahrt zu erlangen Eure unbedingte Pflicht ist!

Möge der Herr Euch die Entscheidung eingeben im Einklang mit seinem allerheiligsten Willen! Möge Gott gewähren, daß, während Ihr den Beifall Eurer Zeitgenossen verdient, Ihr auch bei künftigen Geschlechtern den glänzenden Namen „Friedensstifter" erlangen werdet!

Was uns betrifft, so erflehen wir, innig vereint in Gebet und Buße mit allen jenen gläubigen Seelen, welche nach Frieden seufzen, für Euch das Licht und den Rat des göttlichen Geistes.

(Gez.) Benedikt.

Im Vatikan, 1. August."

Ex-Zar erhält andere Wohnung.

St. Petersburg, 16. Aug. Es verlautet weiter, der Ex-Zar und seine Familie, die aus Zarskoje Selo fortgebracht wurden, seien entweder nach Bolsk, Sibirien, oder nach Kostroma, dem alten Stammsitz des Hauses Romanow, unterwegs.

Eine Meldung der halbamtlichen Neuigkeitsagentur sagt, die provisorische Regierung habe den Ex-Zaren fortgebracht, weil sie einen Befreiungsversuch in Verbindung mit einer Gegenrevolution befürchtet habe!

Nahrungskrawall und Generalstreik.

Helsingfors, Finland, 16. Aug. Nahrungsmangel verursachte Unruhen, und diese führten zu einer Krise im finländischen Kabinet. Die Senatoren haben den Generalgouverneur ersucht, der provisorischen russischen Regierung ihre Abdankung zu übermitteln.

Der Generalgouverneur ersuchte Hrn. Tokoi, den Vizepräsidenten des Volkswirtschaftsdepartements und früheren Präsidenten des finnischen Landtages, ein sozialistisches Kabinet zu bilden; und er nahm die Aufforderung an.

Ein Generalstreik ist erklärt worden!

Keine Baumwolle nach Deutschland.

Washington, 16. August. Der italienische Botschafter erklärte heute aufs Entschiedenste, daß das Gerücht, amerikanische Baumwolle finde ihren Weg über die Grenze nach Oesterreich, vollständig unbegründet sei. Die Ursache zu dem Gerücht mag darin zu suchen sein, daß im letzten Jahr tatsächlich weit mehr amerikanische Baumwolle in Italien eingeführt wurde, als je zuvor; wie der Botschafter jedoch sagte, wird sie ausschließlich zur Anfertigung von rauchlosem Pulver und Uniformen für die Armee und Marine verwendet, deren Bedarf weit größer geworden ist.

Verlangen Bundeskontrolle.

Verteidigungsräte der Staaten des mittleren Westens konferiren.

Ueber Kohlenpreise.

Redner bezeichnen die Kohlenlage im Allgemeinen als sehr ernst. — Dreizehn Staaten in Konferenz vertreten. Kohlengrubenbesitzer lehnen ab.

Bundeskontrolle der Kohlensituation war die Forderung nahezu aller Redner in der Konferenz der Vertreter der staatlichen Verteidigungsräte der Staaten des mittleren Westens, die heute gegen Mittag in den Räumen des staatlichen Verteidigungsrats von Illinois ihren Anfang nahm. Die überwiegende Anzahl der Redner war der Ansicht, daß der Kohlenkonsument im mittleren Westen sein Heil von der Bundesregierung erwarten müsse, doch erklärten auch einige der Redner, daß außer dem Eingreifen der Bundesregierung auch ein Eingreifen der Staaten empfehlenswert sei. Die Konferenz, die vom Illinoiser Verteidigungsrat einberufen war, um die Frage der Kohlenproduktion und Preise zu erwägen, war von zwölf Staaten beschickt, die 45 Vertreter entsandt hatten. Dazu kam noch der Staat Illinois mit 12 Vertretern. Den Vorsitz in der Konferenz führte Samuel Insull, Haupt des Illinoiser Verteidigungsrats. Zum Sekretär wurde J. H. Hammill von Boone, Ia., erwählt. Vertreten waren die Staaten Indiana, Iowa, Kansas, Kentucky, Michigan, Minnesota, Missouri, Nebraska, North Dakota, Ohio, South Dakota und Wisconsin. Die Staaten West Virginien und Pennsylvanien, die ebenfalls geladen waren, hatten Absagen gesandt.

Vorsitzender Insull vom Illinoiser Verteidigungsrat eröffnete die Verhandlungen mit einer kurzen Ansprache, in der er darauf hinwies, daß die Produktion, der Versandt und der Preis der Kohle eine der wichtigsten Fragen seien. Der Illinoiser Verteidigungsrat halte den in der Washingtoner Konferenz festgesetzten Kohlenpreis für zu hoch für die Bevölkerung, wenn die Produktionskosten gehörig in Betracht gezogen würden. Er schilderte die Verhandlungen mit den Grubenbesitzern und die Empfehlung an den Gouverneur, die Gruben in Besitz zu nehmen. Die Kohlensituation im mittleren Westen sei sehr ernst. Dabei handele es sich nicht allein um die Frage des Preises, sondern auch des Versandts.

Lage in Wisconsin ernst.

Gouverneur Philipp von Wisconsin erklärte, die Lage sei sehr ernst, und die Kohlenpreise seien ins Unvernünftige gestiegen. Die Konferenz solle von der Bundesregierung genügend Wagen für die Beförderung von Kohle in den nächsten 90 Tagen verlangen, und, wenn diese dem Wunsche nicht nachkomme, einen geharnischten Protest erlassen. Wenn der Nordwesten sich ohne Kohle finden würde, könne sich die Bundesregierung auf einen geharnischten Protest gefaßt machen.

Bevölkerung angeblich unzufrieden.

Gouverneur W. L. Harris von Iowa sprach sich ebenfalls für Bundeskontrolle der Kohlensituation aus, fügte aber hinzu, die einzelnen Staaten könnten die Produktion und den Preis für den innerstaatlichen Verkehr regeln. Es mache sich unter der Bevölkerung eine große Unruhe u. Unzufriedenheit gegenüber gewissen Industriezweigen geltend, sagte er. Das gelte besonders für Eisen u. Stahl. Während Stahlschienen in den Vereinigten Staaten für $100 die Tonne verkauft würden, verkauften amerikanische Industrielle sie in England für $65 die Tonne. Die Bevölkerung befürchte, daß es mit der Kohle ähnlich gehen würde. Sie argwöhne, daß gewisse Industrien die Lage ausnützten, um übermäßige Profite zu erzielen. Das werde sich die Bevölkerung nicht gefallen lassen. Die Konferenz sollte sich nicht nur mit Kohle, sondern auch mit Eisen und Stahl und ähnlichen Waaren befassen. Sie sollte an die Bundesregierung um Hilfe appelliren. In ähnlichem Sinne sprach sich auch Gouverneur Capper von Kansas aus, der ebenfalls auf die Unruhe und Unzufriedenheit in der Bevölkerung hinwies.

Generalanwalt McGee von Ohio befürwortete ausschließliche Kontrolle der Kohlensituation durch die Bundesregierung, da die Grubenbesitzer, falls die Staaten eingreifen würden, ihre Kohle einfach nach auswärts, d. h. in andere Staaten senden würden. Für Bundeskontrolle erklärte sich außerdem William H. Hayes von Indiana.

Andere Ansprachen hielten Richard McGee von Minnesota und Generalanwalt McAllister von Missouri.

Teilnehmer an der Konferenz.

Die einzelnen Staaten waren in der Konferenz wie folgt vertreten:

Indiana: Chas. Cox, Terre Haute; Evans Woollen, Indianapolis; Will H. Hays, Sullivan; H. H. Kurrie, Rensselaer.

Iowa: William G. Dows, Cedar Rapids; D. J. Palmer, Washington; Paul S. Junkin, Creston; J. L. Kennedy, Sioux City; J. H. Hammill, Boone; J. J. Doty, Shenandoah; F. F. Everest, Council Bluffs; Chas. Webster, Waucoma; Frank A. O'Connor, New Hampton; T. A. Potter, Mason City; J. F. Deems, Burlington; W. W. Marsh, Waterloo; Chas. E. Deering, Des Moines; A. O. Haines, Des Moines; Gouverneur W. H. Harding, Des Moines; Ed. Sweeney, Des Moines.

Kansas: Gouverneur Arthur Capper, Topeka.

Kentucky: Henry M. Johnson, Louisville; McKenzie Moß, Bowling Green.

Michigan: John C. Hicks, St. Johns; Coleman C. Vaughan, St. Johns.

Minnesota: C. J. Swendsen, St. Paul; John F. McGee, Minneapolis; H. N. Leighton, Minneapolis.

Missouri: Sydney J. Roy, Hannibal; Frank W. McAllister, Jefferson City; Henry W. Kiel, St. Louis; Louis Malte, St. Louis; F. B. Mumford, Columbia.

Nebraska: George Coupland, Elgin.

North Dakota: B. H. Stickney, Dickinson; Dr. Earle J. Babcock, Grand Forks.

Ohio: Joseph McGhee, Columbus.

South Dakota: W. G. Bitkehaupt, Aberdeen; W. S. Hill, Mitchell; Chas. McCaffree, Pierre.

Wisconsin: Gouverneur E. L. Philipp, Madison; John G. D. Mack, Madison; P. C. Eldredge, Milwaukee; A. T. VanScoy, Milwaukee; Magnus Swendson, Madison.

Illinois: J. Ogden Armour, Chicago; B. F. Harris, Campaign, John H. Harrison, Danville; Levy Mayer, Chicago; Vizegouverneur John G. Oglesby, Springfield; Victor A. Olander, Chicago; Chas. H. Wacker, Chicago, Fred W. Upham, Chicago; Samuel Insull, Chicago; John P. Hopkins, Chicago; John A. Spoor, Chicago; David E. Shanahan, Chicago.

Grubenbesitzer noch unentschieden.

Während die Vertreter der verschiedenen staatlichen Verteidigungsräte die Kohlenlage besprachen, hielt ein Ausschuß der Kohlengrubenbesitzer im Great Northern Hotel eine Sitzung ab, um sich klar zu werden, welche Haltung die Grubenbesitzer einnehmen sollen. Starke Opposition gegen die Beteiligung der Grubenbesitzer an den Verhandlungen vor Richter Carter, dem Kohlendiktator, die morgen beginnen, macht sich unter den Kohlenproduzenten geltend. Die Grubenbesitzer hoffen stark auf ein Eingreifen der Bundesregierung. Der Ausschuß vertagte sich bis zum Nachmittag, ohne eine Entscheidung zu treffen, entschied sich aber, eine Abordnung von Grubenbesitzern zu der Konferenz der Verteidigungsräte nicht zu entsenden.

Winke von den Handelskammern.

Als eine Andeutung an die Staatsbehörden, vorläufig keine weiteren Schritte zur Regulirung der Kohlenpreise durch die staatlichen Behörden bezw. den Kohlendiktator zu tun, wurde heute in interessirten Kreisen ein Telegramm des Sekretärs der Bundeshandelskommission an Gouverneur Lowden angesehen, das dieser Richter Carter mitteilte. Die Bundeshandelskommission teilte dem Gouverneur mit, daß sie nach den Bestimmungen des Lever-Gesetzes das Recht hat, die Kohlenpreise zu bestimmen, und rät im Interesse des öffentlichen Dienstes, die Lage nicht komplizirter zu gestalten.

Richter Carter erklärte, er werde mit seinen Arbeiten fortfahren, bis er vom Gouverneur andere Anweisungen erhalte.

Beleuchtung der Mammuthöhle.

Mit gemischten Gefühlen mögen manche die Kunde vernehmen, daß die elektrische Beleuchtung eines Teiles der weltberühmten Mammuthöhle in Kentucky jetzt eine vollendete Tatsache ist.

Eine elektrische Anlage ist in der „Rotunde", der ersten Hauptkammer des Höhlenkomplexes, eingesetzt worden; der etwa 500 Fuß lange Gang, welcher zu ihr führt, ist vollkommen elektrisch beleuchtet, und ebenso die Rotunde selbst, welche 200 bis 250 Fuß in der Quere mißt und eine Kuppel von 60 bis 75 Fuß Höhe hat. Elektrische Beleuchtung hat ferner auch die „Bankettshalle", wo stets die Gäste einer großen Konvention, wenn sie „in corpore" die Höhle besuchen, bewirtet werden. Diese Halle allein hat 3235 elektrische Lampen. Aber etwa 15 Meilen Gänge der Höhle sind noch dunkel und man muß sich hier auf rauchige Oellampen und die Fackeln von Führern verlassen.

Letzteres mag vielen allgemeinhin als das wünschenswerteste erscheinen, und sie mögen befürchten, daß der natürliche Zauber der Höhle durch das Elektrischlicht, soweit es eingeführt ist, stark Abbruch erleide! Bis jetzt hat man jedoch keine Klagen von Besuchern gehört. Das elektrische Licht ist keineswegs grell oder aufdringlich; ja, man sieht die Lampen überhaupt nicht, sondern genießt nur einen Widerschein ihres Lichtes durch Reflektoren, und es scheint, daß die Wirkung in allen Fällen nur als eine angenehme empfunden wird. Mit der völligen Beleuchtung der Höhle hat es wohl noch gute Wege.

Oesterreichische Kinder in der Schweiz.

In Einsiedeln sind kürzlich 400 Kinder aus größeren österreichischen Städten, die meisten davon aus Wien, eingetroffen. Es handelt sich um Knaben und Mädchen im Alter von 7 bis 12 Jahren aus wohlhabenden Kreisen. Die muntere Schaar, mit denen eine größere Anzahl von Lehrpersonal zu ihrer Beaufsichtigung angekommen ist, hat weitgehende Erholung wirklich notwendig. Sie sehen alle recht bleich und elend aus. Man merkt, woran es ihnen vor allem fehlte. Als die guten Kinderchen das erste Mal hinter vollen Tassen kräftiger Alpenmilch saßen und das herrliche Schweizerbrot sahen, da wollte des Rühmens kein Ende sein. Interessant ist es auch zu sehen, wie diese Kinder meist vornehmer Familien großenteils barfuß oder in Holzschuhen durch die Dorfstraßen und Felder ziehen. Wer so etwas vor wenig Jahren verkündet hätte, der würde wohl als Narr verschrien worden sein. Wie man vernimmt, sollen die zur Zeit hier weilenden Kinder in einigen Wochen von einer anderen Gruppe abgelöst werden. Wenn man diese vom Mangel an Milch usw. stark hergenommenen Kinder sieht und denkt, daß neben ihnen in allen Staaten Millionen solcher armer Kinder vielleicht noch ungleich schlimmer dran waren und vielleicht ihr ganzes Leben lang an diesen Entbehrungen werden leiden müssen, so hat man ein augenscheinliches Bild dafür, wie fluchwürdig dieser Krieg geworden, der Millionen völlig Unschuldige trifft.

(Basler Volksblatt.)

Doktor für Männer

Chronische, nervöse, Blut-, Haut- und private Männer-Krankheiten dauernd geheilt

Dr. L. T. Burgeß

Ich gebrauche die neueste Behandlung für akute und chronische private Krankheiten. Die Impf- und Bakterieneinspritzungs-Methode. Sie heilt schnell. Als Spezifikum für Blutvergiftung und Hautkrankheiten gebrauche ich Prof. Ehrlich's „914" Neo-Salvarsan, das verbesserte „606", das echte deutsche importirte Mittel, eine Einspritzung, wird Euch gut tun. Ich gebrauche animalisches Serum für schwache Männer. Es wird Eure Lebenskraft und Männlichkeit wiederbringen. Konsultation und Untersuchung frei.

Ich behandle nur Männer

Heilung und Zufriedenheit für Lebenszeit, welche Jenen geworden ist, die durch meine Methode von unten angeführten Krankheiten wieder hergestellt worden sind, sollten allen, welche Behandlung suchen, ein leitender Stern sein.

Meine wunderbare osmotische Behandlung heilt

Osmotische Kraft ist eine der ältesten und doch am wenigsten verstandene Methode der Kranken-Behandlung. Ueber sie haben sich die Gelehrten seit Menschenaltern den Kopf zerbrochen. Sie ist so geheimnißvoll wie Leben und Tod.

Meine wundervolle Behandlung wirkt wie Zauberkraft in Fällen wie: Nervöse Schwäche, Blutstörungen, Krampfadern, Wasserbrüchen, Wunden, Geschwüren, geschwollene Drüsen, alle Harnkrankheiten und Erschlaffungen, Blasen-, Nieren-, Leber- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Rheumatismus und Katarrh.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten kurirt.

Ich gebrauche das neueste importirte deutsche Einspritzungsmittel: Prof Ehrlichs „914", Neo-Salvarsan, das verbesserte „606" oder Salvarsan, für spezifische Blut- und Hautkrankheiten für Männer und Frauen. Dieses ist die beste und wundervollste Behandlung bei solchen Krankheiten. Sie hat geheilt, wenn andere Mittel versagten.

Wenn Ihr Hautausschläge, Pimpels, Wunden, Geschwüre an Eurem Körper, Entzündungen im Mund an der Zunge oder Gurgel habt, oder wenn die Haare ausfallen, unterlaßt nicht, diese Behandlung anzuwenden. Eine Behandlung wird zu Eurem Besten sein.

Kommt! Lernt die Wahrheit über Euren Zustand kennen.

In Bezug auf die erfolgreiche Behandlung irgend einer Krankheit müßt Ihr über die Ausdehnung und den Karakter der Krankheit unterrichtet sein, ihren Namen und ihre Natur und den Verlauf, den sie nimmt, kennen. Ich behandle nicht die Symptome allein, ich wende wissenschaftliche laboratorische Methoden an, wie z. B. die Prüfung des Blutdrucks, mikroskopische und chemische Untersuchung des Blutes, Urins, Speichels u. s. w., und auf diese Art stelle ich die genaue Ursache Eures Leidens fest. Für Untersuchung und Konsultation berechne ich nichts, und Ihr seid zu nichts weiterem verpflichtet.

Schnelle Erholung, sichere Kur, geringe Kosten. Kommt sofort zu mir, wenn Ihr die Behandlung nötig habt. Aufschub ist gefährlich. Keine Krankheit schläft ein.

Experimentirt nicht, vergeudet nicht Zeit und Geld. Besucht mich heute.

Untersuchung frei!

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Abends von 6 bis 8 Uhr.

Dr. BURGESS

Sonntags und Feiertags von 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachmittags

422 S. State Str., Chicago, Ill. Gegenüber Siegel Cooper

ag16dofondi*

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST

Nachfolger der

UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.

8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9–1 [illegible]

UMI

Brückenwache.

Straßenbilder während des Weltkrieges.
Von Georg Göbel.

Mit einem Male steht man Brückenwache. Man weiß gar nicht recht, wie man dazu gekommen ist. Wer hat früher was von Brückenwache gewußt! Aber nun ist sie mit einem Male da, und man macht mit. Ganz selbstverständlich.

So sehr angenehm ist die Sache gar nicht: Man muß Stunden des Tages opfern und — was noch weniger angenehm — auch Stunden der Nacht. Aber sie hat auch ihr Angenehmes: Man ist urplötzlich so'n Stück Oeffentlichkeit geworden; man findet Beachtung. Man kommt sich vor wie eine Normaluhr; denn jedermann sieht einen an. Fast jeder — zumal war das in der ersten Zeit so — fühlt sich berufen, mit einem ein paar Worte zu wechseln. Manchmal auch nicht sehr angenehm. Aber man fühlt sich doch mitten im Volksleben stehend; es wird mit der Zeit interessant, die Leute zu beobachten. Man kann Studien machen.

Ein feiner Herr kommt zu mir heran, nimmt höflich den Zylinder ab und sagt: „Das ist gut! Das ist brav! Das ist eine famose Einrichtung! Tun Sie das freiwillig?" — „Das freut mich ungemein! Kann sich da jedermann melden!" — „So, na, dann werde ich es auch tun. Wo ist es?" — „Schön! Danke sehr. Man will doch auch etwas fürs Vaterland tun." —

Vormittags. Eine alte Dame sieht mich am Eingang der breiten Unterführung stramm mit geschulterter Flinte stehen. Sie erschrickt dermaßen, daß ihr die Einholetasche entfällt. Starr blickt sie mich an. „Wie?" bringt sie schließlich hervor. „Ist es nicht sicher, hier unter der Brücke durchzugehen?" — „Ganz sicher." — „Aber auch wirklich? Kann da vielleicht etwas passiren? Ich muß nämlich sehr nötig zum Markt. Es wäre doch schrecklich, wenn die Brücke gerade einfiele, wenn ich darunter wegginge!" — „Sie können unbesorgt sein; bis jetzt ist noch nichts Verdächtiges bemerkt worden."

„Guten Morgen, Kamerad!" kommt ein Mann mittleren Standes freundlich auf mich zu und reicht mir die biedere Rechte. „Sehn Sie mal, was haben Sie denn da für ein Gewehr! Das ist ja keins von den neuen. Das ist ja Modell 71. Damit bin ich ausgebildet; schießen famos, die Dinger! Geben Sie doch mal her, muß mal sehen, ob ich damit noch hantiren kann, ob ich die ollen Griffe noch verstehe." Natürlich war ich gänzlich abgeneigt. Er ist ein bischen verdutzt. „Ach, Sie denken woll, ich bin ein Russe? Da brauchen Sie keine Angst zu haben — nee, ich bin kein Russe! Sie können's mir ruhig mal geben!" — „Sie können sich doch wohl denken, daß ich die Waffe nicht aus der Hand geben darf!" — „Ist sie denn geladen?" — „Aber selbstverständlich!" — „Ja, dann — na, dann passen Sie man gut auf! Guten Morgen, Kamerad!" Wieder reicht er mir die biedere Rechte und trollt sich; aber ein bißchen unzufrieden ist er doch.

Ich sitze ein Weilchen ausruhend auf einer Bank am Eingang der Unterführung. Man hat es, wenn man vier Stunden hintereinander wachen soll, auch mal nötig, sich zu setzen. Zahllose Frauen mit Körben und Taschen gehen vorüber, so hin und so hin. In der Nähe ist ein Markt. Plötzlich strebt ein alter Herr mit ängstlich aufgerissenen Augen und schlotternden Knien auf mich zu. „Gut," sagt er mit zitternder Stimme, „sehr gut, daß Sie hier wachen. Reißen Sie jeder Frauensperson die Schürze herunter! Wer weiß, was sie darunter hat! Es wimmelt ja bei uns von allerlei verdächtigen Subjekten!" — „Na, na," sage ich, „so schlimm ist es doch wohl nicht, und die Frauen sind ja wohl am allerwenigsten zu fürchten." — „Doch, doch," ereifert er sich, „da, sehen Sie, kann da nicht in jedem Marktkorb eine Bombe stecken?"

Spät Abends. Ein Liebespärchen geht eng umschlungen vorüber. Die Kleine sieht sich lächelnd nach mir um. „Ich bin auch eine Russin!" sagt sie dreist, und als ich irgend etwas brumme, fügt sie schnell hinzu: „Nicht wahr, so sehe ich aus!" Sie sah allerdings nicht so aus.

Nachts. Ein Betrunkener kommt unter die Brücke gewankt, stellt sich müde an die Mauer und verharrt dort in sich gebückt. Meine beiden Kumpahe umkreisen ihn, wie Hunde einen Igel. „Er kann sich vielleicht blos verstellen!" flüstert der eine mir zu. Schließlich sehe ich mich genötigt, einzugreifen: „Es ist verboten, sich hier unter der Brücke unnützerweise aufzuhalten. Schlafen Sie Ihren Rausch wo anders aus!" Da ermannt er sich, wankt auf mich zu, nimmt tief die Mütze ab und stammelt: „Entschuldigen Sie!" Seine Augen blicken gläsern. Da naht ein anderer Mann. „Ach, der ist ungefährlich", sagt er, „der wohnt in dieser Gegend schon zwanzig Jahre. Komm mit, Maxe, nach Hause und schlaf aus."

Ein ganz altes Mütterchen mit einem Milchtopf. Mühselig schleppt sie sich weiter, der Rücken gekrümmt, eine weiße Haube deckt ihren Scheitel. Tränen stehen in ihren Augen. „Ich habe 64 mitgemacht", sagt sie unvermittelt, „und 66 und dann 70, und jedesmal habe ich welche mitgegeben. Ich bin 85 Jahre alt. Und nun muß ich diesen schrecklichen Krieg auch noch erleben, und wieder sind welche aus meiner Familie mit." Die Tränen laufen ihr unaufhaltsam die welken Wangen herunter. Ich tröste sie, so gut ich kann. „Ja," sagt sie, „der Herr wird unsere Gebete erhören!" Und noch einmal, indem sie sich nickend weiterschleppt: „Der Herr wird unsere Gebete erhören!"

Oft ist man auch Zeuge von Unterhaltungen, die vorübergehende Leute untereinander führen. Eine bemerkenswerte finde hier ihren Platz. „Ist das eine Hitze in diesem Herbst", sagt ein Herr zu einem anderen, indem er sich den Schweiß von der Stirn wischt: „es wird gewiß ein gutes Weinjahr." — „Lieber Freund", erwiderte der andere und klopft jenem auf die Schulter, „es ist schon ein Weinjahr!" — Ich habe nie einen „traurigeren" Witz gehört als diesen.

— Eingeschüchtert. — „Ah, das ist eine gute, fette Milch! Wo holen S' denn die?" — „Droben beim Vachholzerbauern. Bei dem wohnt a Staatsanwalt in der Sommerfrisch'n!"

— „Denken Sie sich, Herr Rat, voriges Jahr, als Sie grad einen Tag fort waren, hat der Postbote noch einen Brief für Sie gebracht; ich muß ihn doch gleich heraussuchen es hat „Eilt" darauf gestanden."

— Feine Waare. — „Warum willst du denn deine gelben Schuhe nicht mit auf die Reise nehmen?" — „Ja, weißt du, im Tragen sehen sie noch recht elegant aus, aber zum Putzen kann man sie doch nicht mehr herausstellen."

— Der neue Weg. — Fremder (zum Stationsdiener): „Seitdem die Bergbahn besteht, werden wohl nur mehr wenig Touristen den Berg besteigen?" — „Da täuschen S' Ihna! Jetzt kraxeln d' Leut' sogar auf der Zahnstangen aufi!"

— Der Beamte. — Kanzlist Spärlich weilt in der Sommerfrische. Das Wetter ist herrlich. Trotzdem läuft Spärlich herum wie ein betrübter Lohgerber, dem die Felle weggeschwommen sind. Je länger das schöne Wetter andauert, desto verzweifelter wird er. Gefragt, stöhnt er trostlos: „Meine Karriere, meine Karriere, der Rat hat ein Hundewetter gehabt!"

Gauß' kombinirte Behandlung für Katarrh an Jeden frei versandt.

Diese Behandlung hat die gefährlichsten und chronischsten Fälle von Katarrh geheilt. — Frei an irgend jemand auf Wunsch versandt, um ihre wunderbare Kraft zu beweisen.

Um dies über jeden Zweifel, ohne einen Cent Unkosten für Euch, zu beweisen, schickt Euren Namen und Adresse heute nach freiem Probe-Paket dieser wunderbaren Behandlung.

Ekelhaft.

Katarrhleidende sind äußerst ekelerregend für ihre Umgebung.

Ein freies Probe-Paket von Gauß' kombinirter Behandlung an Jeden geschickt, der darnach schreibt.

„Sie werden zur Verbannung verurteilt. Die Gesellschaft vermag ihre schmutzigen Katarrh-Gewohnheiten nicht mehr zu ertragen."

Das möchten die meisten Leute zu dem Mann oder der Frau sagen, die an dieser abscheulichen Krankheit leiden. Dies ist nicht, weil die Gesellschaft die armen Opfer nicht bemitleidet, sondern weil der Abscheu so viel stärker ist, als das Mitleid, das ersteres überwiegt.

Natürlich, das arme Opfer ist nicht schuldig an den katarrhalischen Ausbrüchen, die jedem so anstößig sind — sie sind ein Teil der Krankheit, an welcher es leidet — aber es ist für den gesunden Menschen, Mann oder Frau, einfach unmöglich, den Ekel zu überwinden, den er bei dem Ausbruch solcher unbeschreiblich widerlichen Anfälle empfindet. Weder Freundschaft noch Liebe vermag den Abscheu bei solchem Anblick, Geräusch und Geruch solcher Ausbrüche zu unterdrücken, trotz aller Anstrengung, es zu tun. Das Opfer wird ein gesellschaftlich Ausgestoßener, trotz seiner oder ihrer guten Eigenschaften, weil es eine Heimsuchung ist für jeden, ihn oder sie in der Nähe zu haben.

Vieles wird ertragen aus Höflichkeit und aus Mitleid, aber selten verläßt einer einen an Katarrh Leidenden, ohne erleichtert aufzuatmen, wenn er wieder in der reinen, süßen, unverdorbenen Luft ist, weg von den widerlichen Atmungsgerüchen und außer Gesichtsweite von den symptomatischen Ausbrüchen, die einem den Magen umdrehen.

Am bedauernswertesten ist die Tatsache, daß so viele dieser Opfer des Katarrhs nicht begreifen, daß sie der Gegenstand allgemeinen Abscheus sind. Sie riechen nicht ihren eigenen Atem und wissen daher nicht, wie abstoßend sie sind. Niemand sagt es ihnen, weil niemand ihre Gefühle verletzen will. Der Katarrhkranke bemerkt nicht seine eigenen Ausbrüche beim Räuspern, Schneuzen und Spucken, denn er ist so daran gewöhnt, und es ist so nötig für ihn, daß er sich nicht mehr darum kümmert, wie um sein Atmen. Jeder andere bemerkt es aber und jeder wünscht, daß er es nicht zu bemerken brauchte.

Diese katarrhalischen Räusperungen, bemitleidenswert und ekelnd, sind genug, um sogar die Mitglieder der eigenen Familie zu veranlassen, erleichtert aufzuatmen, wenn sich die Tür hinter dem Opfer schließt.

Selbst die Liebe zaudert und der Abscheu versagt den Kuß. Aus Rücksicht auf den Leidenden wird wenig von seiner Unannehmlichkeit in seiner Gegenwart gesagt, und er muß sich auf sein eigenes Elend und die nackten Tatsachen, wie in dieser Seite angegeben, [illegible] Es giebt eine Heilung für diese [illegible] im Bereich eines Jeden. Es war nicht immer so. Katarrh hat Jahre hindurch wie ein Brand gewütet, und in dem Eifer, ihn zu löschen, wurden viele unnütze Sachen als Heilmittel ausgegeben, aber erst jetzt, nach dem langsamen Prozeß des Experiments und der der Entdeckung, ist es möglich, die positiv wirkliche und wirksame Heilung zu bieten, die nach eifrigem Studium und Anwendung von gesundem Menschenverstand erlangt wurde.

Tausende preisen Gauß.

Dies ist Gauß' kombinirte Behandlung für Katarrh. Die Geschichte wird immer wieder tausendfach aufs Neue erzählt von der verlorenen Gesundheit bis zu ihrer Wiedererlangung, von der Erlösung von einer entwürdigenden [illegible] und von Hoffnung und Komfort und Wiedererlangung des [illegible] durch den Gebrauch dieser wunderbar einfachen Gauß'schen Behandlung. Es muß klar sein, es sind rührende Gesuche aus dem ganzen Lande, die von Dankbarkeit überfließen. Sie erzählen, wie es sonst nichts vermag, von dem Elend, welches der Katarrh zur Folge hat, die Gefahr, die er bringt, den Tod, den er verursacht, und dann [illegible] in diesen Briefen gezeichnet von Glück und Gesundheit, wiedererlangter verlorener Energie und Ehrgeiz.

Schickt den Koupon.

Wenn Ihr an Katarrh leidet, gebt doch nicht zu, daß Eure Freunde Euch meiden wegen Eures katarrhalischen Atems und als Ekelerreger unter Fremden, daß Leute, die Euch kennen, ihr Gesicht von Euch wenden, wenn Ihr zu ihnen tretet, daß Leute sich von Euch abwenden und ihre Nase bedecken, wenn Ihr in der Nähe von ihnen seid, daß Eure eigene Familie Euch ungern zu Hause sieht wegen des Katarrhgeruchs, der Euch immer und überall als Ekel stempelt.

Gauß' Kombinationsbehandlung gegen Katarrh hebt sofort und schnell den üblen Katarrh-Atem und tötet jeden Katarrhbazillus in dem menschlichen Körper. Wenn ein Mann oder eine Frau das verhältnißmäßig bischen Zeit und Geld opfern will, die erforderlich sind, um Katarrh mittels der großen Gauß'schen Behandlung zu heilen, dann schneide man den Koupon an der Ecke dieser Seite aus und sende ihn sofort nach Marshall, Mich., mit Namen [illegible]

Geständnisse eines Katarrh-Opfers.

Einige der Erfahrungen, die Katarrh seinen Opfern auferlegt.

Ich gerate in rasende Wut, wenn Leute mir sagen, daß ich Katarrh habe. Ich habe Dutzende von oberflächlichen Bekanntschaften, und ganz besonders eine junge Dame, die es gewagt haben, mir etwas „zu meinem eigenen Besten" zu raten. Dieser Ausruf „zu meinem eigenen Besten" fängt an, für mich fürchterlich zu werden. Es scheint, alle wollen mir dasselbe sagen: „Sie sollten irgend etwas einnehmen gegen Ihren Katarrh; lassen Sie mich erzählen, wie mein Vetter geheilt wurde, und der hatte, wie jeder seiner Aerzte sagte, den scheußlichsten Katarrh, von dem man je gehört hatte."

Wenn jetzt ein Freund mir auf die Schulter klopft, so verschlucke ich mich regelmäßig in Erwartung der Katarrh-Ratschläge, gleichzeitig würge ich aber auch zähen Schleim hinunter, und ich wünsche nichts sehnlicher, als daß die Erde sich öffnen und mich verschlingen möchte.

Auf der Straße gehe ich immer am Rande des Bürgersteigs entlang. Benutze ich einen Straßenbahnwagen, so stehe ich auf der hinteren Plattform, anstatt mich im Innern des Wagens hinzusetzen.

Ich wünsche, ich könnte sprechen ohne den Mund zum Atmen öffnen zu müssen. Ich wünsche, daß das Küssen der Vergangenheit angehörte. Ich wünsche, ich hätte Taschentücher so groß wie Bettücher. Ich wünsche, daß kein Stuhl für mich an den Tisch gerückt würde. Ich wünsche, daß andere Leute taub und blind wären und ohne Nasen.

Ich wünsche, daß ich immer allein wäre, so daß ich krächzen und spucken könnte, wie ich wollte. Ich wünsche, daß ich noch einmal meiner Mutter kleiner Liebling wäre und mit einem zerzausten Kopf, der keine Krankheit kannte, an ihrer warmen Schulter ruhen könnte.

Jetzt fühle ich mich als ein Ausgestoßener; ich weiß, was man von mir hält; jeder einzelne von ihnen. Ich weiß, daß meine Freunde mich meiden, denn selbst mein alter Schulfreund Jack besucht mich nicht mehr und plaudert und raucht nicht mehr mit mir, wie er es früher zu tun pflegte. Meine Bekannten grüßen kurz und gehen vorbei. Frau Grundy, meine nächste Nachbarin, und alle übrigen Nachbarn tuscheln einander in die Ohren, wie widerlich ich doch sei. Ich merke das an ihren Blicken und an [illegible]

Geprüfte Mütterinnen empfehlen nachdrücklich Gauß' Katarrhbehandlung allen Leidenden.

[illegible]

Ein alter Soldat dankbar.

[illegible]

Ueberall Katarrh; sogar auf dem Pikes Peak.

Kein Mann noch Platz ist sicher vor dem tödtlichen Katarrh-Keim.

[illegible]

„Wieder glücklich beisammen; Herr Gauß hat meinen Katarrh kurirt."

[illegible]

Schnäuzender aus der Versammlung gejagt.

Erbitterte Versammlung behandelt einen Mann, der den Vortrag stört, sehr unzart.

[illegible]

Heilung ist sicher.

[illegible]

Einige Folgen von Katarrh.

Sogar leichte Fälle von Katarrh haben schreckliche Folgen.

[illegible]

Katarrh häufig tödtlich.

[illegible]

Heilung ist gewiß.

[illegible]

Katarrh verursacht häufig Schwindsucht, allgemeine Schwäche, Blindheit und Wahnsinn.

Eminenter Doktor sagt, Blindheit ist die Folge von Katarrh.

[illegible]

Glaubte seine Frau schwindsüchtig.

[illegible]

Katarrh schrecklich beschämend.

Dies gilt besonders bei Mahlzeiten, wenn die unkontrolirbare Gewohnheit des Katarrh-Opfers allen am Tisch Sitzenden den Appetit verdirbt.

Katarrh-Leidende unwillkommene Gäste.

[illegible]

[illegible]

Schickt nach freier Probe-Behandlung.

[illegible]

In den Banden seit der Kindheit.

[illegible]

Katarrh tötet die Denkkraft.

Allmälige Umnebelung des Gehirns und Verlust des Gedächtnisses, die unvermeidliche Folge des Katarrhs.

[illegible]

Wie man eines Mannes Ehrlichkeit beurteilt.

Der Mann, welcher Euch „sich selbst davon überzeugen läßt", ist gewöhnlich ehrlich.

[illegible]

Ich wünsche Euch zu heilen.

[illegible]

„Gott sei Dank, daß wir solch einen Mann wie Gauß haben."

Es gibt keinen Fall, welcher zu schwierig für Herrn Gauß ist; keinen Fall, der zu unbedeutend ist, genaue Aufmerksamkeit zu verdienen; wer ihm schreibt, erhält prompt Antwort. Alle Fragen werden beantwortet und Rat bereitwilligst erteilt. Es ist seine liberale Behandlung Aller, die Nachsicht, welche er [illegible] Einfällen und Exzentrizitäten entgegenbringt und seine [illegible] für die Leidenden, welche so [illegible] des Lobes von glücklichen Patienten im ganzen Lande bringen mit den Worten: „Gott sei Dank, daß wir einen Mann wie Gauß haben."

Es ist nicht nötig, einen Brief zur Erlangung der freien Behandlung zu schreiben. Schneidet nur den Koupon am Ende dieser Seite aus und [illegible] ihn an C. E. Gauß, 1422 Main Str., Marshall, Mich., und Ihr erhaltet mit wendender Post in einem einfachen versiegelten Umschlag ein freies Packet der Gauß'schen Katarrhbehandlung. Es kostet Euch nichts und verpflichtet Euch zu absolut gar nichts. Dies soll Euch sofort beweisen, was die Behandlung vollbringen kann in den schlimmsten Fällen von Katarrh.

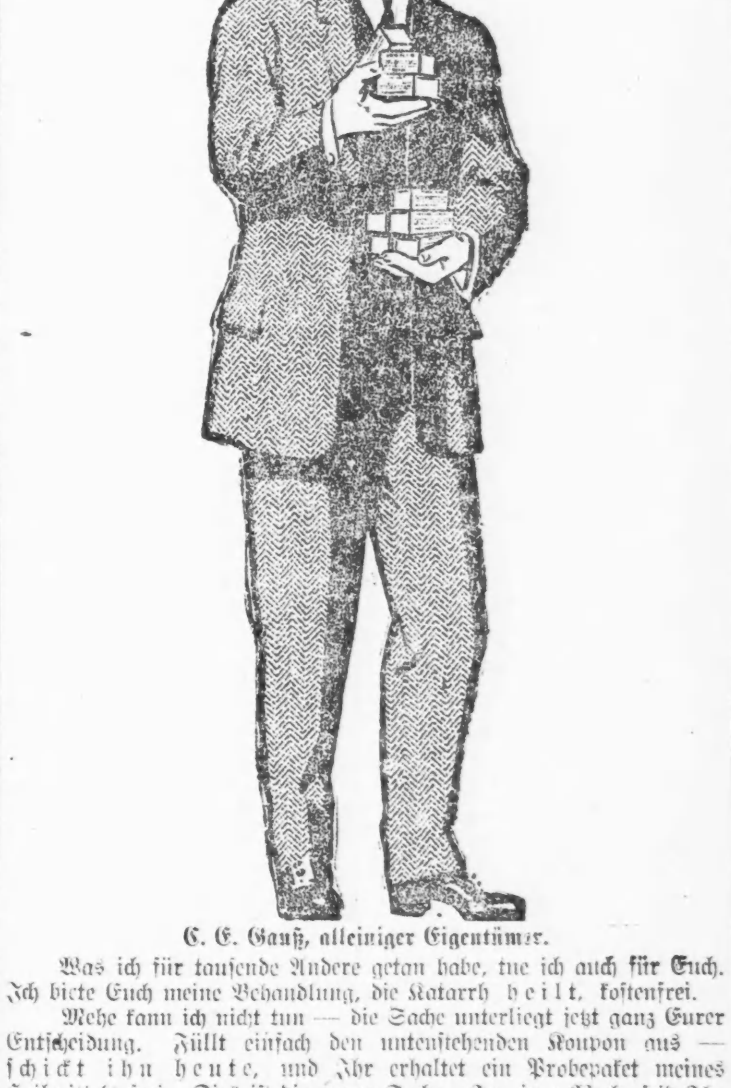
Bericht von einem Ver. Staaten Kommissär.

Da ich seit einiger Zeit abwesend war, benutze ich jetzt die Gelegenheit, Ihren Brief zu beantworten. Ich nahm die Behandlung [illegible] Vorschrift und kann und will sagen, daß ich geheilt bin. Es ist dies die beste Katarrh-Medizin, die ich je versucht habe, und ich habe alles versucht, wovon ich gehört und gelesen habe, und ich weiß bestimmt, daß es ein wirkliches Mittel gegen Katarrh ist, und wenn ich diese Krankheit wieder verspüren sollte, würde ich sofort mehr von Ihrer Behandlung bestellen. Ihre Medizin zur inneren Anwendung ist die beste, welche ich je gegen Verstopfung und Verdauungsbeschwerden versucht habe. Es steht Ihnen frei, den Inhalt dieses Briefes zu benutzen, und alle an mich gestellten Fragen werden bereitwilligst beantwortet. Edward McCagherty, Bundeskommissär, Warroad, Minn., Box 1.

Cupido kehrt zurück.

Mutter — „Wie ist es, Helen, daß Du wieder angefangen hast, mit Henry Hart zu gehen? Ich verstehe nicht, wie Du den um Dich dulden kannst."

—, Du könntest jetzt nicht sagen, daß er je Katarrh gehabt hat. Er hat Gauß' Behandlung seit über 2 Wochen genommen."



C. E. Gauß, alleiniger Eigentümer.

Was ich für tausende Andere getan habe, tue ich auch für Euch. Ich biete Euch meine Behandlung, die Katarrh heilt, kostenfrei.

Mehr kann ich nicht tun — die Sache unterliegt jetzt ganz Eurer Entscheidung. Füllt einfach den untenstehenden Koupon aus — schickt ihn heute, und Ihr erhaltet ein Probepaket meines Heilmittels frei. Dies ist die ganze Sache. In einer Woche seid Ihr auf dem Wege der Genesung.

Freier Probepaket-Koupon

Dieser Koupon ist gut für ein ProbePaket von Gauß' Kombination Katarrh-Behandlung, kostenfrei in einem einfachen Paket verschickt. Schneidet diesen Koupon einfach aus, füllt die punktirten Linien aus mit Eurem Namen und der Adresse und schickt ihn heute noch ab.

C. E. Gauß, 1422 Main Straße, Marshall, Mich.

Name ....

Adresse ....

(Schreibt deutlich.)

An die Leser der Chicago „Abendpost": Wir empfehlen dringend, von dieser außergewöhnlichen Offerte Gebrauch zu machen. Jeder an Katarrh Leidende sollte nach diesem freien Probe-Paket schicken.